

Ostwestfälische Wirtschaft

Jul./August | 2025

Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Zweifelhafte Vorreiterrolle

NRW an der Spitze
bei Gewerbesteuerhebesätzen

IHK-Bildungsreport

Ausbildungsbereitschaft
nach wie vor hoch

Fachthemen

Transport | Logistik | Lager | Verpackung
Schützen | Sichern | Bewachen



GUTE GRÜNDE ZUM GRÜNDEN

Existenzgründungen fördern Innovationen,
Wettbewerb und Wachstum



MARKANTER AUFTRITT

Das Zuhause ist der einzige Ort, den wir ganz nach unseren Wünschen gestalten können. Überall in unserem Alltag leben wir mit Kompromissen. Doch in den eigenen vier Wänden zählt nur unser Sinn für Schönheit und Zweckmäßigkeit. Den eigenen Stil zu leben, ist ein spannendes Abenteuer. Unser Anspruch ist Vielfalt fürs Kochen, Wohnen und Leben. Damit jede Küche und jedes Haus so unverwechselbar wird wie die Menschen, die darin leben.

www.ballerina.de



EIN UNTERNEHMEN MIT ZUKUNFT

Ballerina-Küchen
Heinz-Erwin Ellersiek GmbH
Bruchstraße 47-51 | 32289 Rödinghausen | Germany
Fon +49 [0] 52 26/599-0 | E-Mail info@ballerina.de

Gründungsgeist schafft Zukunft

Wer gründet, wagt etwas – und bringt unsere Wirtschaft voran. Junge Unternehmen sorgen für frische Ideen, neue Geschäftsmodelle und wichtige Impulse im Wettbewerb. Gerade in einer Zeit, in der sich viele Märkte neu ordnen und technologischer Wandel ganze Branchen verändert, brauchen wir diese Dynamik dringend. Gründungen sind kein wirtschaftliches Randthema – sie sind eine zentrale Voraussetzung für Erneuerung und Wohlstand.

Der IHK-Gründungsreport zeigt: Ostwestfalen hat großes unternehmerisches Potenzial. Im zurückliegenden Jahr wurden in Industrie, Handel und Dienstleistung in unserer Region 10.919 neue Unternehmen gegründet. Das zeigt: Viele Menschen in Ostwestfalen wollen gestalten, Verantwortung übernehmen und mit ihren Produkten oder Angeboten einen Beitrag leisten. Die Zahl innovativer und digitaler Vorhaben wächst weiter. Diese Entwicklung beweist: In unserer Region gibt es Mut, Ideen und Initiative – das müssen wir weiter stärken.

Diese Gründerinnen und Gründer verdienen Rückenwind, keine Hürden. Bürokratieabbau, Finanzierungssicherheit, digitale Genehmigungsverfahren – das sind nicht nur Schlagworte, sondern Voraussetzungen, damit Gründungsgeist sich entfalten kann. Gerade angesichts der großen Umbrüche – vom demografischen Wandel über die digitale Transformation bis zur Klimaneutralität – brauchen wir mehr denn je Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und Neues zu schaffen.

Das gilt auch mit Blick auf die Unternehmensnachfolge: Bis 2030 stehen in Ostwestfalen rund 4.400 Unternehmen mit über 75.000 Beschäftigten altersbedingt vor einem Generationswechsel. Wer heute gründet oder übernimmt, sichert

Arbeitsplätze, erhält Know-how und sorgt dafür, dass Wertschöpfung in der Region bleibt. Genau hier setzt die IHK an: mit kostenfreien Erstberatungen, passgenauer Förderung, intensiver Begleitung und starken Netzwerken. Unsere Aufgabe ist es, Hürden zu senken und Perspektiven aufzuzeigen.

Umso enttäuschender ist eines der ersten wirtschaftspolitischen Signale der neuen Bundesregierung: Die versprochene Stromsteuersenkung kommt – aber nicht für alle. Ausgerechnet kleinere Unternehmen aus Handel, Gastronomie oder unternehmensnahen Dienstleistungen, also auch typische Gründerbranchen, sollen außen vor bleiben. So wird Zukunft blockiert statt gefördert. Wir erwarten eine rasche Nachbesserung – und eine Wirtschaftspolitik, die Lust statt Frust aufs Gründen und Unternehmersein macht. Denn wer heute gründet, gestaltet das Morgen. Und liefert seinen Beitrag zu einer starken Wirtschaft in Ostwestfalen.



„Junge Unternehmen sorgen für frische Ideen, neue Geschäftsmodelle und wichtige Impulse im Wettbewerb.“

Jörn Wahl-Schwentker
IHK-Präsident



28

Gute Gründe zum Gründen

Im vergangenen Jahr sind 10.919 neue Unternehmen in Ostwestfalen an den Start gegangen.

In der Titelgeschichte werden drei vorgestellt.



04

Im Porträt

Der Petrolhead

Im Porträt

04 Der Petrolhead

Unternehmen + Märkte

06 BGW erstmals mit über 12.000 Wohnungen

07 Bonifatius GmbH integriert Echter Verlag

08 Arvato erweitert Logistikcampus in Harsewinkel

09 Oetker-Gruppe erzielt moderates Wachstum

10 Häcker erhält Auszeichnung für Wiener-Geflecht-Front

10 Spedition G. Englmaier beteiligt sich an Cargoboard Austria

11 HARTING eröffnet neues Technologiezentrum in Bangalore

12 Rila und Gemeinde Stemwede „tauschen“ Azubis

13 Grafik des Monats

14 skyhub PAD: Interline-Abkommen mit Lufthansa ist perfekt – neue Gesellschafter an Bord

15 VELUX Commercial baut Biomasse-Heizwerk

16 Personalien

18 WELLAND & TUXHORN AG investiert in Bürogebäude – Goldbeck realisiert das Projekt

20 Wir gratulieren

22 EDEKA Minden-Hannover steigert Umsatz trotz Konsumzurückhaltung

24 Was, wann, wo in Ostwestfalen

27 Made in Ostwestfalen

Titelthema

28 Die Gründungsaktivität in Ostwestfalen ist weiterhin hoch. Das ist gut so – denn Existenzgründungen sind wichtig für die regionale Wirtschaft, da sie Innovationen, Wettbewerb und Wachstum fördern. Sie schaffen neue Arbeitsplätze, führen zu neuen Produkten und Dienstleistungen und tragen zur Dynamik und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft bei.

36 Interview: „Gründung muss sich als Karriereweg etablieren“

Politik und Standort

39 Einblicke in dynamischen Markt gewonnen

40 Zweifelhafte Vorreiterrolle

42 Cyber-Sabotage vorbeugen

44 „Wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft“

44 „NRW Fachkräfteagentur International“ gestartet

45 Nah dran – IHK für Sie

46 Gemeinsam Wandel gestalten

47 Rechtzeitig die Weichen stellen

48 Recht aktuell

49 Nachfolge ist eine komplexe Herausforderung

50 Ostwestfalen weltweit

51 Expertenwissen stark nachgefragt

51 Präzisere Daten

Aus- und Weiterbildung

52 Ausbildungsbereitschaft nach wie vor hoch

53 Kurz vorgestellt

54 Fit in die Ausbildung, Fit in die Prüfung, Prüfungslehrgänge, Seminare, Webinare, Zertifikatslehrgänge

56 In kleinen Schritten zum Berufsabschluss

56 Frühzeitig Nachwuchskräfte kennenlernen

58 Karrierevorbereitung geschaffen

58 IHK-Ausbildungstreff digital

Print & Digital
Foto & Video
Magazine



Anzeigenthemen Profis | Profile

- 64 amm GmbH & Co. KG | Lemgo
- 66 VELOSIT GmbH & Co. KG | Horn-Bad Meinberg

Fachthemen

- 69 Transport | Logistik | Lager | Verpackung
- 83 Schützen | Sichern | Bewachen

Rubriken

- 01 Standpunkt
- 59 Amtliche Bekanntmachungen
- 96 Servicebörse
- 96 Impressum

Die Ostwestfälische Wirtschaft
gibt es auch im Internet. ▶



Zusammen

Offizielle
Werbeagentur



amm

Die Werbeagentur in Lemgo.

amm-lemgo.de

Der Petrolhead



Auf der Überholspur Richard Kortenbruck will sein Unternehmen zu dem führenden Ersatzteillieferanten Europas für klassische Porsche ausbauen. Auf dem Foto zeigt er eine aufgearbeitete Radnabe.

„Das Hobby zum Beruf machen“. Bei Richard Kortenbruck stimmt's. Vom „Porschebastler“ wurde er zum international erfolgreichen Sportwagen-Ersatzteilhändler.

911, 944, 928 – Kürzel, die bei Porsche-fans auf große Gegenliebe stoßen. Und da alte Liebe bekanntlich nicht rosten soll, kommt Richard Kortenbruck ins Spiel, wenn das „Garagengold“ in die Jahre kommt. Mit seinem Unternehmen „partworks“ in Paderborn hat er sich auf Ersatzteile für Sportwagen aus Stuttgart-Zuffenhausen spezialisiert.

Seinen ersten eigenen Porsche hat sich Kortenbruck 2006 als 18-Jähriger gekauft: „Ich habe ein Auto gesucht, das sportlich ist, Heckantrieb hat und kein BMW ist“, erinnert er sich. Begeistert von der Marke sei er „seit jeher“ gewesen. Entschieden hat er sich für ein Modell der Baureihe 944 S2, auch der

Werterhalt habe eine gewisse Rolle beim Kauf gespielt. Als er die ersten Ersatzteile benötigte, vier spezielle Schrauben, und die direkt beim Hersteller bestellt hat, war er über den hohen Preis überrascht: „Die Ersatzteile sind nicht so komplex, um sie herzustellen.“

START IM WG-ZIMMER

Aufgewachsen ist Kortenbruck, Jahrgang 1988, im Schwarzwald, in Gaggenau, dem damaligen Produktionsstandort des „Unimogs“. Sein Vater war dort als Ingenieur tätig.

Sein duales Studium hat der heute 36-Jährige in Paderborn absolviert, erfolgreich als Maschinenbau-Ingenieur im Bereich Produktentwicklung abgeschlossen. Seine parallele Ausbildung zum Industriemechaniker fand beim Automotive-Unternehmen Benteler statt. Nach Abschluss seines Studiums hat Kortenbruck 2015 die Firma „partworks“ gegründet, noch aus seinem WG-Zimmer heraus. Unterstützt wurde er dabei von Prof. Dr. Rüdiger Kabst, dem Initiator der Start-up-Schmiede „garage33“ an der Universität Paderborn. Das erste Ersatzteil, das er im Angebot hatte, war das Display für die Digitaluhr im Porsche 944.

13.500 ARTIKEL IM SORTIMENT

Heute, zehn Jahre später, umfasst das lieferbare Sortiment rund 13.500 Artikel. Ansässig im Paderborner Stadtteil Dören, spiegeln die Lagerräume den stetigen Wachstumsprozess wider. Kortenbrucks ehemaliges Büro ist mittlerweile ebenso mit Regalsystemen belegt, wie ein neuer Wanddurchbruch in eine angrenzende Halle für weiteren Platz gesorgt hat. Auf rund 1.000 Quadratmetern Fläche sorgen zehn Mitarbeitende dafür, dass täglich rund 250 Pakete versandfertig werden. Das Angebotsspektrum reicht vom Dichtring bis zur Motorhaube. Im

Foto: Heiko Stoll/HK Ostwestfalen

vergangenen Jahr wurden über 200.000 Artikel verkauft.

Die übrigen 20 Mitarbeitenden haben im Nachbargebäude Unterkunft gefunden. Dort bündeln sich Ein- und Verkauf, IT und Verwaltung. Etwa die Hälfte arbeitet an der Entwicklung neuer Teile. Eine eigene Marketingabteilung ist frisch hinzugekommen. In diesem Jahr rechnet Kortenbruck mit rund 18 Millionen Euro Umsatz. „Wir haben in den vergangenen Jahren stark zugelegt. Wir haben Strukturen und ein Warenwirtschaftssystem aufgebaut und können nun skalieren“, blitzt im Gespräch an der ein oder anderen Stelle Start-up-Vokabular auf. An der Selbstständigkeit reize ihn, Prozesse aufzubauen, an Aufgaben zu wachsen und das Team zu entwickeln. „Es macht großen Spaß, wenn man die richtigen Leute dabei hat. Dann kommen die finanziellen Aspekte von allein.“ Seine Lebensgefährtin Anna-Lena Gidius ist als Einkaufsleiterin im Unternehmen aktiv.

MEHR ORIGINALTEILE AUFBEREITEN

Der Ersatzteillieferant speist sich aus drei Quellen: Zum einen werden Originalteile aufbereitet, beispielsweise Bremsen, Lenkgetriebe, Achsteile oder Elektronikbauteile. „Diesen Bereich wollen wir noch weiter ausbauen“, sagt Kortenbruck. Hinzu kommen Artikel aus eigener Konstruktion, die nicht mehr als Originalteile erhältlich sind und von externen Partnern produziert werden. Drittes Standbein sind Teile, die von Lieferanten weltweit eingekauft und weitervermarktet werden. „Die Gummi-Formteile lassen wir in Asien fertigen, Kunststoffspritzguss sowohl regional als auch in Asien. Und für die Aufbereitung gibt es viele gute Anbieter in Osteuropa. Porschekunden sind anspruchsvoll. Da sind wir gut aufgestellt im Vergleich zu der Konkurrenz aus Fernost.“

KUNDEN WELTWEIT

Zu den Kunden gehören rund 500 freie Porsche-Werkstätten in der Bundesrepublik. Hinzu kommen Werkstätten in den USA, Australien und Südamerika. Privatkunden seien „zu 95 Prozent Männer, in den Fünfzigern, oft Unternehmer“, beschreibt Kortenbruck eine weitere Zielgruppe. Sie kämen aus Europa und den USA, der Privatkundenanteil aus Deutschland liege mittlerweile unter 50 Prozent. „Der Klassikermarkt in den USA boomt“, nennt der Firmenchef als einen Grund für die Entwicklung. Seine Produkte vertreibt er online.

Für die kommenden Jahre rechnet er damit, dass auf der Spezialistenseite einige Händler und Werkstätten wegfallen würden. Bei den Sammlern haben einerseits „immer weniger immer mehr Fahrzeuge“. Andererseits würden die Gebrauchtwagenpreise nachgeben, so dass auch jüngere Sammler in den Markt einsteigen könnten.

TRAUMAUTO? KOMPLIZIERT

Die Frage, was für ihn ein richtiges Auto ausmacht, beantwortet Kortenbruck differenziert: „Es kommt auf den Anwendungszweck an: Ein Bulli, weil er praktisch ist, ein Kombi als Alltagsauto und ein 911er fürs Wochenende.“ Letzterer selbstverständlich luftgekühlt, „die Rennsportversion des Ur-Elfers, der 911 2.8 RSR“. Die Frage nach dem Traumauto hingegen sei kompliziert: „Das ist so, als wenn Sie Eltern nach ihrem Lieblingskind fragen: Das geht gar nicht.“

Beim Thema Elektromobilität sieht Kortenbruck Anwendungsfelder in der Stadt, seine Skepsis bringt er deutlich zum Ausdruck: „Es besteht ein gewisser Widerspruch zwischen Elektro und Porsche. Es ist eine typische Emotion, die mit Porsche verbunden wird. ‚Das letzte Auto, das gebaut werden wird, wird ein Sportwagen sein‘“, zitiert er

den Markengründer. Komponenten für Elektrofahrzeuge würde er ins Sortiment aufnehmen, sobald der Kundenwunsch da sei, der Fokus liege aber weiterhin auf dem Klassik-Bereich.

MITARBEITENDENZAHL VERDOPPELN

Für die kommenden fünf Jahre hat sich der PS-Enthusiast vorgenommen, „zu dem führenden Ersatzteillieferanten Europas für klassische Porsche“ zu werden. Erweiterungspotenzial am Standort sei vorhanden, Kortenbruck rechnet mit dem dreifachen Platzbedarf und will die Zahl der Mitarbeitenden verdoppeln. „Wir suchen rund um den ‚Pudding‘ in Paderborn. Auch, damit die Arbeitswege für die Mitarbeitenden nicht zu lang werden.“ Außerdem plant er, seine GmbH in eine AG umzuwandeln – ohne allerdings an den Kapitalmarkt zu gehen, „ohne IPO“, frotzelt er Start-up-like. So seien Beteiligungen für die Mitarbeitenden möglich, ebenso für Investoren.

NEUES AUTO-PROJEKT

Seinen ersten Porsche hat er zwischenzeitlich verkauft, als er Geld für die Firmenerweiterung benötigte. Mittlerweile gehört ein Modell aus der gleichen Serie wieder zum Firmenfuhrpark, umgerüstet als so genanntes „Tracktool“, hergerichtet für den Einsatz auf der Rennstrecke. Der Wagen käme auch bei Firmenevents von Kunden zum Einsatz und diene dazu, Bauteile zu erproben. Und dann wartet noch ein weiteres Projekt in der firmeneigenen Garage: ein 911er aus den 80er-Jahren. „Er soll zum RSR umgebaut werden.“ Noch so ein Kürzel, das bei Porschefans auf große Gegenliebe stößt.

Heiko Stoll

„Wir sind voll vermietet“

BGW erstmals mit über 12.000 Wohnungen

Es ist eine positive Bilanz, die Sabine Kubitz, Geschäftsführerin der BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH, ziehen kann: Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das kommunale Wohnungsunternehmen seine Umsatzerlöse um 4,2 Millionen Euro auf insgesamt 87 Millionen Euro steigern. Gleichzeitig erhöhte sich der Jahresüberschuss um eine auf rund sechs Millionen Euro und die Bilanzsumme kletterte auf 516,6 Millionen Euro, ein Plus von rund 10,7 Millionen. Im zurückliegenden Jahr wurden 186 Wohneinheiten fertiggestellt, der Bestand stieg auf 12.063 Wohnungen an – und überschritt damit erstmals die 12.000-er Marke des nach eigenen Angaben größten Unternehmens der Immobilienwirtschaft in Ostwestfalen-Lippe. Von den 12.063 Wohnungen seien 4.179 gefördert. Die Quote von 33 Prozent sei über die vergangenen Jahre trotz steigender Wohnungszahlen konstant geblieben. „Wir haben den Anteil entgegen dem Trend halten können“, sagt Jens Schultz, kaufmännischer Bereichsleiter der BGW. So seien sie der sozialen Verantwortung, bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können, gerecht geworden. Dies zeige sich auch an dem „moderaten Kaltmieten-niveau“ von 6,33 Euro pro Quadratmeter. Bei dessen Berechnung würden sowohl die geförderten als auch die frei finanzierten Mieten berücksichtigt. Die Angebotsmieten in Bielefeld belaufen sich laut BGW im Vergleich auf knapp über neun Euro pro Quadratmeter. Die BGW habe mit 8,5 Millionen Euro rund 15 Prozent der städtischen Wohnraumförderung in Höhe von 58,2 Millionen Euro erhalten. „Wir sind voll vermietet“, freut sich Schultz, eine Leerstandsquote von knapp 1,7 Prozent sei „technisch bedingt“, beispielsweise durch Renovierungen.



Foto: Visualisierung: BGW

Schöner Wohnen In der Gerda-Grube-Straße im Bielefelder Stadtteil Vilsendorf sollen ab dem dritten Quartal 96 neue Wohneinheiten entstehen.

Die Zahl der BGW-Mitarbeitenden ging um vier auf 176 zurück, die Anzahl der Auszubildenden blieb mit zwölf konstant. Im vergangenen Jahr investierte die BGW insgesamt 47,7 Millionen Euro in Neubauten, Instandhaltungen und Modernisierungen und lag damit um knapp vier Millionen Euro unter dem Wert von 2023. Den Rückgang beim Neubauvolumen von etwas über zwei Millionen Euro auf rund 19,3 Millionen Euro erklärt Schultz auf Nachfrage mit der „Verzögerung bei der Zuweisung von Fördermitteln“. Diese hätten dazu geführt, Bauvorhaben in dieses Jahr zu verlagern. Kubitz ergänzt, dass Fördermittel angesichts gestiegener Baukosten und hoher Zinsen „außerordentlich attraktiv geworden sind“. „In NRW sind wir deutlich besser aufgestellt als in anderen Bundesländern, da NRW zusätzliche Fördermittel bereitgestellt hat.“ Klar sei in dem Zusammenhang auch, dass für eine vorgegebene Fördermiete von 6,40 Euro pro Quadratmeter nicht neu gebaut werden könne: „Wir sind auf Fördermittel angewiesen“, so die Geschäftsführerin.

In wertsteigende Modernisierungen flossen 11,2 Millionen Euro, ein Minus von rund zwei Millionen Euro im Vergleich zu 2023. Insgesamt wurden 82 Wohneinheiten energetisch modernisiert, indem unter anderem Fassaden und Dächer erneuert und auf Fernwärme oder Luft-Wärmepumpen zum Heizen umgerüstet wurde. „Fossile Heizungen sind ein Auslaufmodell“, erläutert Oliver Stabenow, technischer Bereichsleiter der BGW. Durch die Modernisierungen verfolge die BGW ihren Weg zur Klimaneutralität „beständig weiter“. Die CO₂-Emissionen konnten von 2023 auf 2024 um rund 580 Tonnen reduziert werden.

Die Aufwendungen für Instandhaltungen, also Reparaturen, lagen mit 17,2 Millionen Euro leicht über Vorjahresniveau. Im laufenden Geschäftsjahr soll im Bielefelder Stadtteil Vilsendorf im dritten Quartal mit dem Bau von 96 neuen Wohneinheiten begonnen werden. Investiert werden circa 25,9 Millionen Euro, von denen 14,2 Millionen Euro öffentlich gefördert werden. Bei dem Bauvorhaben arbeite die BGW erstmals

mit dem Bielefelder Unternehmen Goldbeck zusammen. Erstellt werden die acht Gebäude in serieller Bauweise. Die BGW verspreche sich davon unter anderem eine um sechs auf 18 Monate verkürzte Bauzeit.

Geplant ist außerdem ein innerstädtischer Neubau am Heisenbergweg. Ersetzt wird eine BGW-eigene Fahrzeug- und Lagerhalle durch 18 Wohnungen. Die Investitionssumme gibt Stabenow mit rund 5,3 Millionen Euro an. Der Förderantrag für das Bauvorhaben sei gestellt, gerechnet werde mit „mindestens 50 Prozent“ staatlichen Zuschüssen.

Bis zum Ende dieses Jahres soll im Stadtteil Baumheide ein Projekt fertiggestellt werden, bei dem dann insgesamt 59 Wohnungen neu vermietet werden können. Von den Baukosten von knapp 15 Millionen Euro werden etwa 60 Prozent gefördert.

Keine Veränderungen gab es hingegen im Bereich der Gewerbeeinheiten, die mit 272 konstant geblieben sind. Zu dem Bereich zählen beispielsweise das Bielefelder Technologiezentrum, aber auch die BGW-eigenen KITAS und Angebote für Kleingewerbetreibende. Ursprünglich als Nahversorgungseinrichtungen in Wohngebieten vorgesehen, die in den 70er- oder 80er-Jahren geplant

wurden, hätten sich die Anforderungen an Lebensmitteleinzelhandel verändert. „Es ist kein Geschäft, das wir ausbauen wollen“, erläuterte Kubitzka auf Nachfrage.

Ähnlich diplomatisch äußerte sich die BGW-Geschäftsführerin zum angekündigten Bau-Turbo der neuen Bundesbauministerin Verena Hubertz. Sie habe den Wunsch, dass Planungs- und Genehmigungswege vereinfacht würden, dass es weiterhin verlässliche Förderkulissen gebe und so langfristige Planungssicherheit möglich sei, so Kubitzka.

Heiko Stoll

Profile ergänzen sich

Bonifatius GmbH integriert Echter Verlag

Die Bonifatius GmbH aus Paderborn hat zum 1. Juli den Echter Verlag aus Würzburg übernommen. Die verlegerische Arbeit wird unter dem etablierten Namen Echter als Imprint der Bonifatius GmbH fortgesetzt, teilt das Unternehmen mit.

Die Herausforderungen konfessionell geprägter Verlage würden angesichts des gesellschaftlichen Bedeutungsverlusts religiöser Themen stetig wachsen. Sinkende Nachfrage, strukturelle Veränderungen im Buchhandel sowie der zunehmende Digitalisierungsdruck stellten viele Verlage vor existenzielle Fragen. In diesem Umfeld biete die Zusammenführung beider Häuser eine tragfähige und zukunftsorientierte Perspektive.

„Der Echter Verlag ist eine starke Marke mit einer beeindruckenden verlegerischen Tradition. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den zahlreichen renommierten Autorinnen, Autoren, Herausgeberinnen und Herausgebern



Foto: Bonifatius GmbH

Wollen neue Impulse durch die Übernahme des Echter Verlags setzen Ralf Markmeier, Geschäftsführer Bonifatius GmbH, Markus Reder, Geschäftsführer Echter Verlag GmbH, und Tobias Siepelmeyer, Geschäftsführer Bonifatius GmbH (von links).

und darauf, gemeinsam neue Impulse zu setzen“, sagt Ralf Markmeier, Verlegerischer Geschäftsführer der Bonifatius GmbH und Leiter des Bonifatius Verlags. Markus Reder, Geschäftsführer des Echter Verlags, betont: „Unsere Gespräche waren von Anfang an von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Wir haben viele gemeinsame Werte

festgestellt und zugleich Bereiche identifiziert, in denen sich unsere Profile ideal ergänzen.“

Die Bonifatius GmbH ist nach eigenen Angaben ein ökologisch ausgerichtetes Druck- und Medienhaus mit katholischer Eigentümerstruktur und den Geschäftsfeldern Druck, Buchhandel und Verlag. An den Standorten Paderborn und Berlin beschäftigt das Unternehmen rund 180 Mitarbeitende. Der Bonifatius Verlag habe sich vom katholischen Fachverlag zu einem gesellschaftlich relevanten Sachbuchverlag entwickelt, in dem unter anderem Bücher von Rita Süßmuth, Mouhanad Khorchide oder Ernst Ulrich von Weizsäcker erscheinen

Der Echter Verlag bleibe am Standort Würzburg ansässig. Der inhaltliche Fokus des Verlags liege weiterhin auf theologischer Fachliteratur, Spiritualität, Lebenshilfe sowie fränkischer Regionalliteratur. Der Verlag beschäftigt sechs Mitarbeitende.

Kapazitäten für weiteres Wachstum schaffen

Arvato erweitert Logistikcampus in Harsewinkel

Arvato investiert weiter in das Healthcare-Geschäft und baut die Kapazitäten am Standort Harsewinkel aus: Mit dem offiziellen Spatenstich wurde die nächste Phase der Standorterweiterung eingeläutet, die bis Mitte 2026 abgeschlossen sein soll, wie das Bertelsmann-Tochterunternehmen mitteilt. Ziel ist es, das Wachstum bestehender Kunden zu unterstützen, jüngst gewonnene Neukunden aufzunehmen und somit die führende Rolle des Standorts im Bereich Logistik für Pharma- und Medizintechnikprodukte auszubauen. Der Arvato-Campus in Harsewinkel umfasst bereits rund 60.000 Quadratmeter an Logistik- und Büroflächen, verteilt auf drei Hallen. Mehr als 1.000 Mitarbeitende sorgen für eine reibungslose, europaweit verzahnte Supply-Chain.

Insgesamt investiert Arvato einen „mittleren zweistelligen Millionenbetrag“ in die Erweiterung. Geplant sind drei neue Module. Neben einer zusätzlichen gekühlten Lagerhalle werden weitere Bereiche für so genannte Ambient Lagerung (15 bis 25 Grad) mit insgesamt 22.000 zusätzlichen Palettenplätzen ergänzt. Insgesamt werde durch den Ausbau die Logistikfläche des Standorts um rund 20.000 Quadratmeter erweitert. Alle Neubauten werden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, die eine Gesamtleistung rund 700 Kilowattpeak (kWp) erzielen können und damit auch auf die Bestrebungen von Arvato einzahlen, bis 2030 klimaneutral zu werden. Durch den Ausbau werden zudem bis zu 70 neue Arbeitsplätze entstehen.

„Harsewinkel ist für uns ein Schlüsselstandort im europäischen Healthcare-Geschäft“, erklärt Dr. Thorsten Winkelmann, President Healthcare bei Arvato. „Seit 2019 wächst unser Umsatz hier jährlich um durchschnittlich 15 Prozent. Die bestehenden Lagerbereiche für Ambient- und Kühlprodukte sind inzwischen zu rund 80 Prozent ausgelastet – mit der Erweiterung schaffen wir jetzt



Foto: Arvato

Offizieller Start für die Standorterweiterung Paul Engel, Standortleiter Harsewinkel bei Arvato, Sabine Amsbeck-Dopheide, Bürgermeisterin Harsewinkel, Dr. Thorsten Winkelmann, President Healthcare bei Arvato, und Olaf Pack, Leiter Bauabteilung bei Arvato (von links).

gezielt Kapazitäten für weiteres Wachstum.“ Genaue Umsatzzahlen nannte das Unternehmen auf Nachfrage nicht.

Für die Arvato Group, in der Logistik-, Finanz- und IT-Dienstleistungsgeschäfte gebündelt werden, weist die Bertelsmann-Bilanz für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von rund 3,9 Milliarden Euro aus, nach etwa 5,5 Milliarden Euro in 2023. Als Grund für den Rückgang um 29,3 Prozent gibt das Unternehmen den Verkauf der Anteile am Unternehmen Majorel im November 2023 an. Dadurch seien sowohl Umsatz als auch operatives Ergebnis im Ausweis stark zurückgegangen. Die verbliebenen Geschäftsaktivitäten hätten hingegen ihren Umsatz und ihr operatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr gesteigert, heißt es dazu im Geschäftsbericht. Bertelsmann erzielte 2024 mit einem organischen Wachstum von mehr als drei Prozent einen Konzernumsatz von 19 Milliarden Euro, wie das internationale Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen anlässlich seiner Bilanzpressekonferenz mitteilte (2023: 20,2 Milliarden Euro). Thomas Rabe, Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann, sagte bei der Präsentation der Zahlen: „Wir blicken auf ein gutes Geschäftsjahr 2024, in dem sich die Strategie der vergangenen Jahre, die operative Stärke und breite, internationale

Aufstellung erneut ausgezahlt haben. Nahezu alle Geschäfte trugen zu diesem Erfolg bei. Das operative Geschäftsergebnis lag trotz des Verkaufs von Majorel mit einem Ergebniseffekt von 311 Millionen Euro auf dem hohen Vorjahresniveau von 3,1 Milliarden Euro. Unser Konzernergebnis erreichte zum zehnten Mal in Folge mehr als eine Milliarde Euro. Mit 2,1 Milliarden Euro war unsere Investitionstätigkeit so hoch wie zuletzt vor 20 Jahren.“

Der Neubau in Harsewinkel soll unter anderem mit einem vollautomatischem Paletten-Shuttle ausgestattet werden. Dieser füge sich nahtlos ein, denn bereits jetzt verfüge der Standort über diverse automatisierte Kommissionierungstechniken wie beispielsweise ein Behältershuttle, die ebenfalls erweitert werden. Auch zahlreiche autonom und damit fahrerlos agierende Gabelstapler sowie Behältertransportsysteme seien im Einsatz. Arvato ist nach eigenen Angaben ein weltweiter „Third Party Logistics“-Dienstleister in den Bereichen Supply Chain Management und E-Commerce. Arvato konzentrierte sich auf die Bereiche Consumer Products, Tech, Healthcare, Automotive und Publisher. Rund 18.000 Mitarbeitende arbeiten an 100 Standorten. Arvato ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bertelsmann SE & Co. KGaA mit weltweit 75.000 Mitarbeitenden.

Nahrungsmittel weiter vorn

Oetker-Gruppe erzielt moderates Wachstum

Die in Bielefeld ansässige Oetker-Gruppe hat das Geschäftsjahr 2024 trotz der bekannten geopolitischen Spannungen und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft nach eigenen Angaben positiv abgeschlossen. Das Jahresergebnis bezeichnet das Unternehmen, ohne genauere Details zu veröffentlichen, als „zufriedenstellend“.

Die Oetker-Gruppe erzielte 2024 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von knapp 7,1 Milliarden Euro; dies entspricht einer Steigerung um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die konsumgüterorientierten Geschäftsbereiche Nahrungsmittel sowie Bier und alkoholfreie Getränke leisteten weiterhin den größten Beitrag zum Umsatzwachstum. Dr. Oetker Nahrungsmittel und die Conditorei Coppentrath & Wiese steigerten zusammen ihre Umsatzerlöse auf über 4,2 Milliarden Euro. Besonders erfreulich verliefen das Pizza- und das Professional-Geschäft. Die Radeberger Gruppe, größte private Brauereigruppe Deutschlands, konnte das Geschäftsjahr mit einem Umsatzzuwachs von 3,6 Prozent abschließen. Nach deutlichen Steigerungsraten in den Vorjahren erreichte der Geschäftsbereich Weitere Interessen einen leichten Umsatzanstieg von einem Prozent auf 762 Millionen Euro. Dabei konnte der zur Oetker-Gruppe gehörende Lieferdienst für Getränke und Lebensmittel, „flaschenpost“, seine Umsätze erneut steigern, ebenso wie der IT-Dienstleister OEDIV. Auch die



Foto: Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG

Optimistisch Die Oetker-Gruppe rechnet für 2025 mit einem moderaten, vorwiegend organischen Wachstum.

Umsatzentwicklung der gruppeneigenen Hotels war insgesamt zufriedenstellend. Der in Deutschland erzielte Umsatz der Oetker-Gruppe erhöhte sich um 1,9 Prozent auf rund vier Milliarden Euro. Der Anteil des außerhalb Deutschlands erzielten Umsatzes ist mit 43,9 Prozent des Gesamtumsatzes leicht gestiegen (Vorjahr: 43,5 Prozent). Die Investitionen der Oetker-Gruppe – ohne Akquisitionen – in Höhe von 343 Millionen Euro lagen um 13,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (303 Millionen Euro). Besonders ausgeprägt war der Anstieg in den konsumgüterorientierten Geschäftsbereichen Bier und alkoholfreie Getränke (+18 Millionen Euro) sowie Nahrungsmittel (+13 Millionen Euro). Der Großteil der Investitionen entfiel mit rund 54 Prozent (Vorjahr: 57 Prozent) auf Dr. Oetker Nahrungsmittel. Für die Oetker-Gruppe waren im Jahr 2024 insgesamt 18.905 Mitarbeiter (Vor-

jahr: 19.140) in Deutschland und 9.808 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.873) im Ausland tätig. Damit sei die in Vollzeitäquivalenten angegebene Anzahl der Beschäftigten mit weltweit 28.713 im Berichtsjahr weitestgehend stabil geblieben.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet das Unternehmen mit weiterhin herausfordernden Marktbedingungen. Dennoch werde die Oetker-Gruppe „auf einem stabilen Fundament aufbauend den eingeschlagenen Wachstumspfad auch künftig erfolgreich beschreiten“. Für 2025 beruhe die Umsatzplanung in erster Linie auf organischem Wachstum. Insgesamt werde mit moderat steigenden Umsatzerlösen gerechnet. Die Investitionsausgaben werden 2025 in etwa dem hohen Ausgabenniveau des Vorjahres entsprechen. Damit lege die Gruppe den Grundstein für das weitere künftige Wachstum.

MEIN GARTEN.
MEINE SPA-OASE.
365 Tage im Jahr



SHOWROOM
BIELEFELD
whirlpool-center.de

Kaffeehaus-Flair für zuhause

Häcker erhält Auszeichnung für Wiener-Geflecht-Front

Das Wohn- und Lifestyle-Magazin „Schöner Wohnen“, das sich auf Themen rund um Einrichten, Wohnen, Design und Architektur spezialisiert hat, hat die Häcker Küchen GmbH & Co. KG aus Rödinghausen für ihre grifflose Holzfurnierfront im Wiener-Geflecht-Stil mit dem „BEST OF DESIGN-Award“ in der Kategorie Küche ausgezeichnet.

Die Jury zeigte sich beeindruckt von der stilvollen Flechtoptik und -haptik der Holzfurnierfront im Stil des Wiener Geflechts, das traditionelles Design neu interpretiert. Das Flechtmuster erinnere an das Flair der Wiener Kaffeehausszene mit ihren berühmten Thonet-Stühlen und lasse somit ein Stück Kulturgeschichte wieder aufleben. Bei den Wiener-Geflecht-Fronten handele es sich zudem um „Meisterwerke aufwändiger handwerklicher Produktionstechnologie“, so die Jury. Für einen Quadratmeter Front werden acht Quadratmeter Furnier benötigt, teilt Häcker mit. Auf das Trägermaterial kommen zwei Lagen durchgefärbtes Pappelfurnier. Darauf kommt die Deckschicht, das



Foto: Häcker Küchen

Aufwändig Für einen Quadratmeter Küchenfront in der Geflecht-Optik werden acht Quadratmeter Furnier benötigt.

eigentliche Furnier. Mit 400 Tonnen Druck wird bei 120 Grad Temperatur ein Blech mit der Struktur des Wiener Geflechts in das Furnier eingepresst, erläutert Michael Dittberner, Leiter Produktentwicklung und -management das Herstellverfahren. Und auch mit Blick auf das „feinstrukturierte Design“, das an traditionelle Handwerkskunst erinnere, prämierte die Jury das Häcker Frontmodell mit dem Preis „BEST OF DESIGN“.

„Dieser Award ist mehr als eine Auszeichnung – er ist eine Bestätigung für das Engagement, die Leidenschaft und die großartige Arbeit unseres gesamten Teams“, so Karin Padinger, Leiterin Marketing.

Mit dem BEST OF DESIGN-Award möchte die Zeitschrift Leserinnen und Lesern Orientierung geben und sie über Designtrends und neue Produkte auf dem Laufenden halten. SCHÖNER WOHNEN verleiht seit 2022 ihre Auszeichnungen an Hersteller, die ihre Produkte zum Wettbewerb einreichen und die hohen Kriterien der Experten-Jury erfüllen. Seit mehr als 60 Jahren berichtet die bekannte Zeitschrift über Neuheiten rund um das Thema Wohnen und Einrichten.

Häcker wurde 1898 als Tischlerei von Hermann Häcker gegründet. Der Grundstein für den heutigen wirtschaftlichen Erfolg wurde von seinem Schwiegersohn Horst Finkemeier und seiner Frau Renate im Jahr 1965 durch die Serienfertigung von Küchenmöbeln gelegt. Als inhabergeführtes Familienunternehmen produziert Häcker heute Einbauküchen an fünf Standorten in Rödinghausen und Venne.

Strategische Partnerschaft geschlossen

Spedition G. Englmaier beteiligt sich an **Cargoboard Austria**

Die Paderborner Cargoboard GmbH und die österreichische Spedition G. Englmaier aus Wels bündeln ihre Kräfte: G. Englmaier ist jüngst bei Cargoboard Austria eingestiegen. Ziel der Zusammenarbeit sei es, die gemeinsame Marktposition in Österreich gezielt auszubauen und die Servicequalität weiter zu steigern. Cargoboard ist nach eigenen Angaben eine digitale Spedition, die

europaweit die Abwicklung von Stückgutsendungen über das Logistiknetzwerk des Mutterunternehmens CargoLine organisiert. Der neue Partner Englmaier bringe nicht nur jahrzehntelange Erfahrung mit, sondern auch ein eigenes landesweites Transportnetzwerk sowie eine starke Präsenz auf dem osteuropäischen Markt und schaffe damit ideale Voraussetzungen, um mit dieser strategischen Partnerschaft digitale Innovation und

operative Exzellenz zu verbinden. Das gesamte Österreich-Geschäft der Digitalspedition werde über die neue Gesellschaft abgewickelt. Die Geschäftsführung bei Cargoboard Austria übernehmen Lukas Petrasch, CEO von Cargoboard, Daniel Grobbel, Prokurist bei Cargoboard Austria, und Josef Schöllhuber, Prokurist bei G. Englmaier.

Österreich liege für Cargoboard hinter der Bundesrepublik auf Rang 2 der

umsatzstärksten Märkte. Die Beteiligung von G. Englmayer an der digitalen Speditionsplattform zeige, welche Strahlkraft innovative Geschäftsmodelle auch auf etablierte, traditionelle Unternehmen für den Geschäftsausbau entfalten. Die Partner skizzieren die avisierten

Synergieeffekte wie folgt: G. Englmayer positioniere sich zukunftssicher im digitalen Umfeld und Cargoboard sichere sich operative Qualität, verbunden mit regionaler Schlagkraft, heißt es dazu in einer gemeinsamen Pressemeldung. Cargoboard wurde 2019 als Start-up in

Paderborn gegründet. Die digitale Plattform will die schnelle und effiziente Buchung von Transportdienstleistungen erleichtern. Als Teil des Cargo-Digital-World-Kosmos der CargoLine ermögliche Cargoboard den digitalen Zugriff auf ein leistungsstarkes Transportnetzwerk.

Internationalisierung vorantreiben

HARTING eröffnet neues Technologiezentrum in Bangalore



Foto: Harting Technologiegruppe

Dynamisches Umfeld Die HARTING-Geschäftsleitung und weitere Mitarbeitende bei der Eröffnung des neuen Technologiezentrums des ostwestfälischen Familienunternehmens in Bangalore.

Die HARTING Technologiegruppe aus Espelkamp baut ihre Präsenz in Indien weiter aus: nach der Gründung eines Vertriebsbüros in Chennai im Jahr 2005 und der Eröffnung eines Produktionswerks 2022 wurde nun ein 650 Quadratmeter großes Technologiezentrum in Bangalore eingeweiht. Im sogenannten „Silicon Valleys Indien“ sollen Connectivity-Lösungen für verschiedene Branchen wie Fertigung, Transport und Telekommunikation entwickelt werden. „Wir treiben unsere Internationalisierung konsequent voran. Mit unserer neuesten Eröffnung in Indien werden wir unserem Motto ‚In the Region for the Region‘ gerecht und sind gleichzeitig einen Schritt weiter

auf unserem Weg zum Global Player für Steckverbinder-Kabellösungen“, sagte Philip Harting, CEO der HARTING Technologiegruppe, bei der Eröffnung. HARTING setze in Indien dabei auf ein engagiertes, gut ausgebildetes Kernteam für den dortigen Innovation Hub sowie auf eine zusätzliche Mannschaft für globale IT-Lösungen. Neben dem Hauptsitz in Chennai unterhalte HARTING India weitere Vertriebsbüros in Bangalore, Pune und Noida.

Neben Philip Harting nahmen auch Mabel Low, Managing Director HARTING Singapur und APAC, sowie Jacob Chandy, Managing Director HARTING India, an der Eröffnung teil. „Wir freuen uns sehr, unser Technologiezentrum in Bangalore zu errichten, einer Stadt, die

für ihr dynamisches technisches Ökosystem und ihre qualifizierten Arbeitskräfte bekannt ist“, sagte Chandy.

Die HARTING Technologiegruppe ist nach eigenen Angaben ein weltweit führender Anbieter industrieller Verbindungstechnik. Verteilt über den gesamten Globus engagieren sich rund 6.000 Mitarbeitende in 42 Vertriebs-, 14 Produktions- und sieben Entwicklungsstandorten. HARTING Connectivity-Lösungen kommen zur Übertragung von „Daten und Strom“ in zahlreichen Industriebranchen zum Einsatz. Unter anderem in den Bereichen Transportwesen, Elektromobilität, Erneuerbarer Energiegewinnung, Automatisierung und Maschinenbau. Das Familienunternehmen erwirtschaftete in 2023/24 einen Umsatz von 940 Millionen Euro.

Blick über den Tellerrand

Rila und Gemeinde Stemwede „tauschen“ Azubis

Wie funktioniert eigentlich Verwaltung – und was bedeutet Wirtschaft aus kommunaler Sicht? Die Gemeinde Stemwede und das Leverner Unternehmen Rila haben ein besonderes Auszubildendenprojekt umgesetzt. Während eines zweiwöchigen Azubi-Tauschs haben Auszubildende beider Seiten einen intensiven Einblick in die jeweils andere Arbeitswelt gewonnen.

Bernd Richter, Geschäftsführer der Rila Feinkost-Importe GmbH, hatte die Idee zu dem Projekt bei einer Veranstaltung der IHK Ostwestfalen zum Thema Bürokratieabbau.

„Bürokratieabbau beginnt mit Verständnis für Verwaltungsstrukturen“, erklärt Richter. „Nur wer die Abläufe kennt, kann sie auch hinterfragen.“ Mit Stemwedens Bürgermeister Kai Abruszat hatte Richter sofort einen Befürworter der Aktion an seiner Seite. „Gerade in einer Zeit, in der Wirtschaft und Verwaltung immer stärker miteinander verflochten sind, ist es wichtig, ein grundlegendes Verständnis für die Arbeitsweise des jeweils anderen zu entwickeln“, so Abruszat.

Tamila Uhlig und Janina Schröder, die beiden Rila-Auszubildenden, lernten bei ihrem zweiwöchigen Aufenthalt in der Gemeindeverwaltung die kommunalen

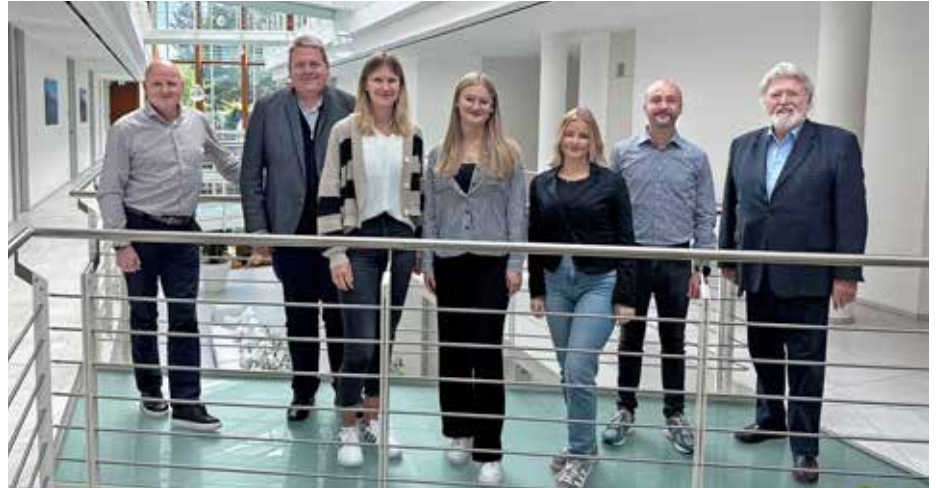


Foto: Gemeinde Stemwede

Gegenseitiges Verständnis gefördert Die drei Auszubildenden (von links) Janina Schröder, Tamila Uhlig und Denise Hahn zusammen mit Bernd Richter (links), Bürgermeister Kai Abruszat (2. von links), Nils Beckman (Personalleiter Rila, 2. von rechts) und Rila-Unternehmensgründer Helmut Richter.

Prozesse kennen – vom Bürgerservice bis hin zur Bauplanung. Und auch die Wirtschaftsbetriebe wie Wasserwerke und Kläranlage wurden besucht. Denise Hahn, Auszubildende in der Gemeindeverwaltung, erhielt unterdessen bei Rila spannende Einblicke in unternehmerische Abläufe, die Kundenbetreuung oder die Logistik im Unternehmen.

„Solch ein Projekt fördert das gegenseitige Verständnis und hilft Vorurteile abzubauen“, ist sich Bürgermeister Abruszat sicher und spricht von einer Win-win-Situation. Bernd Richter pflichtet Stem-

wedes Bürgermeister bei: „Der Austausch hat die Auszubildenden aus ihrer Komfortzone geholt – im besten Sinne. Sie lernen so, sich auf neue Teams und Strukturen einzulassen und gewinnen wertvolle Impulse für ihre berufliche Entwicklung.“ Auch den drei Auszubildenden hat der zweiwöchige Blick über den Tellerrand gut gefallen. Neben dem fachlichen Mehrwert habe vor allem auch der persönliche Austausch mit den neuen Kolleginnen und Kollegen Spaß gemacht. Ein Projekt mit Weitsicht und Wiederholungspotenzial.

Maaß
INDUSTRIEBAU

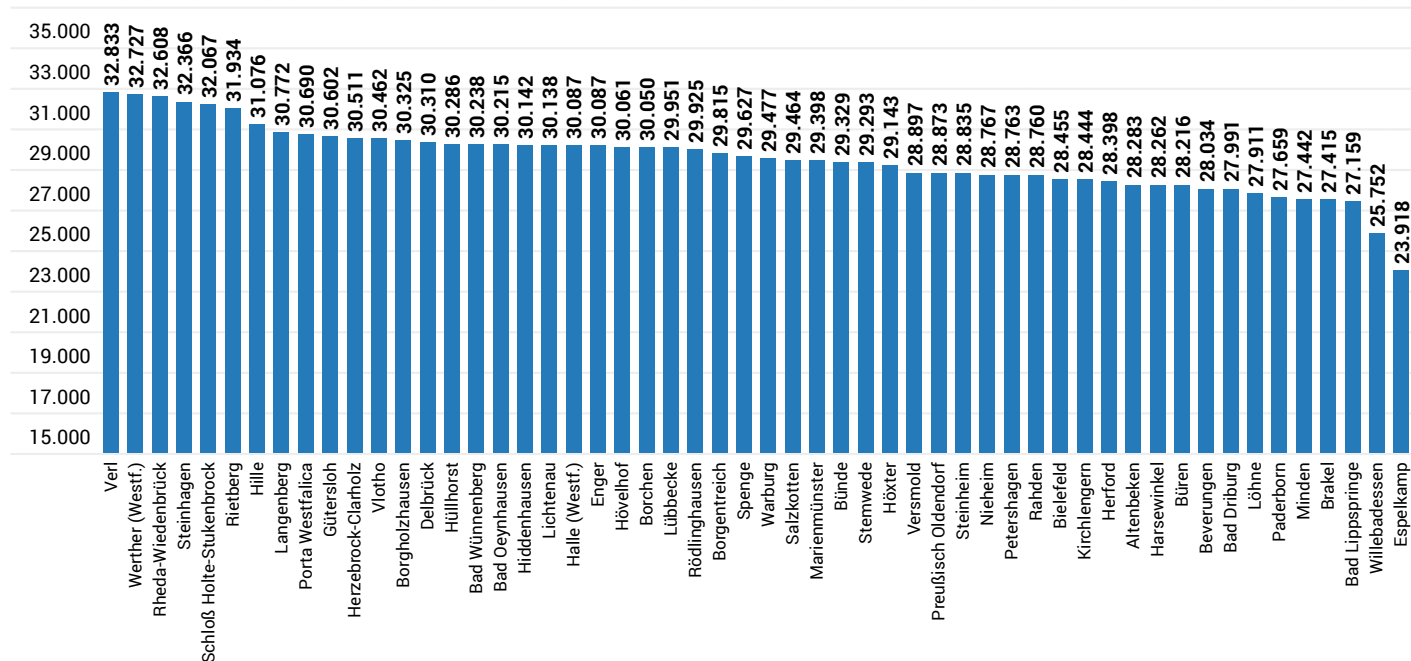
- Lagerhallen
 - Produktionshallen
 - Bürogebäude
- Schlüsselfertig*



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • info@maass-industriebau.de • www.maass-industriebau.de

Kaufkraft in Euro 2025 (pro Kopf)

GRAFIK DES MONATS



Quelle: Michael Bauer Research GmbH

Die gesamte Kaufkraft Ostwestfalens beträgt für das Jahr 2025 nach Angaben der Michael Bauer Research GmbH 50,4 Milliarden Euro, pro Kopf sind das 29.178 Euro. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Kaufkraft liegt im Bundesdurchschnitt bei 30.555 Euro.

Innerhalb Ostwestfalens steht den Einwohnerinnen und Einwohner Verls dabei die höchste Kaufkraft zur Verfügung, und zwar 32.833 Euro. Auf den nächsten fünf Plätzen folgen weitere Kommunen im Kreis Gütersloh: Werther (Westf.) (32.727 Euro), Rheda-Wiedenbrück (32.608 Euro), Stein-

hagen (32.366 Euro), Schloß Holte-Stukenbrock (32.067 Euro) und Rietberg (31.934 Euro).

Am unteren Ende der Skala liegen Willebadessen mit 25.752 Euro und Espelkamp – dort beträgt die Kaufkraft pro Kopf 23.918 Euro.



OWI ONLINE

Die OWi finden Sie auch immer auf ihrer eigenständigen Webseite. Dort finden Sie eine „Online-Printausgabe“ zum komfortablen Blättern und Suchen.

www.owimagazin.de



Vom Airport PAD in die ganze Welt

skyhub PAD: Interline-Abkommen mit Lufthansa ist perfekt – neue Gesellschafter an Bord



Foto: skyhub PAD GmbH & Co. KG

Verstärkung Klaus Marx, Geschäftsführer (7. von links), und Christoph Plass, Vorsitzender des Beirats (7. von rechts), begrüßen die neuen Gesellschafter Arndt Brüning, Christian Steffen, Norbert Leibold, Christian Müller, Simon Altemeier, Philipp Fecke, Martin Henkel, Ragip Aydin, Jan Klei, Heinrich Heineke, Matthias Kopius, Andreas Kolmer, Christian Lötfering, Thomas Hegers, Rudolf Heicks und Tristan Brockmeier (von links). Die auf dem Foto nicht abgebildeten neuen Kommanditisten konnten an dem Notartermin nicht teilnehmen.

Ab sofort sind für Reisende vom Flughafen Paderborn/Lippstadt (PAD) wieder viele Anbindungen über das Drehkreuz München in die ganze Welt buchbar. Möglich macht dies der Einsatz der vor allem von Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Privatpersonen in Ostwestfalen getragenen Flugbetriebsgesellschaft skyhub PAD. Aktuell können weitere 23 Gesellschafter begrüßt werden. Damit hat sich die Anzahl der Unternehmer und Privatpersonen, die zum Erhalt dieser wichtigen Flugverbindung beitragen, auf 59 erhöht. „Es ist fantastisch, welch großartige Unterstützung unsere Initiative in der ganzen Region und insbesondere in der

heimischen Wirtschaft erfährt. Wir freuen uns sehr über die neuen Gesellschafter, die mit ihren Kapitaleinlagen zum Gelingen von skyhub PAD beitragen. Gleichzeitig sind wir offen für weitere Kommanditisten, denen unser Flughafen und die Linienverbindung nach München ebenso am Herzen liegt“, betont Christoph Plass, Vorsitzender des Beirats der skyhub PAD GmbH & Co. KG und Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld.

Der von skyhub PAD organisierte Linienflugbetrieb zwischen Paderborn und dem Flughafen München startet ab dem 1. September mit montags bis freitags sowie sonntags bis zu drei Flügen hin und zurück. Neben den

Direktverbindungen in die bayerische Metropole (Point-to-point) sind ab sofort auch zu Zielen in der ganzen Welt Drehkreuz-Anbindungen, bei denen das Gepäck durchgecheckt wird, über Lufthansa, Flugportale und Reisebüros buchbar. Voraussetzung dafür ist das Interline-Abkommen, das die von skyhub PAD beauftragte Fluggesellschaft DAT mit der Lufthansa geschlossen hat. „Damit haben wir alle Ziele bis zur Aufnahme des Flugverkehrs am 1. September erreicht. Unser herzlicher Dank geht an die Verantwortlichen der DAT und der Lufthansa, die mit großem Einsatz und einer sehr guten Zusammenarbeit das Interline-Abkommen möglich gemacht haben“, betont Plass. Skyhub PAD-Geschäftsführer Klaus Marx fügt hinzu: „Das ist ein großartiger Erfolg. Durch das Interline-Abkommen haben wir jetzt beste Chancen, das Geschäftsmodell von skyhub PAD erfolgreich zu gestalten“.

Nach der angekündigten Einstellung der Lufthansa-Verbindung nach München zu Ende Mai 2025 hatte sich im Herbst 2024 eine Initiative aus Unternehmern und Privatpersonen zusammengefunden, um die insbesondere auch für die heimische Wirtschaft sehr wichtige Strecke weiterzuführen. Im März erfolgte die Gründung der skyhub PAD GmbH & Co. KG, die das Kapital für die Anschubfinanzierung bereitstellt. Einen Monat später schloss skyhub PAD einen Vertrag mit der DAT, die die Flüge durchführen wird. Kurz darauf waren die Point-to-point-Verbindungen buchbar. Mit dem Interlining folge nun der finale Schritt im Angebot. Mehr Infos im Internet: www.skyhub-PAD.de

JETZT
mit Ihrer ANZEIGE dabei sein!

**ALLE INFOS
UND PREISE:**



Holzabfälle statt fossiler Brennstoffe

VELUX Commercial baut Biomasse-Heizwerk

VELUX Commercial, ein Geschäftsbereich der VELUX Gruppe, startet mit dem Bau eines modernen Biomasse-Heizwerks am Standort Hüllhorst.

Die JET Schaumstoff-Formteile GmbH ist ein Tochterunternehmen der VELUX Commercial GmbH & Co KG sowie Teil der VELUX Gruppe und zählt nach eigenen Angaben zu den führenden Herstellern von Formteilen aus Kunststoff, unter anderem für die Sanitär-, Automobil- und Möbelindustrie. Mit dem Bau des neuen Biomasse-Heizwerks setze das Unternehmen auf Erneuerbare Energie aus Holzabfällen und Hackschnitzeln, um die eigenen Emissionen zu reduzieren. Nach Fertigstellung wird die Anlage jährlich rund

12.000 MWh fossiler Energie durch erneuerbare Quellen ersetzen.

Mit Inbetriebnahme des Biomasse-Heizwerks wird eine jährliche CO₂-Reduktion von 2.200 Tonnen prognostiziert, was eine mehr als 70-prozentige Verringerung der aktuellen CO₂-Emissionen der Fabrik bedeutet. Das entspricht einer Verringerung der Scope-1-Emissionen der gesamten VELUX Gruppe um elf Prozent. Das Biomasse-Heizwerk wird voraussichtlich Ende 2026 vollständig in Betrieb genommen sein.

VELUX Commercial bietet Tageslicht- und Lüftungslösungen an: 1.100 Menschen arbeiten in 15 Ländern in den Bereichen Beschaffung, Herstellung, Vertrieb und globaler Support. VELUX Commercial ist

ein Geschäftsbereich der VELUX Gruppe, der 2019 gegründet wurde und die früheren Organisationen JET, Vitral und VELUX Modular Skylights umfasst.

Die VELUX Gruppe ist mit Fertigungs- und Vertriebsstätten in über 36 Ländern und rund 11.000 Mitarbeitenden weltweit tätig. Sie gehört zur VKR Holding A/S, einer Aktiengesellschaft nach dänischem Recht im Alleineigentum von gemeinnützigen Stiftungen (VELUX STIFTUNGEN) und der Familie des Unternehmensgründers. 2022 erwirtschaftete die VELUX Gruppe einen Gesamtumsatz von 2,99 Milliarden Euro, die VKR Holding erzielte einen Gesamtumsatz von 4,29 Milliarden Euro und die VELUX STIFTUNGEN spendeten 181 Millionen Euro für wohltätige Zwecke.



Määächtig elektrisierend

Entdecken Sie individuelle Ladesäulen für Ihr Unternehmen



Personalien



Foto: Sita Bauelemente GmbH

Mit **Kai Gradert** hat die Sita Bauelemente GmbH aus Rheda-Wiedenbrück einen neuen Vertriebsleiter und Prokuristen, der Geschäftsführer **Thomas Kleinegees** bei der wachstumsorientierten Ausrichtung des Flachdachentwässerungsspezialisten unterstützt. Der 43-jährige Branchenkenner bringe langjährige Führungserfahrung in Vertrieb, Technik und internationalem Business Development mit. Stationen seiner Karriere führten ihn unter anderem zur Essmann Gruppe und zuletzt als Director Global Sales & Engineering zur Fr. Jacob Söhne GmbH & Co. KG, wo er die internationale Expansion und zahlreiche Veränderungsprozesse erfolgreich begleitete.

An der Spitze des Merkur Casino Bad Oeynhausen gab es einen Wechsel: **Jaqueline Oud** ist neue Spielbankdirektorin der Spielbank am Werre-Park. Die 50-Jährige tritt die Nachfolge von **Joachim Pollok** an, der 18 Jahre für die Leitung der Spielbank verantwortlich war und nach über 40 Jahren Berufstätigkeit in den Ruhestand geht, teilt die in



Foto: Sarah Jonek

Jaqueline Oud

Especkamp ansässige Merkur Group mit. Oud habe ihre Karriere im niederländischen Glücksspielsektor begonnen und bringe 25 Jahre Erfahrung mit.

Die Hochschulwahlversammlung der Hochschule Bielefeld (HSBI) hat **Prof. Dr. Michaela Hoke** einstimmig zur neuen Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung gewählt. Dem Gremium gehören insgesamt 25 stimmberechtigte Mitglieder an, davon 17 stimmberechtigte Senatsmitglieder sowie acht stimmberechtigte Hochschulratsmitglieder.



Foto: HSBI

Ins Amt gewählt Prof. Dr. Michaela Hoke (Mitte) nahm die Glückwünsche von der Hochschulratsvorsitzenden Dr. Sabina Schoefer, HSBI-Präsidentin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, ihrer Vorgängerin als Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung Gehsa Schnier und der Senatsvorsitzenden Prof. Dr. Mariam Dopsch entgegen (von links).

Hoke wird ihr neues Amt am 1. September antreten und dann Dienstvorgesetzte von über 300 Beschäftigten in Technik und Verwaltung sein. Sie übernimmt das Amt von **Gehsa Schnier**, die zum Herbst aus Altersgründen aus dem öffentlichen Dienst ausscheiden wird, wie die HSBI mitteilt. Die gelernte Bankkauffrau Hoke stammt aus Franken und studierte Betriebswirtschaftslehre in Erlangen-Nürnberg, Straßburg und St. Gallen, wo sie 2001 auch promovierte. Nach Stationen bei Unternehmensberatungen übernahm sie 2013 eine Professur für internationale Rechnungslegung an der Hochschule Magdeburg-Stendal, bevor sie 2014 an die Hochschule Bielefeld wechselte.



Foto: Luci Valentine Photography

Jun.-Prof. Dr. Nicholas A. Gösken (Foto), Physiker an der Universität Paderborn, ist als einer von insgesamt zehn neuen Mitgliedern in die „Junge Akademie“ aufgenommen worden. Die Initiative gehört zur „Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften“ und zur „Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina“. Während ihrer fünfjährigen Mitgliedschaft können die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler interdisziplinäre Forschungsprojekte anstoßen oder an bestehenden Aktivitäten mitwirken. Die insgesamt 50 Mitglieder arbeiten und forschen fächerübergreifend.

An der Universität Paderborn leitet Gösken eine Arbeitsgruppe in der experimentellen Physik, die sich mit den Themen Quantenphotonik und Optoelektronik beschäftigt. Die neue Arbeitsgruppe ist sowohl Teil des Paderborner Instituts für Photonische Quantensysteme (PhoQS) als auch des „Center for Optoelectronics and Photonics Paderborn“ (CeOPP). Vorher war Jun.-Prof. Gösken unter anderem an der Stanford University im „Geballe Laboratory for Advanced Materials“ tätig.

Die Junge Akademie wurde als weltweit erste Akademie für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder stammen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus dem künstlerischen Bereich.

Die in Bielefeld ansässige NTT DATA Business Solutions AG hat zum ersten Mal eine Frau in den Vorstand berufen:



Foto: Katrin Biller Fotografie

Wechsel vollzogen Jürgen Pürzer, neuer CFO von NTT DATA, Inc., übergibt sein Amt an Nicola Czymek-Lauer, neue Finanzvorständin von NTT DATA Business Solutions.

Nicola Czymek-Lauer ist neue CFO des Unternehmens. Gemeinsam mit CEO **Norbert Rotter** bildet sie das Executive Board. **Jürgen Pürzer**, bisheriger CFO von NTT DATA Business Solutions, übernimmt die Rolle des CFO im Mutterkonzern NTT DATA, Inc. mit Hauptsitz in London und berichtet dort direkt an **CEO Abhijit Dubey**. Dieser Wechsel würdige seine umfassende Finanzexpertise und seine maßgeblichen Beiträge zum nachhaltigen Erfolg von NTT DATA Business Solutions in den vergangenen fünf Jahren, teilt die NTT DATA Business Solutions AG mit. Erst vor kurzem veröffentlichte das Unternehmen neue Rekordwerte für das Geschäftsjahr 2024/25: Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr zweistellig um 14,7 Prozent auf 1,85 Milliarden Euro.

Mit der Berufung von Czymek-Lauer setze der IT-Spezialist ein klares Signal für moderne und zukunftsorientierte Führung. Sie startete ihre Finanzkarriere mit einer Stammhauslehre bei der Siemens AG und hatte danach leitende Positionen bei Siemens, Unify und Atos inne. Seit ihrem Wechsel zu NTT im Jahr 2020 verantwortete Czymek-Lauer als Head of Internal Audit und Head of Treasury zwei globale Schlüsselbereiche. Zuletzt agierte sie als Head of Global Finance und war als Executive Vice President Mitglied des Global Leadership Teams (GLT).

Die EDEKA Minden-Hannover hat zum 1. Juli **Eileen Klingsiek (Foto)** in den Vorstand berufen, der damit auf vier Mitglieder wächst. Klingsiek übernimmt die Verantwortung für die Bereiche Regie-Einzelhandel, Marketing/Werbung, Digitalisierung/Prozesse. „Mit Eileen Klingsiek gewinnen wir eine erfahrene, strategisch denkende und durchsetzungsstarke Persönlichkeit für unseren Vorstand – mit einem klaren Fokus auf unternehmerisches Handeln und operative Exzellenz. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin überzeugt: Gemeinsam werden wir die erfolgreiche Entwicklung unserer Unternehmensgruppe kraftvoll fortsetzen“, betont **Marc Kuhlmann**, Aufsichtsratsvorsitzender der EDEKA Minden-Hannover.



Foto: EDEKA Minden-Hannover

Klingsiek ist bereits seit 2014 bei der EDEKA Minden-Hannover tätig und hat seitdem verschiedene Führungsrollen mit klarem Fokus auf den Einzelhandel maßgeblich mitgestaltet. Seit dem 1. Januar 2023 ist sie Geschäftsführerin Regie-Einzelhandel West. Klingsiek hat International Management an der Fachhochschule Bielefeld und der Northern Michigan University studiert und ihren Masterabschluss an der Hochschule Osnabrück erworben. Dem Vorstand gehören, neben Klingsiek noch an: **Ulf U. Plath**, Personal, Finanzen, Bau/Technik, Immobilienmanagement, Revision, Nachhaltigkeit, Beteiligungen, Vorstandssprecher **Mark Rosenkranz**,

selbstständiger Einzelhandel, Einkauf, Expansion, Produktion Backwaren, Produktion Fleisch/Wurst, Produktion Fisch, Unternehmenskommunikation, und **Stephan Wohler**, Logistik, IT, Beteiligung EDEKA Foodservice (EFS).

Philip Harting ist für weitere drei Jahre als Vorsitzender des Verbands der deutschen Messewirtschaft (AUMA) gewählt worden. Harting betonte, dass die Messewirtschaft eine der Marketingdisziplinen sei, in denen Deutschland international ganz vorne mitspiele: „Wir sind ein starker Wirtschaftsmotor und sichern über 230.000 Arbeitsplätze. Ziel des Verbands ist es, diese Spitzenposition nachhaltig zu festigen und weiter auszubauen.“ Die deutsche Messewirtschaft habe in den vergangenen Jahren ihre Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit unter Beweis gestellt und werde auch die aktuellen globalen Herausforderungen und geopolitischen Unsicherheiten meistern. „Deutschland wird ein international führender Messestandort bleiben – dafür setze ich mich als Vorsitzender ein. Die Branche setzt auch künftig auf Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und der Wirtschaft neue Impulse zu geben“, so Harting, CEO der Espelkamper Technologiegruppe HARTING.



Foto: HARTING

Philip Harting

Spatenstich für zukunftsweisenden Neubau

WELLAND & TUXHORN AG investiert in Bürogebäude – Goldbeck realisiert das Projekt

Symbolischer Spatenstich für den Bau eines modernen Bürogebäudes von WELLAND & TUXHORN AG an der Gütersloher Straße in Bielefeld: Gemeinsam mit dem Baupartner Goldbeck GmbH entsteht ein zukunftsweisendes Bürogebäude mit einer Nutzfläche von rund 2.000 Quadratmetern auf vier Etagen. Der Neubau ersetzt ein Bestandsgebäude aus den 1950er-Jahren und soll zukünftig Raum für rund 80 moderne Arbeitsplätze bieten. Neben einem repräsentativen Empfangsbereich und flexibel nutzbaren Besprechungsräumen sei auch ein Showroom vorgesehen, in dem die innovativen Produkte des Unternehmens anschaulich präsentiert werden können. Modernste Konferenztechnik ermögliche die effiziente Organisation von Online-Meetings mit internationalen Kunden und Partnern. Damit solle nicht nur die Reisetätigkeit reduziert, sondern auch ein Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes geleistet werden.

Die Fertigstellung des Gebäudes, das nach höchsten energetischen Standards errichtet wird, ist für April 2026 geplant – rechtzeitig zur 125-Jahr-Feier des Unternehmens im September desselben Jahres. Eine leistungsstarke Photovoltaikanlage Sorge für eine weitgehend autarke Stromversorgung. Ergänzt werde das Energiekonzept durch moderne Klima- und Heizungstechnik, die den CO₂-Fußabdruck des Gebäudes weiter minimiere. Für WELLAND & TUXHORN sei dieses Bauvorhaben nach eigenen Angaben nicht nur ein Bekenntnis zum Standort, sondern auch zur unternehmerischen Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Trotz anspruchsvoller wirtschaftlicher Rahmenbedingungen setzt das Unternehmen bewusst auf Kontinuität und regionale Verbundenheit. „Wir investieren gezielt in die Zukunft unseres Standorts. Das neue Gebäude wird nicht nur die



Foto: WELLAND & TUXHORN

Arbeitsbedingungen deutlich verbessern, sondern auch die Zusammenarbeit und Innovationskraft unserer Teams stärken“, erklärt Dr. Martin Wienströer, Vorstand der WELLAND & TUXHORN AG. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte das Unternehmen mit 51 Millionen Euro den höchsten Umsatz seiner Geschichte. Auch 2024 konnte WELLAND & TUXHORN trotz eines leichten Umsatzrückgangs auf 48,5 Millionen Euro eine nochmals verbesserte Ertragslage erreichen. Diese Entwicklung belege die wirtschaftliche Stabilität und Effizienz des Unternehmens – getragen von einem klaren Fokus auf technologische Exzellenz und internationale Märkte.

Mit bald 125 Jahren Unternehmensgeschichte gehöre WELLAND & TUXHORN zu den führenden Spezialisten für Regelarmaturen und hydraulische Antriebssysteme für konventionelle, regenerative und nukleare Kraftwerke weltweit. Das Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeitende und arbeitet eng mit zahlreichen Zulieferern aus der Region zusammen – ein stabiler Pfeiler für sichere Arbeitsplätze in Ostwestfalen. Der Exportanteil liege bei über 60 Prozent. WELLAND & TUXHORN unterstütze mit seiner Hochtechnologie weltweit die Reduzierung von CO₂-Emissionen – insbesondere in aufstrebenden Märkten, aber auch in hochindustrialisierten Ländern.

Ein zukunftsweisendes Entwicklungsfeld sei die Integration digitaler Technologien zur Echtzeitüberwachung von Anlagenkomponenten. Bereits heute könnten WELLAND-Armaturen optional mit intelligenter Sensorik ausgestattet werden, die eine kontinuierliche Zustandsüberwachung ermöglichten und so als digitaler Zwilling fungierten. In ersten Anwendungen kämen solche Systeme bereits erfolgreich zum Einsatz – insbesondere in Kraftwerken, die aufgrund volatiler Einspeisung durch Wind- und Solarenergie unter zunehmend schwankenden thermischen Bedingungen arbeiteten.



Foto: WELLAND & TUXHORN

Spatenstich Dr. Harald Schlüter, Aufsichtsratsvorsitzender WELLAND & TUXHORN AG, Jörg-Uwe Goldbeck, Geschäftsführer Goldbeck GmbH, Dirk Meyer, Meyer Architektur, Frank Derbogen, Projektleiter Goldbeck GmbH, Jesco von Kuczkowski, Bezirksbürgermeister von Brackwede, Dr. Martin Wienströer, Vorstand WELLAND & TUXHORN AG, sowie Andreas Isenbeck, Niederlassungsleiter Goldbeck GmbH Bielefeld (von links).

Print & Digital
Foto & Video
Magazine



Offizielle
Werbeagentur

Neu zusammen

Ideens**amm**ler
Geschichtens**amm**ler
Webprogr**amm**ierer
Progr**amm**ierer
Bilds**amm**ler
Films**amm**ler
Zus**amm**enspiel

amm

Die Werbeagentur in Lemgo.



Wir gratulieren

175 Jahre

- ▶ **Adolf Scheidt,**
Inhaber: Carsten Scheidt e. K.
Brakel | am 1. Juli

125 Jahre

- ▶ **Hotel Wilhelm Ackfeld,**
Inhaber Berthold Ackfeld
Büren | am 1. Mai



Foto: IHK Ostwestfalen

Berthold Ackfeld (rechts) nimmt die Glückwünsche und die IHK-Ehrenurkunde anlässlich des 125. Firmenjubiläums von IHK-Geschäftsführer Jürgen Behlke entgegen.

- ▶ **Wilhelm Eggersmann, Inhaber Frank Steinmeier**
Bünde | am 8. August

100 Jahre

- ▶ **Glocken-Beune GmbH & Co.**
Borgholzhausen | am 21. Juli



Foto: IHK Ostwestfalen

Anlässlich des 100. Firmengeburtstags gratulierte Ulrich Tepper, stellvertretender IHK-Geschäftsführer (2. von rechts), Sven Beune, Prokurist, sowie den beiden Geschäftsführern Matthias Beune und Detlev Beune zum besonderen Firmenjubiläum (von links).

75 Jahre

- ▶ **Gustav Gehner GmbH & Co. KG Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG**
Bielefeld, | am 1. August
- ▶ **Ludwig Löffler Fruchtsäfte**
Minden | am 1. August
- ▶ **Runge Verlagsauslieferung GmbH**
Steinhagen | am 1. Juli

- ▶ **Kaimann Bau GmbH & Co. KG**
Hövelhof | am 1. Mai



Foto: IHK Ostwestfalen

Zum 75-jährigen Jubiläum überreichte IHK-Geschäftsführer Jürgen Behlke (Mitte), eine Urkunde an die Firma Kaimann Bau GmbH & Co. KG in Hövelhof. Darüber freuen sich Franz-Josef Kaimann (links) und Detlef Kuckuck.

- ▶ **Westermann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft**
Rheda-Wiedenbrück | am 12. Juli
- ▶ **Böger GmbH**
Bielefeld | am 15. Juli
- ▶ **Jandt Kranvermietung GmbH**
Bielefeld | im April



Foto: David Schürmann/IHK Ostwestfalen

Geschäftsführer Jens Lübeck freut sich über die Glückwünsche und die Urkunde, die IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke zum 75. Firmengeburtstag überbracht hat.

50 Jahre

- ▶ **System Brilka e. K.**
Bielefeld | am 15. August
- ▶ **Heinrich Pollmeier GmbH**
Hövelhof | am 8. Juli

25 Jahre

- ▶ **audivision Lange Gesellschaft mit beschränkter Haftung**
Halle (Westf.) | am 1. August
- ▶ **Andres Druck + Werbung GmbH**
Porta Westfalica | am 1. August
- ▶ **pagewerbung.de GmbH & Co. KG**
Bad Oeynhausen | am 1. August
- ▶ **Swoppen Systems GmbH**
Paderborn | am 1. August
- ▶ **KR Solutions GmbH**
Rietberg | am 1. Juli
- ▶ **ARO-TEC GmbH**
Bielefeld | am 1. Juli
- ▶ **IT works unlimited GmbH & Co. KG**
Paderborn | am 1. Juli

- ▶ **Cosi Theatergastronomie GmbH & Co. KG**
Bielefeld | am 10. April



Andreas Oehme, Inhaber der Cosi Theatergastronomie GmbH & Co. KG aus Bielefeld, freut sich über die Ehrenurkunde, die ihm von IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke überreicht wurde.

- ▶ **Apotheke im Marktkauf, Siamak Davoudi e. K.**
Herford | am 11. August
- ▶ **Peitzmeier und Voges Rechtsanwalts-gesellschaft mbH**
Bünde | am 15. August
- ▶ **Incony AG**
Paderborn | am 18. Juli
- ▶ **fast4ward GmbH**
Bielefeld | am 19. Dezember



IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke gratulierte Daniel Elsner, Geschäftsführer Sascha Berg und Marcel Lossie (von links) zum Firmengeburtstag der in Bielefeld ansässigen Eventagentur.

- ▶ **CHAPS & MORE e. Kfm.**
Enger | am 22. August
- ▶ **TANDEM Personal und Dienstleistungen GmbH**
Bad Oeynhausen | am 23. August
- ▶ **WIKO-Service GmbH**
Lübbecke | am 29. August
- ▶ **ACP IT Solutions AG**
Paderborn | am 29. August
- ▶ **Smart-Link Gesellschaft für EDV-Systemlösungen mbH**
Bünde | am 3. August
- ▶ **Multi Point e. K.**
Bielefeld | am 31. August
- ▶ **Manke Grundstücksverwertungs-GmbH**
Minden | am 8. August
- ▶ **P+T Wieczorek GaLa Bau GmbH**
Paderborn | im Juli

Foto: David Schürmann/IHK Ostwestfalen

Foto: David Schürmann/IHK Ostwestfalen

48 Märkte gehen an selbstständige Kaufleute

EDEKA Minden-Hannover steigert Umsatz trotz Konsumzurückhaltung

Die EDEKA Minden-Hannover hat nach eigenen Angaben im Geschäftsjahr 2024 erneut ihre Rolle als verlässlicher Nahversorger, starker Mittelstandsförderer und verantwortungsvoller Gestalter in ihrem Vertriebsgebiet unter Beweis gestellt. Der genossenschaftlich organisierte Unternehmensverbund erwirtschaftete in einem von konjunktureller Stagnation und Konsumzurückhaltung geprägten wirtschaftlichen Umfeld einen Konzernumsatz (BilRUG) von rund 12,24 Milliarden Euro (+2,0 Prozent; 2023: 12 Milliarden Euro). Der Jahresüberschuss betrug 146 Millionen Euro nach 178,6 Millionen Euro im Jahr 2023, wie das in Minden ansässige Unternehmen mitteilte. Der Cashflow belief sich auf 416 Millionen Euro (2023: 407,9). Als Eigenkapital wurden rund 2,63 Milliarden Euro ausgewiesen (2023: rund 2,4 Milliarden Euro), die Eigenkapitalquote betrug 56,6 Prozent nach 55 Prozent im Vorjahr.

„Herausforderungen wie eine fragile Konjunktur, politische Unsicherheit und ein weiterhin hoher Kostendruck haben das Jahr geprägt“, sagte Vorstandssprecher Mark Rosenkranz bei der Präsentation des Jahresabschlusses. „Diesen Bedingungen haben wir uns mit Entschlossenheit gestellt, neue Chancen ergriffen und gemeinsam mit unseren selbstständigen Kaufleuten wichtige Meilensteine erreicht – operativ, strategisch und gesellschaftlich.“

Als ein zentrales Signal für Zukunftsfähigkeit wertete Rosenkranz das Investitionsvolumen von rund 560 Millionen Euro (2023: 541,6 Millionen Euro), das vor allem in neue Einzelhandelsstandorte, in die umweltfreundliche Bio-LNG-Flotte, moderne Logistiklösungen und Digitalisierung floss.

Im vergangenen Jahr wurden 113 Märkte neu eröffnet, erweitert oder grundlegend modernisiert. Die neu geschaffene Ver-



Foto: EDEKA Minden-Hannover

Lichtdurchflutet Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit dem EDEKA-Campus in Minden die neue Firmenzentrale bezogen. Entlang der überdachten Magistrale (Foto) sind fünf viergeschossige Würfel mit modernen Büros, Besprechungs- und Schulungsräumen mit Platz für 2.000 Mitarbeitende entstanden. Investiert wurden rund 150 Millionen Euro.

kaufsfläche betrug rund 54.300 Quadratmeter. Zu den Neustandorten des vergangenen Jahres gehört in der Region das EDEKA Center Wehrmann in Herford. Im Gebiet der EDEKA-Regionalgesellschaft gibt es insgesamt 1.466 Märkte mit einer Einzelhandels-Verkaufsfläche von 2.059.000 Quadratmetern. Die Investitionen in Grundstücke und Gebäude, inklusive Modernisierungen, beliefen sich auf 298 Millionen Euro.

Im so genannten Regie-Einzelhandel würden weiterhin große Anstrengungen unternommen, um insbesondere die Verbrauchermärkte und SB-Warenhäuser weiterzuentwickeln. So wurde beispielsweise der MARKTKAUF in Löhne über zweieinhalb Jahre im laufenden Betrieb umfassend modernisiert. In den Umbau des Einkaufszentrums „Lausitzpark“ in Cottbus investiert die EDEKA Minden-Hannover insgesamt rund 100 Millionen Euro – die größte Einzelinvestition in den Einzelhandel in der Firmengeschichte und ein „klares Bekenntnis zum Standort“.

Darüber hinaus wurde der neue EDEKA-Campus in Minden eröffnet, an dem seit Dezember 2024 2.000 Mitarbeitende beschäftigt sind. Der Campus vereine erstmals alle Verwaltungsbereiche an einem Standort. „Wir fühlen uns hier alle sauwahl“, so Rosenkranz.

Bauerngut, die EDEKA-Produktionstochter für Fleisch- und Wurstwaren, startete 2024 mit dem Bau des neuen Logistikzentrums in Bückeburg. Der Neubau soll künftig zur Lagerung und Kommissionierung von frischen, kühlpflichtigen Lebensmitteln wie Fleisch und Wurst, Geflügel, aber auch Convenience-Produkten dienen. Bauerngut investiere in seinen Logistik-Neubau rund 180 Millionen Euro, sichere so 800 bestehende und schaffe voraussichtlich 80 neue Arbeitsplätze. „Wir sind stolz darauf, noch echtes Handwerk anbieten zu können. So haben wir in den vergangenen vier Jahren rund 100 Fleischermeister aus den eigenen Reihen ausgebildet“, beschreibt der Vorstandssprecher die Anstrengungen, um die Bedientheken weiter zu stärken.

Bei den Digitalisierungsprojekten nannte Rosenkranz als Beispiel für die Einzelhändler vor allem den Ausbau intelligenter Systeme für das Warenmanagement. Für die Kunden sei unter anderem der weitere Roll-out elektronischer Etiketten erfolgt, die nun in 350 Märkten verfügbar seien.

Der genossenschaftliche Förderauftrag – die Stärkung der Genossenschaft und des selbstständigen Unternehmertums – wurde laut Rosenkranz auch 2024 erfüllt. Insgesamt habe EDEKA Minden-Hannover 48 Märkte an selbstständige Kaufleute übergeben

(2023: 54), 29 davon an Existenzgründer (2023: 25). „Damit liegt der Fokus klar auf einer nachhaltigen Mittelstandsförderung“, so Rosenkranz.

Als Arbeitgeber zähle die EDEKA Minden-Hannover mit 75.879 Mitarbeitenden (2023: 76.255), inklusive des selbstständigen Einzelhandels, zu den größten Akteuren in der Region. Im Bereich der Ausbildung blieb der Unternehmensverbund trotz sinkender Bewerberzahlen mit über 3.400 Auszubildenden ein starker Partner. Im Großhandel und Regie-Einzelhandel waren 2024 rund 23.650 Mitarbeitende beschäftigt (2023: 25.685).

Als ein Beispiel für die unternehmens-eigene Nachhaltigkeitsstrategie nannte Rosenkranz den Anstieg der mit Bio-LNG betriebenen Lkw auf 360 Fahrzeuge. Dadurch wurden über 21.500 Tonnen CO₂

eingespart. „Insgesamt haben wir über 40 Millionen Euro in die neue Antriebstechnik investiert“, betont Rosenkranz.

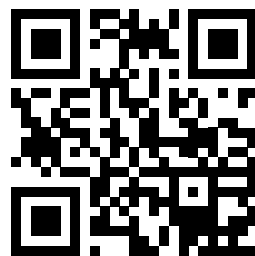
Für 2025 sind Investitionen in Höhe von insgesamt rund 480 Millionen Euro geplant. Es sollen mehr als 40 neue Märkte eröffnet und 65 bestehende Standorte modernisiert werden. Dafür sind 268 Millionen Euro eingeplant. Darüber hinaus werde die weitere Digitalisierung im Einzelhandel und die konsequente Weiterentwicklung der Logistik- und Produktionsstandorte fortgesetzt.

EDEKA Minden-Hannover ist die nach Unternehmensangaben umsatzstärkste von insgesamt sieben Regionalgesellschaften im genossenschaftlich organisierten EDEKA-Verbund. Sie besteht seit 1920, erstreckt sich von der niederländischen bis an die polnische Grenze und umfasst Bremen, Niedersachsen, einen Teil von

Ostwestfalen-Lippe, Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg. Zum Unternehmensverbund gehören vier Produktionsbetriebe für Brot- und Backwaren („Schäfer's“), zwei Produktionsbetriebe für Fleisch- und Wurstwaren („Bauerngut“) sowie ein Produktionsbetrieb für Frischfisch und Fischprodukte („Hagenah“ in Hamburg). Auf das Einkaufsverhalten der Kundschaft bezogen, beobachtete EDEKA eine Verschiebung in den Sortimenten: „Der Lebensmitteleinzelhandel ist zwar recht resistent gegenüber Krisen und Konjunktur, da immer gegessen und getrunken wird, dennoch zeigen die Verbraucher eine hohe Preissensibilität“, berichtet Rosenkranz. So griffen diese häufiger zu den kostengünstigeren Eigenmarken und sparten bei Nonfood-Produkten wie Geschirr oder Haushaltshelfern.

OWI ONLINE

Die OWi gibt es auch online zum komfortablen Blättern und Suchen.



www.owimagazin.de

HMS

INDUSTRIEBAU

Hallenbau | Bürogebäude
Bauen im Bestand | Neubau

Hier gibt's
noch mehr
zu sehen!



Wülferheide 10
32107 Bad Salzufen
05222 - 944990
www.hms-industriebau.de

Was, wann, wo in Ostwestfalen

Erstes InnovationFestival: Bielefelder Hochschulen wollen regionale Wirtschaft stärken

Ideen aus der Region für die Region: Am **Mittwoch, 17., und Donnerstag, 18. September**, startet erstmals das InnovationFestival auf dem Campus der Universität Bielefeld und Hochschule Bielefeld. Die Veranstaltung bietet Unternehmen eine einzigartige Gelegenheit, aktuelle Forschungsprojekte kennenzulernen und wertvolle Impulse für ihre Innovationsvorhaben zu erhalten. Organisiert von der Bielefeld Research + Innovation Campus GmbH (BRIC), macht das Festival den direkten Wissens- und Technologietransfer erlebbar und zeigt, wie neue Ideen aus der Wissenschaft ihren Weg in die Praxis finden. In einem abwechslungsreichen Programm mit rund 70 Beiträgen begegnen sich Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in Workshops, Labortouren, Start-up-Pitches und Live-Demonstrationen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist online möglich unter: www.innovationfestival.de

In einer Region, in der es zahlreiche Hidden Champions gibt, die auf dem Weltmarkt aktiv sind, treten Universität, Hochschule, Stadt und IHK gemeinsam auf und machen sichtbar, was oft nicht genug Beachtung findet: zukunftsweisende Forschung, mutige Ideen und der Wille zur Zusammenarbeit über institutionelle Grenzen hinweg. Mit dem InnovationFestival schaffen sie einen Raum, in dem Einblicke möglich werden und echte Begegnungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft entstehen sollen. Die Veranstalter sind überzeugt, dass gelebter Wissenstransfer ein zentraler Motor für regionalwirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Fortschritt ist. Der erste Tag des InnovationFestivals widmet sich in großer thematischer Breite innovativen Technologien, digitalen Entwick-

lungen und angewandter Forschung – von Künstlicher Intelligenz im Mittelstand über nachhaltige Materialien bis hin zu Robotik und smarten Produktionsprozessen.

Der zweite Tag legt den Fokus auf ein Zukunftsfeld mit hoher gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Relevanz: Medizin, Pflege und Gesundheit. Hier zeigen Universität Bielefeld und Hochschule Bielefeld gemeinsam mit Praxispartnern, wie aus Forschung marktfähige Anwendungen entstehen – von digitalen Assistenzsystemen bis zu KI-gestützter Diagnostik.

Das Innovation Festival wird von der Bielefeld Research + Innovation Campus GmbH (BRIC) organisiert, einer gemeinsamen Initiative der Hochschule Bielefeld, der Universität Bielefeld, der Stadt Bielefeld und der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen (IHK). Es ist Teil des von der Europäischen Union kofinanzierten Projekts „WIN4OWL – Wissenschaft interdisziplinär, Wirtschaft innovativ“, das Unternehmen einen direkten Zugang zu Spitzenforschung ermöglicht und neue Innovationsprojekte in der Region fördert.



Foto: Lukas Stolle/ BRIC GmbH

Ab in die Zukunft Das Robotik-Exponat aus dem Projekt „DiBaMi – Digitaler Bahnhof Minden“ ist Teil der Walk-in-Ausstellung „Mobilität der Zukunft am Campus Bielefeld“ beim InnovationFestival.

Umweltstiftung verleiht 4. Nachhaltigkeitspreis

Die Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft verleiht anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums ihren vierten Nachhaltigkeitspreis. Für die Auszeichnung unter dem Motto „AUSGEZEICHNET NACHHALTIG 2025“ liegen knapp 50 Bewerbungen aus Wirtschaft und Wissenschaft vor.

In seiner Keynote nimmt Andreas Speith, Geschäftsführer der Westfalen Weser Netz GmbH aus Paderborn, die aktuellen Entwicklungen der Energiewirtschaft in Ostwestfalen in den Blick. Sprecher der Jury Alexander Bonde, Generalsekretär Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), wird die Preisträger auszeichnen. Roland Kuhnke, Vorsitzender der Umweltstiftung, führt durch die Veranstaltung. Eröffnet wird der Abend der Nachhaltigkeit von Jörn Wahl-Schwentker, IHK-Präsident. Die Verleihung findet statt am



Foto: IHK

Montag, 8. September, in der IHK in Bielefeld, Elsa-Brändström-Str. 1-3. Beginn ist um 17 Uhr.

Weitere Infos:

Ulrich Tepper, IHK

Tel.: 0521 554-107

E-Mail: u.tepper@ostwestfalen.ihk.de

Weitere
Infos ▶



11. IHK-Fachtagung thematisiert Resilienz von Unternehmen

In unserer heutigen, dynamischen Geschäftswelt ist es für Unternehmen strategisch notwendig, sich an äußere Faktoren anzupassen. Die Fähigkeit, auf Herausforderungen zu reagieren, ist entscheidend, um zu überleben, zu gedeihen und zu wachsen. Dieses zentrale Thema der unternehmerischen Resilienz ist Fokus der diesjährigen IHK-Fachtagung für Personalmanagement am **Mittwoch, 24. September**, von 9.30 bis 16.30 Uhr. Unter dem Motto „Umbruch im Unternehmen. Transformation begleiten – Resilienz fördern“ lädt die IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH zum elften Mal in Folge Entscheider und Entscheiderinnen im HR-Bereich ein, sich über die aktuellen Entwicklungen, Herausforderungen und Strategien auszutauschen.

Auf dem Programm stehen Workshops wie „Die verborgene Kraftquelle im Change – Resilienz als zentraler ErfolgsGARANT einer zukunftsfähigen Organisation“ von Britta Beez, Bereichsleitung Personal & Organisation der GARANT-Gruppe, „Was kann HR zur Unternehmenstransformation beitragen?“ von Melanie Pörschel, Corporate Director People & Development von der Harting Stiftung & Co. KG, sowie „Mitarbeitende beim digitalen Wandel beteiligen – das Beispiel der Avanco GmbH“ von Andreas Sasse, Leiter IT & Digitalisierung der Avanco GmbH. Darüber hinaus gibt es Impulsvorträge wie unter anderem „Krise als Chance

– über Krisenkommunikation und andere Sanierungstools in der Restrukturierung“ von Marc Selker, Fachanwalt für Insolvenz und Sanierungsrecht der PLUTA Rechtsanwalts GmbH oder „Umbruch und Aufbruch in schwierigen Zeiten – Personalmanagement in der Transformation“ von Prof. Dr. Sascha Armutat, Leiter Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation an der HSBI. Abschließen wird den Tag Prof. Dr. Josef Löffel, Leiter des IWD Instituts für Wissenschaftsdialog an der TH OWL mit dem Vortrag „Verantwortung in der BANI-Welt“.



Foto: Dmitry/stock.adobe.com

Im Fokus der IHK-Fachtagung Die Resilienz von Unternehmen, damit diese überleben, gedeihen und wachsen können.

Inklusion fördern: Aktionstag „Schichtwechsel 2025“

Am **Donnerstag, 25. September**, dem Aktionstag „Schichtwechsel 2025“, wechseln Beschäftigte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung in ein Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes und lernen dort den Arbeitsalltag kennen. Idealerweise wechseln Mitarbeitende aus dem Unternehmen parallel in eine Werkstatt und lernen dort den Arbeitsalltag der Menschen mit Behinderung kennen.

Seit 2022 beteiligt sich proWerk Bethel als großes Sozialunternehmen mit über 2.400 Beschäftigten in Werkstätten am Aktionstag Schichtwechsel. Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Werkstätten für Menschen mit Behinderung (BAG WfbM) hat diesen Aktionstag initiiert und bietet ihn bundesweit an. Im vergangenen Jahr haben über 4.200 Menschen daran teilgenommen. Ziel dieses Perspektivwechsels ist es, Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu geben, ihre Leistungsfähigkeit und Kompetenzen in verschiedenen Berufsfeldern des allgemeinen Arbeitsmarkts unter Beweis zu stellen. Gleichzeitig

können wertvolle Kontakte geknüpft und der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gefördert werden. Mitarbeitende aus Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts erhalten Einblicke in die Werkstattarbeit und erleben, dass in den Werkstätten hochwertige Dienstleistungen und Produktionsleistungen erbracht werden. Der Aktionstag stärkt das Bewusstsein für einen inklusiven Arbeitsmarkt und fördert durch Begegnungen und gemeinsame Arbeit den Abbau von Barrieren sowie ein verbindendes Miteinander. So entstehen neue Impulse für die Unternehmensentwicklung und die Förderung von Inklusion in der Arbeitswelt.

Die Organisation für den „Schichtwechsel 2025“ liegt bei proWerk. Interessierte Unternehmen können sich an Petra Gödecke wenden, um sich unverbindlich über eine Teilnahme am Aktionstag informieren:

E-Mail: petra.goedecke@bethel.de

Tel.: 0521 144-2265

Alle Beschäftigten sind am Aktionstag über proWerk versichert und bringen erforderliche Arbeitskleidung und -schuhe mit.

Stadtwerke „run & roll City“

Am **Sonntag, 7. September**, erobern Sportlerinnen und Sportler die Straßen rund um Bielefelds Altstadt. Ob jung oder alt, Hobby- oder Profi-Sportler – dieses Event bietet sieben Wettkämpfe zum Mitmachen. Die Bielefelder Innenstadt wird zur Sportarena – vom Kesselbrink aus rund um die Altstadt. Los geht es um 10.00 Uhr mit dem Westdeutschen Speedskating Cup und dem Inline-Fitnesslauf. Die Breiten- und Lizenzsportler sowie Hobbyläufer skaten auf ihren Rollen fünf Runden um



Foto: Bielefeld Marketing

die Bielefelder Altstadt. Wenn die Skater im Ziel eingerollt sind, startet um 11.45 Uhr der „moBiel Schülerlauf“.

Das Wettkampf-Programm geht um 13.15 Uhr weiter mit dem Stadtwerke-Cup, dem Laufklassiker für Männer und Frauen über eine Strecke von 10,3 Kilometer. Das sind drei Runden vom Kesselbrink um die Altstadt. Bei diesem Wettkampf wird außerdem wieder eine Etappe der Laufserie „ACTIVE Trail & Road Cup 2025/ 2026“ über 10,3 Kilometer ausgetragen. Zum Schluss startet um 15.15 Uhr der „BITel Team & Friends Run“ mit Lauf-Teams mit mindestens zwei Personen aus Vereinen, privaten Gruppen, Unternehmen und Institutionen zum gemeinsamen Lauf über 5,75 Kilometer. Hier zählt der Benefizgedanke. Die Unternehmensgruppe der Stadtwerke Bielefeld spendet fünf Euro pro Läufer oder Läuferin für einen guten Zweck. Die Bielefeld Marketing GmbH organisiert den „Stadtwerke run & roll City“ in Zusammenarbeit mit dem TSVE 1890 Bielefeld als sportlichem Ausrichter und den Stadtwerken Bielefeld als Hauptsponsor. Der Kesselbrink als Start- und Zielpunkt wird zum großen Veranstaltungsgelände.

Nachmeldungen sind noch am Veranstaltungstag möglich, weitere Infos unter: www.run-and-roll-city.de

Nachfolgewerkstatt bietet breites Informationspaket

Am **Mittwoch, 24. September**, findet um 16.00 Uhr in der Wissenswerkstatt Bielefeld, Wilhelmstraße 2, die nächste Nachfolgewerkstatt des Instituts für Familienunternehmen (iFU) statt. Zielgruppe sind Nachfolgerinnen und Nachfolger, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die NextGen. Beim Erfahrungsaustausch können Interessierte von deren persönlichen Erfahrungen profitieren, zudem beraten Expertinnen und

Experten in Fachforen zu Nachfolgethemen wie Unternehmensbewertung, Anteilsübertragung, Dos and Dont's einer Nachfolgeplanung und Geschäftsmodellinnovationen. Zudem stellen die Ansprechpartner der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und der Handwerkskammer Bielefeld ihre Unterstützungsangebote vor und stehen für Fragen zur Verfügung. Zudem zeigen (Bürgschafts-) Banken und Geldinstitute Finanzierungsoptionen auf. Beim Walk-of-Options gibt es eine Galerie mit Unternehmen, die Nachfolgerinnen und Nachfolger suchen.

Dr. Rainer Dulger ist Hauptredner beim Unternehmertag OWL

Dr. Rainer Dulger, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), ist der Hauptredner beim Unternehmertag Ostwestfalen-Lippe 2025. Der diesjährige Unternehmertag findet am **Montag, 29. September**, in der Bielefelder Stadthalle statt. Beginn ist um 18.00 Uhr. Der Unternehmertag ist traditionell die größte wirtschaftspolitische Veranstaltung der Region und wird von 14 Wirtschaftsorganisationen in OWL getragen. Der Link zur Anmeldung und die Eintrittskarten sind ab Anfang September erhältlich.

Kontakt:

Jessica Scheele, IHK Ostwestfalen

E-Mail: j.scheele@ostwestfalen.ihk.de



Foto: BDA/Christian Kruppa

Spricht beim diesjährigen Unternehmertag Dr. Rainer Dulger.

Made in Ostwestfalen

Innovative Produkte, die Unternehmen aus der Region neu auf den Markt bringen

HÖRMANN

Reparieren statt wegwerfen

Ein Garagentor-Antrieb öffnet und schließt das Garagentor über viele Jahre hinweg zuverlässig. Funktioniert er eines Tages nicht mehr, landet er oft komplett im Elektroschrott. Hörmann geht hier nun einen nachhaltigeren Weg und hat einen Reparatur-Service für alle Garagentor-Antriebe der Serie 4 entwickelt. So funktioniert das Angebot: Hörmann Fachhandelspartner vor Ort senden den defekten SupraMatic 4- oder ProMatic 4-Antriebskopf direkt zu Hörmann. Dort wird das Gerät von Fachleuten geprüft: Kann der Schaden repariert werden, erfolgt die Instandsetzung zu einer definierten Reparaturpauschale. Anschließend durchläuft der Antriebskopf

einen anspruchsvollen Test, um sicherzustellen, dass er allen künftigen Belastungen gerecht wird. Dann wird er zurückgesendet und vom Fachhändler oder Kunden eingebaut. Auf die ausgetauschten Komponenten bietet Hörmann zwei Jahre Gewährleistung – eine ressourcenschonende Alternative für Bauherren, die Wert auf nachhaltige Produkte legen.

www.hoermann.de



Foto: Hörmann

LE PICANT

Vegane Salat Mayonnaise und Remoulade

Das Brötchen vom Bäcker, die knusprigen Pommes oder der Kartoffelsalat – ohne Mayonnaise oder Remoulade nur halb so lecker. Speziell für Veganer hat LePicant nun eine vegane Variante für Salat Mayonnaise und Remoulade auf den Markt gebracht. Das Feedback der Kundinnen und Kunden sei durchweg positiv, denn die pflanzlichen Allrounder seien ebenso cremig, frisch und vollmundig wie das Original. LePicant verzichte auch bei den ei-freien Varianten auf Konservierungsmittel, Antioxidationsmittel, Süßungsmittel und künstliche Farbstoffe.

Diese seien allergenfrei, 100 Prozent pflanzlich, 100 Prozent clean label und auf Speisekarten deklarationsfrei. Zudem plant LePicant, noch in diesem Jahr, weitere vegane Köstlichkeiten zu launchen – würzige Dips und vielseitige Feinkostsalate.

www.lepicant.de



Foto: LePicant

DÜRKOPP FÖRDERTECHNIK

Neuer Push Tray Sorter

Mit dem neuen Push Tray Sorter will die Dürkopp Fördertechnik GmbH (DFT) einen Meilenstein in der automatisierten Sortiertechnologie setzen. Das Bielefelder Unternehmen, seit 2010 Teil der KNAPP-Gruppe, übernimmt ab sofort die konzernweite Verantwortung für die Entwicklung und Standardisierung von Sortieranlagen für Hänge- und Liegeware – und unterstreicht diese strategische Neuausrichtung mit einer technologischen Innovation. Der neue Push Tray Sorter von DFT basiere auf einem vollständig modularen Konzept, das Standardisierung, Flexibilität und Geschwindigkeit vereine. Vormontierte Plug-and-Play-Module, automatisierte Elektrokonstruktion und eine offene API-Schnittstelle ermöglichten eine schnelle

Inbetriebnahme, einfache Integration und hohe Skalierbarkeit. Ein digitaler Zwilling erlaube virtuelle Tests bereits vor der Installation – was Projektlaufzeiten reduziere und Risiken minimiere. Ergänzt werde das Konzept durch nachhaltige Lösungen wie energieeffiziente Antriebe und langlebige Komponenten.

www.duerkopp.com



Foto: Dürkopp Fördertechnik GmbH



Gute Gründe zum Gründen



Foto: Syda Productions/stock.adobe.com

Die Gründungsaktivität in Ostwestfalen ist weiterhin hoch. Das ist gut so – denn Existenzgründungen sind wichtig für die regionale Wirtschaft, da sie Innovationen, Wettbewerb und Wachstum fördern. Sie schaffen neue Arbeitsplätze, führen zu neuen Produkten und Dienstleistungen und tragen zur Dynamik und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft bei. Drei positive Beispiele aus der Region.

Lennart Wiegmann ist ein Überzeugungstäter. Schon in der Zeit seines Maschinenbau-Studiums in Paderborn gründete er sein erstes Unternehmen: „Während meines freiwilligen Wehrdienstes bei der Bundeswehr 2014 wurde mir klar, dass ich gerne mein eigener Chef sein möchte“, erklärt er seine Initiative. Da er sich durch das Studium mit 3D-Druck und Partys auskannte, hatte er die Idee zur Produktion einer Schnapskrake. Dabei handelt es sich um einen mehrarmigen Getränkeportionierer für Partyspiele, mit dem gleichzeitig mehrere Schnapsgläser befüllt werden können. Während des Studiums hat Wiegmann in seiner Wohngemeinschaft produziert und ab 2021 eine Halle der Firma SolMetall an der Spenger Straße in Enger angemietet. Im weiteren Verlauf eröffnete der Student dann einen Online-Versandhandel, über den er auch weitere Partyprodukte verkaufte. „Ich bot diesen Service auch anderen Produzenten an“, berichtet der 30-Jährige.

Nach der Corona-Pandemie hatte Wiegmann darüber Alexander Stirken kennengelernt, der ebenfalls Partyprodukte herstellte und ihm als Dienstleister beim Betreiben seines ersten Onlineshops half. Allerdings sei der Absatz der Schnapskrake und anderer Partyprodukte aufgrund des Ukraine-Kriegs deutlich zurück gegangen. Deshalb seien sie auf der Suche nach einer Alternative gewesen.

Zunächst testeten die beiden die Herstellung geometrischer Formen mit dem 3D-Drucker. „Dann kam Alex kurz vor der Weihnachtszeit die Idee. Während er seine Sternenlampen aufhängte, überlegte er sich, ob es nicht cool wäre, mal was anderes an die Fassung zu hängen.



Foto: Jörg Delbert/IHK Ostwestfalen

Erfolgreich auf den Markt gebracht Lennart Wiegmann prüft einen Lampenschirm seines von ihm gegründeten Unternehmens InnoCreo.

TIPP

Gründungsstipendium NRW – Starthilfe für innovative Geschäftsideen

Mit dem Gründungsstipendium NRW unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen innovative Gründerinnen und Gründer in der frühen Phase ihrer Unternehmensentwicklung – mit bis zu 1.200 Euro monatlich für maximal ein Jahr. Bei geschlechterdiversen Gründungsteams steigt der Zuschuss um monatlich 300 Euro pro Mitglied. Ziel ist es, vielversprechende Geschäftsideen mit einem klaren Innovationsbezug in die Umsetzung zu bringen. Die IHK Ostwestfalen übernimmt dabei eine zentrale Rolle: als Teil des regionalen Gründungsnetzwerks Ostwestfalen – gemeinsam mit der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe, der Hochschule und Universität Bielefeld – ist sie erste Anlaufstelle für Interessierte. Sie informiert nicht nur über die Voraussetzungen und den Ablauf der Bewerbung, sondern begleitet die Gründungsteams auch während der Förderung mit Beratung, Know-how und Kontakten. So wird das Gründungsstipendium NRW zum wirkungsvollen Sprungbrett für den Start in die Selbstständigkeit – mit der IHK als verlässlichen Partner an der Seite.

Weitere Informationen zum
Gründungsstipendium NRW ►



Da der gelernte Bauingenieur auch ein Faible für Design hat, hatte er den Einfall, ein paar eigene Lampenschirme anstatt des Sterns zu kreieren“, berichtet Wiegmann. Als Fassung dienten die bekannten Weihnachtssterne, die so nicht nur zur Adventszeit, sondern das ganze Jahr über nutzbar seien.

„Im Februar 2024 haben wir beide dann unser Unternehmen ‚InnoCreo – Neues Licht für dein Zuhause‘ gegründet“, freut er sich noch heute im Nachhinein wegen des bisherigen Erfolges darüber. Sitz der Firma ist ebenfalls der Standort an der Spenger Straße in Enger. Während die Lampenschirme zunächst ausschließlich als einzelnes Produkt produziert worden seien, werde aktuell eine eigene Elektronik dafür entwickelt. „Sobald wir komplette Lampen anbieten können, werden wir auch weitere Einzelhändler als Kunden gewinnen“, ist Wiegmann zuversichtlich.

Mit elf Produkten starteten die beiden Existenzgründer aus Enger. Zurzeit sind es 17 unterschiedliche Lampenschirme – darunter eine Weltkugel und ein Heißluftballon – die sie Verbrauchern anbieten. Die Designs stammen allesamt von Alexander Stirken, der gerade an neuen Produkten feile, nämlich Tischlampen. Wiegmann ist für die Fertigung und Kontrolle der 3D-Drucker verantwortlich. „Wir vertreiben die Lampen über den Onlinehandel und über etwa 100 kleinere Fachgeschäfte, die wir direkt beliefern“, erklärt Wiegmann.

Inzwischen ist das Unternehmen auf zwölf Mitarbeitende angewachsen, auch die Anzahl der 3D-Drucker ist auf fast 100 gestiegen. Unterstützung im Controlling erhalten sie von einer Bekannten. „Und wir haben einen guten Steuerberater, denn das ist nicht unser Fachgebiet“, sagt Wiegmann schmunzelnd. Vor kurzem hätten sie Dagmar Faißt von der Interkommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herford kennengelernt. „Wenn wir weiterwachsen, haben wir dann eine gute Ansprechpartnerin. Es ist als Unternehmer ganz wichtig, neben der eigenen Kernkompetenz ein gutes Netzwerk zu haben“, erklärt der Jungunternehmer.

Das nächste Ziel von ihm und seinem Kompagnon Stirken sei es, die Verkaufszahlen in naher Zukunft mit weiteren Produkten weiter zu steigern und neue Händler dazuzugewinnen, auch im deutschsprachigen Ausland wie in Österreich und der Schweiz. Darüber hinaus sollen demnächst auch

die aktuell designten Tischlampen auf den Markt gebracht werden – die Lampenschirme der beiden Gründer Made in OWL gehen offensichtlich auf Erfolgstour.

10.919 NEUE UNTERNEHMEN

Mit ihrer Gründung befinden sich Wiegmann und Stirken in guter Gesellschaft. Im vergangenen Jahr gingen 10.919 neue Unternehmen in Ostwestfalen an den Start. Nachdem sich die Zahl der Neugründungen zuletzt vom bundesweit rückläufigen Trend deutlich erholen konnte (2023: 10.915 Gründungen), wird dieses verbesserte Gesamtniveau auch im abgeschlossenen Jahr 2024 gehalten. Bis auf die Kreise Herford und Gütersloh weisen alle übrigen Regionen in Ostwestfalen ein ebenso aktives Gründungsaufkommen wie im Vorjahr auf. Unter Berücksichtigung eines weiterhin herausfordernden Wirtschaftsumfelds unterstreicht diese Entwicklung den widerstandsfähigen Gründungsspirit in der Region, heißt es dazu im aktuellen Gründungsreport 2025, den die IHK Ostwestfalen vorgestellt hat.

Zwei Gruppen unter den Gründenden stechen im aktuellen Vorjahresvergleich hervor: Frauen ab 40 Jahren aufwärts und Männer zwischen 30 und 39 Jahren. Die Gründerinnen ab 40 Jahren legen zusammengefasst um 8,6 Prozent zu (Frauen 40–49: plus 10,7 Prozent; Frauen 50 plus: plus 6,5 Prozent), während der Gründungselan in den jüngeren weiblichen Altersklassen mit minus 2,0 Prozent in 2024 verhaltener gegenüber dem Vorjahr ausfällt.

Bemerkenswert ist zudem, dass bei den Gründerinnen 40 plus die Haupterwerbsgründungen nicht so stark zurückgehen wie in den meisten anderen Gründungsgruppen. So steigen hier die Gründungen im Nebenerwerb um insgesamt 43,8 Prozent an – die Gründungen im Haupterwerb verringern sich demgegenüber nicht im gleichen Maße, sondern weisen mit minus 14,8 Prozent einen vergleichsweise moderaten Verlust auf. Wertvolle Ergebnisse zu den Motiven einer Gründung von Frauen in dieser Altersklasse liefert auch eine IHK-Studie aus 2023 über Gründungen und Nachfolgen durch Frauen in NRW. Hier ist es vor allem die Möglichkeit, selbstbestimmt zu arbeiten und eigene Ideen zu verwirklichen.

Die zweite Gruppe, die beim Vorjahresvergleich positiv auffällt, sind die männlichen Gründer

zwischen 30 und 39 Jahren. Hier können die Nebenerwerbsgründungen um 24,6 Prozent ausgebaut werden, während die Gründungen im Haupterwerb mit minus 5,9 Prozent nur einen unterdurchschnittlichen Rückgang verzeichnen. Dies führt bei beiden genannten Gründungsgruppen zu einer positiven Entwicklung.

Der Anteil der Frauen an den gesamten Gründungen entwickelt sich in 2024 mit 33,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2023: 33,0 Prozent) leicht positiv. Entsprechend dem Gesamttrend mit einem deutlich gestiegenen Nebenerwerbsanteil bei den Gründungen resultiert der Zuwachs bei den Frauen ebenfalls aus mehr Gründungen im Nebenerwerb (plus 32,0 Prozent), während die Männer die Nebenerwerbsgründungen demgegenüber nur um 27,4 Prozent steigerten. Männer gründen jedoch weiterhin insgesamt häufiger im Haupterwerb als Frauen.

HERZENSWUNSCH ERFÜLLT

Arzu Ipeks Herzenswunsch ging am 2. April dieses Jahres in Erfüllung: An diesem Tag übernahm sie das Spielzeuggeschäft „Memories“ in Enger. Ihre Chefin in der Kita Taka-Tuka-Land in Hiddenhausen Nadine Kerber war es, die sie auf die Idee brachte, ihre Leidenschaft für Spielwaren und ihre Freude an der Arbeit mit Kindern auf diese Weise zu verbinden. „Im Februar hat mir meine Chefin gesagt, dass die Inhaberin des Geschäftes eine Nachfolgerin sucht“, berichtet die heutige Jungunternehmerin. „Und sie meinte auch, dass ich das Potenzial hätte, mich selbstständig zu machen.“

Fortsetzung auf Seite 32 ►



Spielecke Arzu Ipeks Lieblingsplatz in ihrem Geschäft „Memories“ gefällt auch den Kindern ganz besonders.

TIPP

„Gründerinnen Geschichten“

Ob als Home-Stagerin, Coach für weibliche Führungskräfte, Betreiberin eines Concept Stores für die Grüne Branche oder als Erfinderin und Produzentin von fermentierten Tütensuppen – es gibt viele spannende Gründungen von Frauen in Ostwestfalen. Und um genau diese Ideen geht es in der OWi-Serie „Gründerinnen-Geschichten“, die bereits seit Mai 2023 läuft. Sie soll aufzeigen, dass Frauen den Wirtschaftsstandort bereichern, Vorbild für andere sein können und Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. In loser Reihenfolge veröffentlichen wir im IHK-Magazin „Ostwestfälische Wirtschaft“ Porträts von inspirierenden Gründerinnen.

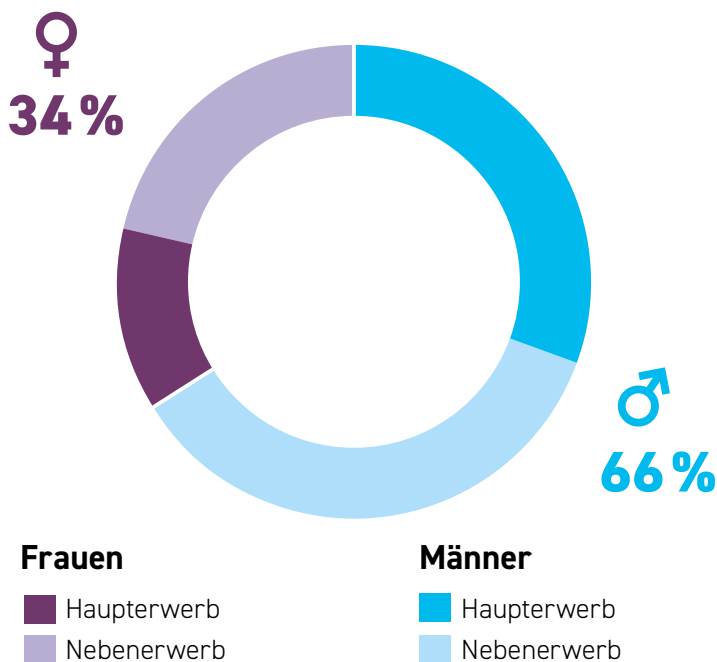
Kontakt:

Silke Goller, Redaktion „Ostwestfälische Wirtschaft“
E-Mail: s.goller@ostwestfalen.ihk.de.



Gründungen im Haupt- und Nebenerwerb nach Geschlecht

Quelle: IHK Ostwestfalen
(Gewerbeanmeldungen Kleingewerbetreibende)



Manchmal fügt sich eben alles ganz unerwartet: Arzu Ipek arbeitete als Büroassistentin in der Kita Taka-Tuka-Land, als Nadine Kerber sie auf die Lage von „Memories“ ansprach. Die Idee ließ sie nicht mehr los – und die 42-Jährige fasste sich ein Herz, ging in das Spielzeuggeschäft am Kirchplatz 11 und lernte dort die Besitzerin Sabine Jahnke-Wippermann kennen. „Schon beim ersten Besuch spürte ich, wie viel Herzblut in diesem Geschäft steckt. Das ist kein beliebiger Laden, hier werden Kindheitserinnerungen geschaffen, dachte ich mir“. Und Ipek, die für Kinder ebenfalls ein großes Herz hat, konnte sich vorstellen, den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen.

Unterstützung bekam sie dabei von der Engeraner Wirtschaftsförderin Anja vor der Brügge-Schütte. Sie lud die neue Geschäftsinhaberin auch zu einem Treffen der örtlichen Kaufmannschaft ein. „Das ist eine tolle Runde, man tauscht sich aus, lernt von deren Erfahrungen und kann eventuelle Kooperationsmöglichkeiten besprechen“, betont die Jung-Unternehmerin.

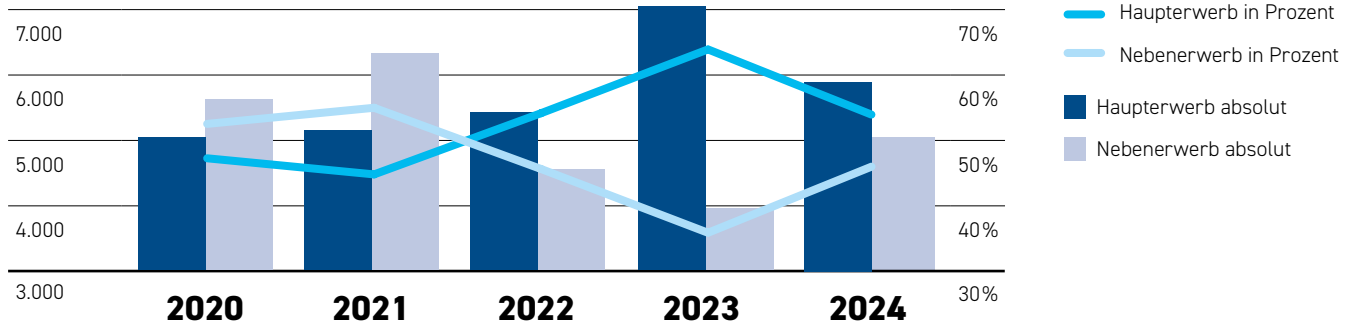
Eine weitere Unterstützerin ist ihre „Memories“-Vorgängerin Sabine Jahnke-Wippermann, die ihr auch heute noch immer wieder mit einem guten Rat zur Seite steht, berichtet die Mutter zweier fünf und sieben Jahre alten Mädchen. „Und meine Töchter Nevin und Melin sind mittlerweile meine besten Ratgeberinnen, wenn es um Spielzeug für kleine Kinder geht“, hebt die gelernte Ingenieurin im Fachbereich Architektur humorvoll und mit ein wenig Stolz in der Stimme hervor. Aufgrund der Kinder habe sie nur kurz als Architektin gearbeitet, danach als Büroassistentin in der Kita in Hiddenhausen.

Um das Geschäft in der Innenstadt zu übernehmen, habe sie finanzielle Unterstützung von ihrer Familie erhalten. Auch ihr Ehemann, der anfangs skeptisch wegen ihrer Selbstständigkeit gewesen sei, stehe mittlerweile voll hinter ihr. „Ich freue mich sehr, dass das Spielzeuggeschäft von den Kundinnen und Kunden nach wie vor gut angenommen wird.“ Zwar werfe es noch nicht den großen Gewinn ab, „aber es läuft gut an“.

Der Name „Memories“ blieb ebenso wie viele lieb gewonnenen Produkte. Kinder und Eltern können sich weiterhin auf Tonies, Pokémon und besondere Holzspielzeuge freuen. Dabei bietet sie ihre Öffnungszeiten passend für den Familienalltag an, und zwar von mittwochs bis freitags jeweils von 15 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr.

Gewerbeanmeldungen im Haupt- und Nebenerwerb 2020 – 2024

Quelle: IHK Ostwestfalen



Arzu Ipek hat ihre eigenen Pläne zum Teil bereits umgesetzt: Sie erweiterte das Sortiment um Schulbedarf sowie Schreibwaren und legt besonderen Wert auf Geburtstags- und Taufkisten, damit Wunschgeschenke dafür zusammengestellt werden können – ohne, dass Eltern aus Enger und Umgebung weit fahren müssen. „Und selbstverständlich gibt es auch eine Spielecke für Kinder“, sagt Ipek lächelnd. „Memories bleibt ein Ort, an dem Kinder staunen und Erwachsene in Erinnerungen schwelgen können.“

Dienstleistungsgründungen dominieren

Das Branchenranking zeigt, dass die Mehrheit der Gründenden sich weiterhin gerne im Dienstleistungssektor selbstständig macht. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der neu gegründeten Dienstleistungsunternehmen sogar noch einmal gestiegen (2024: 64,5 Prozent versus 2023: 60,8 Prozent). Besonders gut haben sich hier etwa unternehmensbezogene Dienstleistungen mit einem Plus von elf Prozent gegenüber dem Vorjahr entwickelt.

Ein Drittel aller Gründungen findet im Handel statt und wird dominiert durch den Einzelhandel. Neben dem stationären Einzelhandel schließt dies insbesondere auch den Produktvertrieb über digitale Einkaufsplattformen sowie den eigenen Onlineshop mit ein, der oftmals gerne im Nebenerwerb betrieben wird. Die Industrie, die mehrheitlich mit kapitalintensiven Gründungen im Haupterwerb verbunden ist, büßt entsprechend der weiterhin angespannten Wirtschaftslage gegenüber dem Vorjahr mit minus 7,8 Prozent weiter ein.

Die aufgezeigte Branchenentwicklung deckt sich mit den angelegten Gründungsprojekten in der

Unternehmenswerkstatt – der digitalen Gründerplattform der IHK.

Die meisten Businesspläne beschäftigen sich mit dienstleistungsorientierten Geschäftsideen, danach folgt der Handel und nur sehr wenige fokussieren eine Gründung in der Industrie. Wie eine solche Gründung durch Übernahme gelingen kann, zeigt das nächste Beispiel.

HOHE TAKTZAHL

Rudolf Neumann legt Tempo vor – vor einem Jahr hat er die HEB Systemtechnik GmbH & Co. KG aus Vlotho gekauft. Jetzt plant der 31-Jährige, zu investieren. „Ich möchte das Unternehmen auf den Stand der Technik bringen und die Wettbewerbsfähigkeit stärken.“ Dazu soll Robotik ins Unternehmen mit seinen 13 Mitarbeitenden einziehen, das ERP-System und die PCs modernisiert, die Verpackung automatisiert werden. Außerdem sollen die Produkte mit QR-Codes gekennzeichnet werden. „Es gibt einen Trend zur eindeutigen Identifikation von Bauteilen. Das kenne ich durch meine Arbeit in der Automotive-Branche. Zusätzlich können so beispielsweise Montageinfos über eine Datenbank abgerufen werden“, sagt Neumann beim Rundgang durch die Fertigung und stellt eine Ventil-Baugruppe zurück ins Regal, an der er die zukünftige QR-Code-Positionierung erklärt hat.

Das Leistungsspektrum des Unternehmens ist breit gefächert: Von der Lohnfertigung über die Baugruppenmontage, vom CNC-Fräsen bis zum Spritzguss reicht das Angebot. Eigene Produkte wie ein Hochdruck-Schnellkupplungssystem für die Werkzeugkühlung an Drehmaschinen, „Mini-Plug“, oder Ventile für Kleinkläranlagen runden das Portfolio ab.

Zur Unternehmenswerkstatt ▶





Foto: Heiko Stoll/IHK Ostwestfalen

Plant die nächsten Schritte Rudolf Neumann hat vor einem Jahr die HEB Systemtechnik gekauft. Jetzt will er das Unternehmen „auf den Stand der Technik bringen“.

TIPP

IHK-Nachfolge-Pool NRW hilft bei der Vermittlung

Mit einem umfassenden Servicepaket, das sich sowohl an die Übergabe- als auch an die Übernahmeseite richtet, unterstützt die IHK Ostwestfalen bei der Regelung der Unternehmensnachfolge. Ein Baustein ist der IHK-Nachfolge-Pool NRW. Wer einen Käuferinteressenten für sein Unternehmen oder auf der Gegenseite ein interessantes zur Übernahme stehendes Unternehmen sucht, kann mithilfe dieses digitalen Vermittlungstools fündig werden. Über einen individuellen Link können Unternehmensprofile angelegt oder Kriterien für einen Unternehmenskauf festgelegt werden. Das Onlinetool gleicht täglich ab, ob es Übereinstimmungen zwischen den Angebotsmerkmalen und den Nachfragepräferenzen gibt. Die Kontaktabbahnung erfolgt vertraulich und ist in den ersten Prozessschritten anonym. Erst wenn beide Seiten eine entsprechende Einverständniserklärung abgegeben haben, werden die Kontaktdaten ausgetauscht.

Weitere Informationen zum
IHK-Nachfolgeservice ►



Das Thema Tempo zieht sich dabei wie ein roter Faden durch Neumanns Biografie. Seine Eltern sind aus Kasachstan ausgewandert, da war er ein- einhalb Jahre alt. Als 15-Jähriger habe er begonnen, in einem produzierenden Unternehmen mitzuarbeiten, um sich Geld dazuzuverdienen. Kurz vor dem Abi hätten seine Leistungen nicht mehr gereicht und er sei von der Schule geflogen. Nach einem sechsmonatigen Praktikum beim Bielefelder Ableger des Gestamp-Konzerns konnte er dort gleich ins zweite Ausbildungsjahr zum Industriemechaniker einsteigen – die Ausbildung hat er dann noch um ein halbes Jahr verkürzt. Sein Fachabi legte Neumann auf dem zweiten Bildungsweg ab. Ein praxisintegriertes Studium zum Wirtschaftsingenieur am Campus Gütersloh der Hochschule Bielefeld „war mir mit dreieinhalb Jahren zu lang. Ich war sechs Monate früher fertig“. Anschließend arbeitete Neumann für Gestamp unter anderem in der Fertigungsplanung, wechselte dort in den Vertrieb des auf Fahrwerktechnik spezialisierten Automotive-Zulieferers. Rückblickend sei die Vertriebserfahrung Gold wert.

„Es war immer mein Wunsch, mein Traum“, sagt Neumann über den Wechsel vom Angestellten zum Unternehmer. Vorbilder innerhalb der Familie gebe es nicht, unterstützt werde er vorbehaltlos. „Ohne Rückhalt aus der Familie geht es nicht“, sagt Neumann. „Gründungsnachfolger kommen oft aus einem festen Angestelltenverhältnis mit Sicherheitsnetz. Mit dem Wechsel zum Unternehmer nimmt man das Netz weg.“ Sein Antrieb komme aus einem „Freiheitsgedanken“ heraus, „die Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, von der eigenen Leistung abhängig zu sein und über die eigene Zeit entscheiden zu können“. Gefunden hat er sein Unternehmen über den „IHK Nachfolgepool NRW“. Dabei war es regional das erste Inserat, das erste Matching und der erste Verkauf, der durch den Nachfolgepool zustande gekommen ist. „Der Sprung ins Unternehmertum ist die wichtigere Entscheidung als die Frage nach der Branche.“ Auch vom Kaufpreis sollten sich Interessenten nicht abschrecken lassen. „Wenn ein Unternehmen 20 Millionen Euro kostet und diesen Betrag erwirtschaften kann, ist der Preis angemessen. Wichtig ist, dass das Unternehmen als Ganzes werthaltig ist. Und natürlich muss es menschlich zwischen Käufer und Verkäufer passen.“ Für sein Unternehmen habe er rund zwei Drittel eines Jahresumsatzes bezahlt.

Ein Tipp für Finanzierungsgespräche mit der Bank hat Neumann ebenfalls: „Ein Verkäuferdarlehen kann als Eigenkapital gesehen werden.“ Beide Seiten hätten zudem ein Interesse daran, dass das Unternehmen fortbesteht, schmunzelt Neumann. Ein Beratervertrag mit dem vorherigen Eigentümer sei ebenfalls empfehlenswert, profitierten insbesondere Branchenwechsler von dem über Jahre angesammelten Know-how.

Hinzulernen musste der zweifache Familienvater beim Thema Führungsrolle. „Die Übernahme wurde erst am Tag der Vertragsunterschrift verkündet. Da waren die Mitarbeiter schon überrascht und abwartend. Nur der Azubi und ein weiterer Mitarbeiter sind jünger als ich. Auch bin ich ein anderer Typ, mir sind flache Hierarchien wichtig“, beschreibt er die „Findungsphase“ mit seinen Mitarbeitenden. Gelernt habe er, deren Know-how zu nutzen – und zu delegieren. Auch

Resilienz sei ein wichtiges Thema. „Ich musste entschleunigen, das habe ich in den Weihnachtsferien vergangenen Jahres gemerkt.“ Wichtig sei außerdem Kontinuität, immer weiterzumachen, aber „ein Schritt nach dem anderen“. Insofern passt es ins Bild, dass Neumann bis zum Jahresende seine Masterarbeit an einer privaten Fernuni eingereicht haben muss. „Ich bin auf Effizienz getrimmt.“

Jörg Deibert, Heiko Stoll, Kathrin Teschke

GEMEINSAM GRÜNDEN

VIELE WEGE, EIN ZIEL



Unser Gründungspodcast

Portraits über erfolgreiche Gründungen in Ostwestfalen

Auch bei Spotify verfügbar:



Direkt zum Gründungspodcast:



jetzt reinhören

Foto: Tierney/stock.adobe.com



„Gründung muss sich als Karriereweg etablieren“

INTERVIEW Für Prof. Dr. Tim Kampe bietet die Region viel Potenzial für Start-ups und Gründungen. In den vergangenen 25 Jahren ist ein Ökosystem entstanden, das vielfältige Unterstützung bietet. Und sich weiterentwickeln muss.



Foto: shock/stock.adobe.com

Viel Potenzial „Interdisziplinäre, heterogene Teams sind oft die erfolgreicheren Start-ups“, sagt Prof. Dr. Tim Kampe.

Herr Professor Kampe, „schlechte Zeiten sind Gründerzeiten“ – passt dieses Bonmot noch oder wie stellt sich das Gründungsgeschehen aus Ihrer Sicht dar?

Die Aussage ist nicht falsch, aber verkürzt. Sie trifft eher auf Gründungen aus Notwendigkeit zu. In Krisenzeiten steigen Gründungszahlen – vor allem bei weniger komplexen Gründungen im Dienstleistungsbereich oder von Freiberuflern. Bei technologischen Gründungen gibt es eine Art Grundrauschen, unabhängig von der Konjunktur. Es sind „Überzeugungstäter“, die für Innovationen stehen. Sie sind getrieben von dem Ansatz „Ich habe ein Problem, ich will es lösen“. Solche Gründerinnen und Gründer wollen etwas entwickeln, die Welt „ein Stückchen besser machen“. Aus solchen Hochschulgründungen entstehen interessante, skalierbare Geschäftsmodelle. Es sind Gründerinnen und Gründer aus Überzeugung – davon wollen wir noch mehr.

Sie engagieren sich seit 2016 als Hochschul-lehrer für die Themen Start-ups und Unternehmensgründungen und sind unter anderem seit 2018 Jury-Mitglied für die Vergabe des NRW-Gründungsstipendiums. Wie hat sich die regionale Gründerszene in den vergangenen Jahren verändert?

Sie hat an Momentum gewonnen, sie ist reifer, vernetzter und differenzierter geworden. Das Thema Gründungen beschäftigt uns an der Hochschule seit den 2000er-Jahren. Früher lautete das Motto oft „einfach machen“, heute haben wir gewachsene Strukturen. Es gibt private Anbieter, die IHK und die Handwerkskammer, Wirtschaftsentwicklungsgesellschaften und die Hochschulen. Gründungsförderungen an Hochschulen waren oft drittmittelabhängig. Mittlerweile haben wir die Rückendeckung der Hochschulleitung und aus der Projekt- wurde eine dauerhafte Struktur. An der HSBI gibt es jetzt das „Center for

Entrepreneurship“. Die Region verfügt über ein Ökosystem, das von den Akteuren getragen wird. Außerdem nimmt die Diversität zu. Gründeten zu Beginn oft „Techniknerds“, ist die Anzahl der Gründerinnen stark gestiegen. Heute gibt es zudem mehr Teamgründungen. Interdisziplinäre, heterogene Teams sind oft die erfolgreicher Start-ups. Auch so genannte Impact Start-ups gewinnen an Bedeutung: Sie wollen gesellschaftliche Probleme mit unternehmerischen Methoden lösen. Die Region hat verstanden, dass Unternehmertum kein Einzelkampf ist, sondern ein Gemeinschaftsprojekt.

Vor welchen – neuen – Herausforderungen stehen Gründerinnen und Gründer heutzutage?

Vor mehreren. Zum einen ist da der Fachkräfte- oder mittlerweile sogar der Kräftermangel. Als Gründer benötigen Sie Fachleute, die Sie unterstützen. Warum sollte eine Ingenieurin oder ein Ingenieur bei einem Start-up anfangen, wenn sie oder er in einem etablierten Unternehmen das Doppelte verdienen kann?

Hinzu kommt der Finanzierungsdruck, wenn in der frühen Phase aus der Idee das Geschäftsmodell entwickelt werden soll. In der Forschung sprechen wir von den „vier Fs“, die investieren: Founders, Family, Friends, Fools. Gründer haben in der Regel kaum Geld. Wenn Familie und Freunde investieren, kann das zu sozialen Problemen führen, wenn die Markteinführung floppt. Das Gründungsstipendium ist an dieser Stelle ein Segen, es ermöglicht den Markteintritt. Danach werden Business Angels oder Venture Capital-Fonds auf die Gründung aufmerksam. Wagniskapital für die Region ist erst in der vergangenen Dekade auf den Schirm gekommen. Aktuell entstehen ein, zwei weitere Fonds. Es ist ein Thema, das wir weiter ausbauen müssen.

Außerdem steigt die psychische Belastung. Wir leben in zunehmend komplexeren Zeiten, die Geschwindigkeit an den Märkten ändert sich. Der Markteintritt muss schneller erfolgen. Heute sprechen wir von Lean-Gründungen, bei denen MVP, Minimum Viable Products, also eine Art von Grundprodukt, in den Markt gebracht und durch Kundenfeedback weiterentwickelt wird. Auch das erhöht den Druck für die Gründerinnen und Gründer.

Und dann ist da noch die Regulatorik: Wenn beispielsweise im Bereich KI oder Nachhaltigkeit gegründet werden soll, muss der Überblick behalten werden, welche spezifischen Regeln und Vorschriften dort gelten. Wir haben an der HSBI eine Gründung in der Medizintechnik begleitet, bei der es um ein neues Dialyseverfahren ging. Die Regulatorik in dem Bereich ist so komplex, dass sogar wir externe Mentoren einbinden mussten.

Wie ließen sich mehr Personen für das Thema „Gründung“ oder „Übernahme“ begeistern?

Wir müssen weiter sensibilisieren, um Unternehmertum als Berufswahl attraktiver zu machen. Vor fünf Jahren haben wir unsere Studierenden befragt, „Wie wichtig ist euch Unternehmerschaft?“. 60 Prozent sagten, „sehr wichtig“. Bei der Graduiertenbefragten drei Jahre später gaben dann 95 Prozent an, sie seien angestellt. Das Interesse ist da, aber es mangelt an der Umsetzung. Helfen können Vorbilder, und zwar aus Ostwestfalen. So konnten beispielsweise die beiden Gründer eines QR-Code-Generators ihr Unternehmen an „bit.ly“, dem Anbieter von Kurz-URL, verkaufen. In der Fachpresse wird von einem Verkaufspreis im dreistelligen Millionen Euro-Bereich berichtet. Gründung muss sich als Karriereweg etablieren, nicht als Notlösung.

Vor welchen Herausforderungen steht Ostwestfalen als Gründungsregion in den kommenden zehn Jahren?

Zum einen ist da die demografische Entwicklung: Weniger junge Leute bedeuten auch weniger potenzielle Gründer. Wir müssen die Standortattraktivität weiter erhöhen, damit Talente bei uns bleiben. Und wir brauchen Fachkräfte aus dem Ausland. In einem KI-Start-up beispielsweise in Berlin kommen die 30 Mitarbeitenden aus 20 verschiedenen Ländern. Wir müssen es schaffen, eine echte Alternative zu Berlin zu werden. Dazu müssen wir das Gründungs-Ökosystem weiter ausbauen.

Und wir müssen uns dem strukturellen Wandel und der Transformation stellen, Digitalisierung und KI weiterdenken. Die Geschäftsmodelle in Ostwestfalen müssen noch digitaler werden. Die Frage lautet, wie wir mit KI im Gründungsbereich umgehen und wie wir die Innovationsfähigkeit im ostwestfälischen Mittelstand stärken können.

Ostwestfalen ist als Maschinenbau- und als Gesundheitsregion stark. Im Bereich der Social- und Health-Technologie gibt es noch viel Potenzial für Gründerinnen und Gründer.

Wir sprechen oft vom „Entrepreneurial mindset“. Wenn Geschäftsmodelle überarbeitet, digitaler werden sollen, brauchen wir Mitarbeitende, die ähnlich denken und handeln. Wir sprechen bewusst von „Intrapreneuren“.

Und der Wandel macht auch vor der Hochschule nicht halt. Wir haben mit Prof. Dr. Natalie Bartholomäus zum ersten Mal eine Vizepräsidentin für Transfer und gesellschaftliche Wirkung gewählt. Das klassische Hochschuldenken von Forschung und Lehre wird „aufgebohrt“ um das Thema Transfer: Wie kommt Wissen aus der Hochschule in die Gesellschaft? Und wie kommen die Probleme aus der Gesellschaft in die Hochschule, damit Lösungen entwickelt werden können? Das sind die Themen für die nächsten Jahre.

Heiko Stoll

ZUR PERSON



Foto: S. Freitag/HSBI

Dr. rer. pol. Tim Kampe hat die Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsprüfung und Entrepreneurship an der Hochschule Bielefeld (HSBI) inne. Nach seiner verkürzten Ausbildung zum Industriekaufmann bei einem Bielefelder Textilunternehmen hat er parallel zur dortigen Berufstätigkeit das Grundstudium der Wirtschaftswissenschaften an der FernUniversität Hagen absolviert. Für sein Hauptstudium und die anschließende Promotion ist Kampe an die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt gewechselt und war dort auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. 2014 wurde der gebürtige

Bielefelder zum hauptamtlichen Professor an der HSBI berufen. Kampe hat das „Center for Entrepreneurship“ an der HSBI konzipiert, aufgebaut und geleitet. Seit 2024 ist er wissenschaftlicher Leiter von „HSBI Transfer“, der nach eigenen Angaben „zentralen Anlaufstelle für alle Fragen rund um Ideen-, Wissens- und Technologietransfer an der Hochschule Bielefeld“.

Darüber hinaus ist Kampe als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater projektbezogen bei einer großen mittelständischen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Bielefeld tätig. Hinzukommen weitere Aufgaben in der Wirtschaftsprüfer-, Steuerberater- und Fachanwaltsausbildung.

Einblicke in dynamischen Markt gewonnen

„Ostwestfalen meets India“ bringt mehr als 400 Teilnehmende in den Dialog



Foto: Heiko Stoll/IHK Ostwestfalen

Ehrengast Der indische Botschafter S.E. Ajit Vinayak Gupte (Mitte) wurde von Jörn Wahl-Schwentker, IHK-Präsident (links), Petra Pigerl-Radtke, IHK-Hauptgeschäftsführerin, und Götz Dörmann, IHK-Geschäftsführer, in der IHK in Bielefeld begrüßt.

Die IHK Ostwestfalen zieht ein positives Fazit ihrer 20. Internationalen Begegnungstage „Ostwestfalen meets India“: Insgesamt rund 400 Teilnehmende informierten sich vom 30. Juni bis 2. Juli in fünf Veranstaltungen über wirtschaftliche Potenziale, rechtliche Rahmenbedingungen und praktische Erfahrungen im Handel und in der Zusammenarbeit mit Indien. 35 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Beratung und Politik gaben Einblicke und Impulse rund um den Subkontinent – einem Markt, der auch für ostwestfälische Unternehmen zunehmend an Relevanz gewinnt. „In den vergangenen Jahren hat sich das Land enorm gewandelt“, erklärt IHK-Geschäftsführer International, Götz Dörmann. „Internationale Konzerne suchen Alternativen zu Produktionsstandorten in China. Indien rückt dabei zunehmend in den Fokus.“

Ein Höhepunkt der Begegnungstage war der wirtschaftspolitische Abend bei der Volksbank in Ostwestfalen in Gütersloh. Dort boten Markus Kemming, Geschäftsführer der

3C Holding aus Rheda-Wiedenbrück, und Dr. Andreas Hettich, Vorsitzender des Beirats der Hettich-Gruppe aus Kirchlengern, spannende Einblicke in ihre Erfahrungen auf dem indischen Markt. Außerdem sprach Ralph Brinkhaus, Mitglied des Deutschen Bundestages, über seine langjährige Arbeit in der Deutsch-Indischen Parlamentariergruppe und ordnete gemeinsam mit Murali Nair, Senior Project Manager der Bertelsmann Stiftung, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern politisch ein.

Die Veranstaltungsreihe fand an verschiedenen Standorten in der Region statt – den Auftakt bildete auf Einladung der Verbund-Volksbank OWL ein Dinner-Abend in der Hechelei in Bielefeld. Nach der offiziellen Eröffnung am Dienstagvormittag in der IHK-Hauptgeschäftsstelle ging es nachmittags zu NTT DATA Business Solutions, wo die konkrete Praxis im Fokus stand: In Fachvorträgen wurden die Themen Investitionen, Fachkräfteentwicklung, Fertigungsmöglichkeiten und Fördermittel behandelt. Prashant Kapoor von KPMG, live

aus Indien zugeschaltet, betonte in seinem Vortrag, dass jetzt der richtige Zeitpunkt sei, um in Indien aktiv zu werden – nicht zuletzt wegen der dynamisch wachsenden Mittelschicht von rund 400 Millionen Menschen und der zunehmenden Marktoffenheit.

Am Mittwoch bot die Veranstaltung „Doing business in and with India“ vertiefte Informationen zu steuerlichen und rechtlichen Aspekten, insbesondere durch Beiträge der Indien-Expertinnen und -Experten von Rödl & Partner. Auch die Deutsch-Indische Auslandshandelskammer war vor Ort und zeigte praxisnah, wie deutsche Unternehmen erfolgreich in Indien agieren können. Dirk Matter, Geschäftsführer der Deutsch-Indischen Handelskammer, brachte die Bedeutung des Subkontinents auf den Punkt: „India is too big to be ignored.“ Zugleich wurden strukturelle Herausforderungen wie Bürokratie, infrastrukturelle Defizite und kulturelle Unterschiede benannt.

Während der Begegnungstage besuchte der Ehrengast, der indische Botschafter S.E. Ajit Vinayak Gupte, gleich mehrere ostwestfälische Unternehmen. Dazu zählten unter anderem Dr. Oetker und NTT DATA Business Solutions in Bielefeld, Miele & Cie. KG in Gütersloh sowie CLAAS in Harzewinkel. In den Gesprächen mit den Unternehmensführungen wurde intensiv über die Aktivitäten der Firmen in Indien und die dortigen Marktpotenziale diskutiert.

„Unsere Begegnungstage bieten eine wichtige Plattform, um aktuelle Entwicklungen einzuordnen, Kontakte zu knüpfen und konkrete Geschäftsmöglichkeiten auszuloten“, resümiert IHK-Referatsleiter International, Jan Lutz Müller. Er blickt zugleich voraus: „Im kommenden Jahr heißt es ‚Ostwestfalen meets Latin America‘, mit neuen Impulsen und Chancen für die Unternehmen in unserer Region.“

Zweifelhafte Vorreiterrolle

NRW an der Spitze bei den **Gewerbesteuerhebesätzen**

Es ist auf den ersten Blick eine paradoxe Situation: Die Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften steigen weiter, dennoch erhöhen Kommunen die Gewerbesteuer. In Ostwestfalen haben sich im laufenden Haushaltsjahr 16 Kommunalparlamente zu diesem Schritt entschlossen, im vergangenen Jahr waren es 15 – von insgesamt 54 in Ostwestfalen.

Dabei wurden im Jahr 2024 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Deutschland insgesamt 947,7 Milliarden Euro Steuern vor der Steuerverteilung von Bund, Ländern und Gemeinden eingenommen. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um 32 Milliarden Euro oder um 3,5 Prozent. Nach der Steuerverteilung blieben dem Bund 374,9 Milliarden Euro Steuereinnahmen (+5,3 Prozent), den Ländern 394,8 Milliarden Euro (+3,2 Prozent) und den Gemeinden 145,5 Milliarden Euro (+1,4 Prozent). An die Europäische Union wurden von den Steuereinnahmen 32,0 Milliarden Euro (–9,7 Prozent) abgeführt.

Auch in den Folgejahren sollen die Steuereinnahmen laut den Steuerschätzern – wenn auch abgeschwächt gegenüber früheren Schätzungen – weiter steigen. Im Jahr 2026 soll dann die Billionengrenze überschritten werden.

Dennoch sind die Haushalte unter Druck: Die Finanzen der kommunalen Ebene sind seit Jahren in deutlicher Schieflage. Seit der deutschen Einheit gab es 2024 den höchsten negativen Finanzierungssaldo bei den Kommunen mit einem Defizit von 6,2 Prozent (andere Gebietskörperschaften: Bund -8,2 Prozent, Länder -3,2 Prozent, Sozialversicherungen -1,2 Prozent). Die Ausgaben in den Kommunen sind deutlich stärker gewachsen als die Einnahmen: Bei den Ausgaben gab es eine Steigerung von 8,9 Prozent, während



Foto: khunkornStudio/stock.adobe.com

Belastungen für Unternehmen steigen Im laufenden Haushaltsjahr haben 16 Kommunen in Ostwestfalen die Gewerbesteuer erhöht.

die Einnahmen nur um 3,5 Prozent anstiegen.

Die größten Ausgabensteigerungen waren in den Bereichen Sozialhilfe, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) mit einem Plus von 17,1 Prozent und bei den Eingliederungshilfen (SGB IX) mit 13,6 Prozent zu verzeichnen. Ein Erklärungsansatz hierfür können Qualitätsverbesserungen der Leistungen, steigende Fallzahlen und steigende Personalkosten sein.

Außerdem steigen die Zinsausgaben für die von den Gebietskörperschaften aufgenommenen Kredite enorm: Im Jahr 2024 musste in diesem Bereich ein Anstieg um 32,1 Prozent verbucht werden.

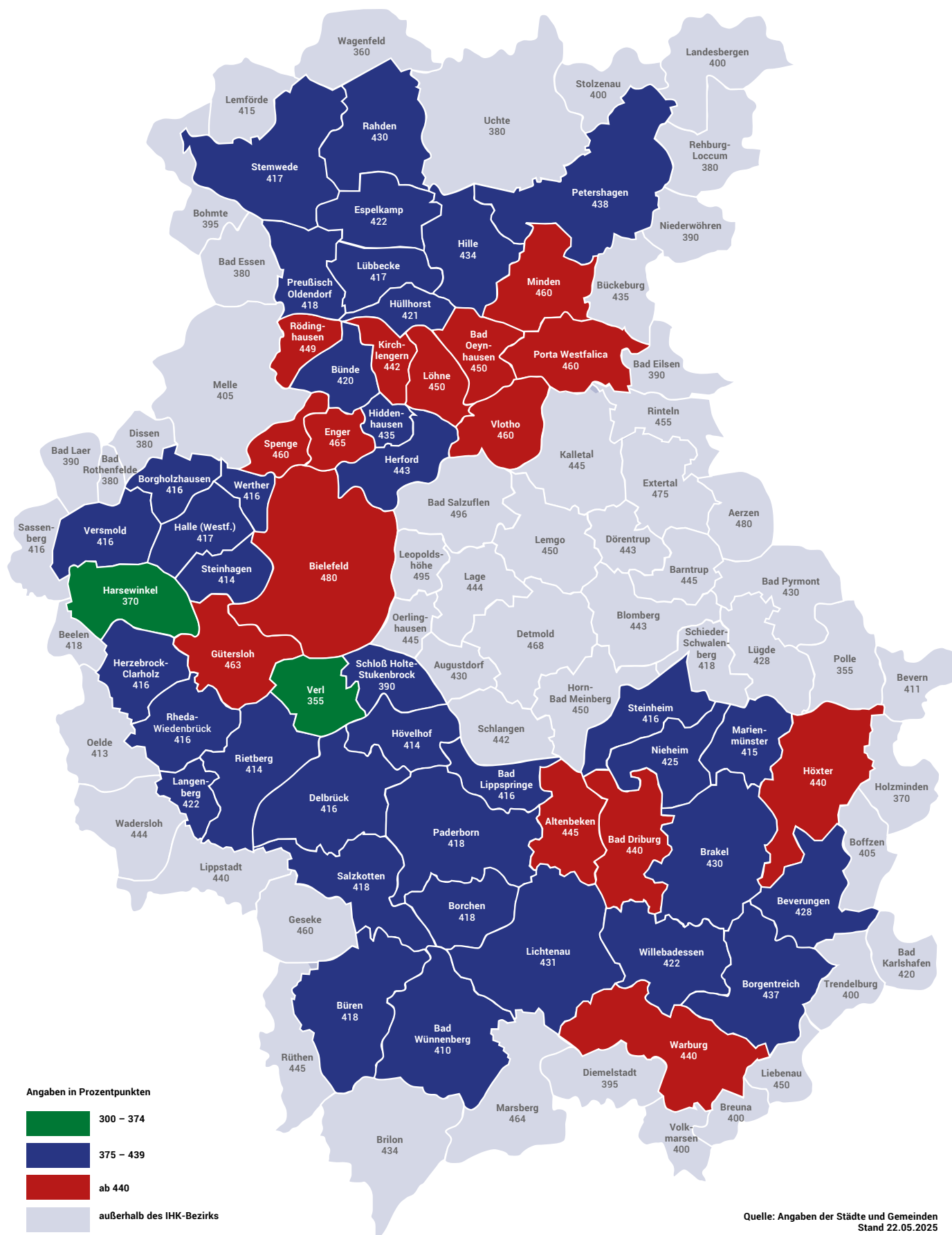
In den NRW-Kommunen werden diese Probleme noch durch den vorhandenen Sanierungsstau und strukturelle Probleme durch Personalengpässe und Nachwuchsmangel sowie fehlende Digitalisierung der Verwaltungsprozesse verschärft. Hinzu kommt das Altschuldenproblem, das vielen Kommunen keine Handlungsspielräume lässt.

Leider reagieren viele Kommunen auf die sich verschlechternde Finanzierungssituation mit dem bekannten Reflex, kommunale Steuern wie die Gewerbesteuer zu erhöhen. Außerdem entwickeln sie weitere Ideen zur Erschließung vermeintlicher neuer Einnahmequellen, wie beispielsweise die so genannte Bettensteuer und Verpackungssteuer zeigen.

In NRW wurde 2025 in 63 von 396 Kommunen an der Gewerbesteuerschraube gedreht und der Hebesatz erhöht. Immerhin konnten landesweit auch neun Senkungen bei der Gewerbesteuer verzeichnet werden. Damit bleibt NRW weiterhin das Flächenland mit den höchsten Gewerbesteuerhebesätzen im bundesweiten Vergleich.

In Ostwestfalen wird der höchste Hebesatz mit 480 Prozentpunkten bei der Gewerbesteuer in Bielefeld erhoben. Damit liegt das ostwestfälische Oberzentrum im landesweiten Vergleich auf gleicher Höhe mit Essen und Gelsenkirchen, zwar noch unter Mülheim/Ruhr

Gewerbesteuerhebesätze



oder Oberhausen (580 Prozentpunkte), aber auch deutlich über Düsseldorf (440 Prozentpunkte). Die Stadt Enger mit 465 und Gütersloh mit 463 verzeichnen in Ostwestfalen ebenfalls hohe Hebesätze.

Erhöht haben 2025 den Hebesatz: Gütersloh, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Schloß Holte-Stukenbrock, Rödinghausen, Spenge, Vlotho, Beverungen, Brakel, Nieheim, Bad Oeynhausen, Hüllhorst,

Petershagen, Rahden, Altenbeken und Bad Wünnenberg.

Die günstigsten Kommunen in Ostwestfalen sind weiterhin Verl (355), Harsewinkel (370) und Schloß Holte-Stukenbrock (390). In NRW sind Leverkusen und Monheim mit 250 Prozentpunkten deutlich günstiger.

Insgesamt muss festgehalten werden, dass Ostwestfalen durch die zahlreichen Erhöhungen bei der Gewerbesteuer in den

vergangenen Jahren den Abstand zu anderen Teilen in NRW merklich verringert hat und sich dem hohem Hebesatzniveau im Land angenähert hat. Ob dies im bundesweiten Standortvergleich vorteilhaft ist, diese Frage müssen die verantwortlichen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker beantworten.

Bernd Falge, IHK

Cyber-Sabotage vorbeugen

Im digitalen Zeitalter ist **kein Unternehmen** vor Angriffen sicher



Foto: greenbutterfly/stock.adobe.com

Cyberangriffe zählen zu den besonders schwerwiegenden Bedrohungen für die deutsche Wirtschaft im digitalen Zeitalter. Ob Großkonzern, mittelständisches Unternehmen oder Kleinbetrieb – kein Unternehmen ist vor digitalen Angriffen sicher. Dabei geht es längst nicht mehr nur um den klassischen Datendiebstahl. Cyberkriminelle sabotieren Produktionsprozesse, erpressen Unternehmen mit Ransomware oder greifen gezielt kritische Infrastrukturen an. Die Folgen seien oft verheerend: Produktionsausfälle, finanzielle Verluste,

Vertrauensverlust bei Kunden und Partnern sowie mögliche Haftungsrisiken.

Vor dem Hintergrund dieser wachsenden Bedrohungslage appelliert die IHK Ostwestfalen eindringlich an alle Unternehmen, das Thema Cybersicherheit als strategische Führungsaufgabe zu begreifen. IT-Sicherheit müsse integraler Bestandteil der Unternehmensführung und der gesamten Unternehmenskultur sein.

CYBERANGRIFFE BEMERKEN

Dabei ist es wichtig, die Angriffe gegebenenfalls auch zu bemerken. Es können

auch monatelang Daten in dunkle Kanäle abfließen, ohne dass es zunächst jemandem auffällt. Später könnte sich herausstellen, dass zum Beispiel immer öfter Wettbewerber Ausschreibungen gewinnen, weil sie vermeintlich bessere Angebote einreichen. Oder sonst zuverlässige Maschinen können sporadisch immer wieder ausfallen, weil die Steuerungen unbemerkt gehackt wurden. Darum legt die ab Januar 2027 geltende Maschinenverordnung erstmals verbindliche Cybersicherheitsanforderungen für Maschinen und Anlagen fest.

Zu den wichtigsten präventiven Maßnahmen zählen insbesondere:

- **Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitenden:** Die meisten Cyberangriffe nutzen menschliches Fehlverhalten als Einfallstor. Regelmäßige Schulungen helfen, Phishing-Mails zu erkennen, sichere Passwörter zu verwenden und verdächtige Vorgänge korrekt zu melden.
- **Technische Schutzmaßnahmen:** Unternehmen sollten auf eine aktuelle IT-Infrastruktur achten. Dazu gehören Firewalls, Antivirenprogramme, Verschlüsselungstechnologien und das konsequente Einspielen von Sicherheitsupdates.
- **Sicherheitskonzepte und Notfallpläne:** Jedes Unternehmen braucht ein klar definiertes IT-Sicherheitskonzept sowie Notfallpläne für den Fall eines Angriffs. Dazu zählt auch ein regelmäßiges Backup-Konzept, um Datenverluste zu vermeiden.
- **Zugriffsrechte und Netzwerksegmentierung:** Nicht jeder Mitarbeitende benötigt Zugriff auf alle Daten und Systeme. Durch die gezielte Vergabe von Rechten und die Segmentierung des Netzwerks können potenzielle Schäden im Ernstfall begrenzt werden.
- **Externe Unterstützung:** Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sollten externe Expertise nutzen – sei es durch IT-Dienstleister, Sicherheitsberatungen oder die Teilnahme an Angeboten der Kammern, Wirtschaftsschutz-Initiativen und Behörden wie dem BSI.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE IHK

Die IHK Ostwestfalen unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung einer wirkungsvollen Cybersicherheitsstrategie. Dazu gehören beispielsweise Informationsveranstaltungen und Netzwerkplattformen, um den Austausch zu fördern und das Bewusstsein für diese zentrale Herausforderung unserer Zeit zu schärfen.

Dazu zählt die Plattform DIGI[X], www.digix.online, die die IHK Ostwestfalen in Kooperation mit Partnern aus Westfalen betreibt. Dort finden Unternehmen IT-Dienstleister, Digitalisierungsberater und sonstige digitale Dienstleister aus ihrer Region, die sie bei der Digitalisierung unterstützen. Regionale Anbieter zum Themenfeld Cyber-Security und IT-Sicherheit sind ebenfalls gelistet.

Erst vor wenigen Wochen wurde zusammen mit der Innovationsmanufaktur Gütersloh, www.ima-gt.de, ein regelmäßiger Stammtisch zum Thema Cybersicherheit für IT-Leiter ins Leben gerufen.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) vermittelt unter dem Titel „Cybersicher – kurz und knapp“ Basics für die Betriebe. Damit will sie dazu beitragen, Hemmschwellen abzubauen und Unternehmen dazu anregen, erste Schritte zu gehen und einfache Dinge umzusetzen, die zu ihrer Cybersicherheit beitragen. Die Informationen sind verständlich, praktikabel und handlungsleitend auch für Betriebe, die sich noch wenig mit dem Thema Cyberkriminalität und verbessertem Schutz befassen. Neben allgemeinen Hinweisen veröffentlicht die DIHK zudem sukzessive Podcasts, in

denen DIHK-Expertin Dr. Katrin Sobania einzelne Aspekte mit Sachar Paulus, Professor für IT-Sicherheit an der Hochschule Mannheim, bespricht. Im Mittelpunkt steht dabei stets die praktische Umsetzung von Schutzmaßnahmen im Unternehmen. Das DIHK-Angebot, inklusive der Podcasts, können über den QR-Code abgerufen werden.



Weitere Ansprechpartner für das Thema Cybersicherheit sind

- das Cybercrime-Kompetenzzentrum beim LKA NRW (für Unternehmen), Single Point of Contact (SPoC), Tel.: 0211 939-4040, E-Mail: cybercrime.lka@polizei.nrw.de
- das Kriminalkommissariat Kriminalprävention Bielefeld, <https://bielefeld.polizei.nrw/artikel/kriminalpraevention-im-internet>
- das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), www.bsi.bund.de

Als Fazit lässt sich festhalten, dass Cybersicherheit kein technisches Randthema ist, sondern ein wesentlicher Erfolgsfaktor im digitalen Wettbewerb. Unternehmen, die heute in Prävention investieren, schützen ihre wirtschaftliche Existenz und stärken gleichzeitig nachhaltig ihre Resilienz, Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsposition.

Uwe Lück, IHK

www.owi-magazin.de

ONLINE LESEN, INFOS
UND ANZEIGENPREISE:



„Wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft“

Campus Gütersloh wird weiterhin von Stadt, Kreis und Stiftung der Kreissparkasse Wiedenbrück unterstützt

Die Stadt Gütersloh, die Stiftung der Kreissparkasse Wiedenbrück und der Kreis Gütersloh setzen ihre Unterstützung für den Campus Gütersloh der Hochschule Bielefeld fort, indem sie ihre Finanzierung der Stiftungsprofessur „Industriebetriebslehre und Produktionswirtschaft“ und die Unterstützung für das Schülerinnenlabor „experiMINT diGiTal“ verlängern. Die Fördersumme beträgt insgesamt 150.000 Euro pro Jahr. „Der Campus GT ist inzwischen ein festverankerter wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft des Kreises Gütersloh“, sagte Landrat Sven-Georg Adenauer anlässlich der Verlängerung. „Von daher bin ich froh, dass wir mit unseren Partnern der Stadt Gütersloh und der Stiftung der Kreissparkasse Wiedenbrück unsere konkrete Unterstützung für den Studienstandort Campus Gütersloh der Hochschule Bielefeld fortsetzen können.“

In den Jahren 2020 bis 2024 wurde von der Stadt Gütersloh eine finanzielle Unterstützung in Höhe von jährlich 75.000 Euro gewährt, die Stiftung der Kreissparkasse



Foto: pro Wirtschaft GT

Setzen Zusammenarbeit fort Prof. Dr.-Ing. Rolf Naumann, Dekan, Prof. Dr.-Ing. Andrea Kaimann, Prodekanin, Werner Twent, Sparkassendirektor und stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Kreissparkasse Wiedenbrück, Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, Präsidentin der Hochschule Bielefeld, Landrat Sven-Georg Adenauer, Nikola Weber, Geschäftsführerin pro Wirtschaft GT, und Henning Matthes, erster Beigeordneter der Stadt Gütersloh (von links).

Wiedenbrück steuerte 25.000 Euro pro Jahr bei und der Kreis Gütersloh beteiligte sich mit jährlich 50.000 Euro an der Finanzierung, nennt Nils Krieff, Pressesprecher der pro Wirtschaft GT GmbH, auf Nachfrage die Höhe der Beiträge. Diese Unterstützung werde nun „zunächst bis 2029 fortgesetzt“. Der Campus Gütersloh der Hochschule Bielefeld wurde im Jahr 2010 eröffnet und

ist seit 2021 auch gesetzlich verankerter Standort der Hochschule.

Am Campus Gütersloh werden elf Studiengänge angeboten. Der Großteil der über 600 Studierenden gehe am Standort in Gütersloh einem praxisintegrierten Studium nach. In diesem Studienmodell finde das Studium in enger Kooperation mit Unternehmen aus der Region statt und Sorge so für eine enge Verknüpfung aus Unternehmenspraxis und Hochschulstudium.

Neben dem praxisintegrierten Studium würden am Campus in Gütersloh auch berufsbegleitende- und Vollzeitstudiengänge angeboten. Neben einem breiten Studienangebot biete der Campus Gütersloh Schülerinnen und Schülern zudem die Möglichkeit, schon früh mit praxisnahen Inhalten rund um die Ingenieurs- und Naturwissenschaften in Kontakt zu kommen. So veranstalte das Schülerinnenlabor „experiMINT diGiTal“ beispielsweise Workshops und spielerische Angebote rund um Programmierung, Robotik oder Konstruktion.

„NRW Fachkräfteagentur International“ gestartet

Unterstützung bei Personalgewinnung aus dem Ausland

Die nordrhein-westfälische Landesregierung startet eine neue Initiative innerhalb der Fachkräfteoffensive NRW: Mit dem dreijährigen Projekt „NRW Fachkräfteagentur International“ (FAI NRW) schafft sie nach eigenen Angaben ein umfassendes und kostenloses Beratungsangebot für nordrhein-westfälische Arbeitgeber zur Gewinnung und Integration internationaler Fachkräfte. Die Beratung soll dazu beitragen,

die Verfahren zur Fachkräfteeinwanderung durch Vernetzung und Kooperation zu optimieren und die zuwandernden Fachkräfte nachhaltig zu integrieren.

Vorrangiges Ziel der Fachkräfteoffensive NRW bleibe es, inländische Potenziale zur Fachkräftegewinnung zu heben und dafür die Rahmenbedingungen zu verbessern. Die FAI NRW ergänze diese Bestrebungen mit einem weiteren Baustein zur gezielten Personalgewinnung im Ausland. Für Unternehmen

bietet FAI NRW eine kostenlose Beratung zu Fragen der Fachkräfteanwerbung und -integration an (Telefon: 0211 545891-40). Die NRW Fachkräfteagentur International (FAI NRW) wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) mit insgesamt rund fünf Millionen Euro bis August 2027 als Bestandteil der Fachkräfteoffensive NRW gefördert. Träger der FAI NRW ist die Deutsche Fachkräfteagentur (DeFa). Weitere Informationen unter: www.fai.nrw.

Dafür hat sich Ihre IHK abseits der Schlagzeilen eingesetzt: vier Beispiele

BELASTUNGEN MINIMIEREN

Die Stadt Bielefeld bereitet den umfangreichen Umbau der Jöllenbecker Straße zwischen den Meierteichen und der Stadtbahn-Endstation Babenhausen-Süd vor, einer der wichtigen Verkehrsadern in Bielefeld. Der geplante Baustart ist im Frühjahr 2026. Die Straße wird für den „Vamos“, den neuen und breiten Straßenbahntyp in Bielefeld, umgestaltet, gleichzeitig werden Fuß- und Radwege erweitert. Dadurch fallen 68 Parkplätze weg, zu Lasten von Anwohnern, Handwerkern und Geschäftsinhabern. Deshalb veranstaltete die IHK Ostwestfalen gemeinsam mit der Stadt Bielefeld und der Handwerkskammer OWL eine Informationsveranstaltung für die ansässigen Unternehmen. Hier konnte die Stadt nochmal das Zielbild, die dafür notwendigen Einschnitte und die Auswirkungen der etwa 30-monatigen Bauzeit darlegen. Beginnend mit den langen Bauarbeiten sind erhebliche Frequenzverluste und Umsatzeinbußen zu befürchten. Der Wegfall der Parkplätze wird auch nach der Bauphase Auswirkungen für die Unternehmen nach sich ziehen.

Die IHK bot in der Veranstaltung eine zentrale Plattform, um die Interessen der Gewerbetreibenden zu vertreten, die durch die Bauarbeiten und den Wegfall der Parkplätze negative Folgen befürchten. Die Stadt Bielefeld hat zugesichert, während der Bauphase weiter über den Ablauf und die Auswirkungen zu informieren und gemeinsam mit den Betrieben sowie der IHK nach Lösungen zu suchen, um die Belastungen für die Wirtschaft zu minimieren.

ERFOLGREICHE FÖRDERBERATUNG

Mit einer starken Idee und entsprechendem Fördermittelbedarf kam das Paderborner Unternehmen WABSOLUTE GmbH auf die IHK-Zweigstelle Paderborn + Höxter zu: Gesucht wurde Unterstützung bei der Finanzierung weiterer Forschungs- und

Entwicklungsarbeiten für eine marktführende Software im Ausbildungsmanagement. APPRENTIO sorgt für ein modernes Ausbildungserlebnis in allen Organisationen – unabhängig von Branche und Ausbildungsangeboten. Das Tool verbindet betriebliche Anforderungen mit gesetzlichen Vorgaben und digitalen Lernwelten zu einer echten Arbeitserleichterung für Auszubildende und Azubis gleichermaßen.

In einem ersten Beratungsgespräch loteten wir gemeinsam die steuerliche Forschungszulage als passendes Instrument aus, klärten zentrale Voraussetzungen und vermittelten den Kontakt zum regionalen Netzwerk „Faire Forschungszulage OWL“, in dem die IHK als neutraler Ansprechpartner eingebunden ist. Daraus entstand eine enge Zusammenarbeit mit InnoZent OWL, die das Unternehmen bei der Antragstellung fachlich und organisatorisch unterstützten. Das Ergebnis: Ein erfolgreicher Förderbescheid – und grünes Licht für die nächsten Entwicklungsschritte. Ein Beispiel dafür, wie Förderberatung, neutrale Netzwerke und regionale Kompetenzpartner ineinandergreifen – ganz im Sinne einer starken, zukunftsfähigen Wirtschaft.

FÜR TRANSPARENZ GESORGT

Die Ankündigung einer anstehenden Sanierung einer wichtigen überörtlichen Straßenverbindung auf einer Länge von rund 2,5 Kilometern zwischen einer Mittelstadt im Kreis Minden-Lübbecke und der Autobahn A 30 war der Anlass für ein kurzfristig vor Baubeginn von der IHK organisiertes Treffen. Dabei konnten sich Unternehmen mit der zuständigen Straßenbauverwaltung austauschen.

Aufgrund der Baumaßnahmen wird eine wichtige Verbindung zur Autobahn für einen Zeitraum von insgesamt 18 Monaten nur von der Autobahn in Richtung der betroffenen Kommune befahrbar sein. Eine Fahrt in Richtung Autobahn ist während



Foto: IHK Ostwestfalen/Tilo Sommer

Petra Pigerl-Radtke
IHK-Hauptgeschäftsführerin

der Baumaßnahmen nur über weiträumige Umleitungen möglich. Neben allgemeinen Informationen zu den Sanierungsmaßnahmen bot der Austausch den Unternehmen die Gelegenheit, direkt mit der Straßenbauverwaltung in den Kontakt zu treten, frühzeitig mögliche Interessen oder Anregungen zu der geplanten Straßensperrung vorzubringen und Unklarheiten aus dem Weg zu schaffen.

IHK INFORMIERT ÜBER STRASSEN-BAUMASSNAHMEN

Unsere frühzeitige E-Mail-Information zu einer Straßenbaumaßnahme ermöglichte es vier ansässigen Unternehmen, bereits im Vorfeld auf mögliche Einschränkungen zu reagieren. Die Baumaßnahme umfasste die Deckensanierung eines Radwegs entlang einer Landesstraße im Umfeld eines Ortsteils einer Gemeinde im Kreis Minden-Lübbecke. Dazu sah die Straßenbauverwaltung eine halbseitige Sperrung der Fahrbahn in Fahrtrichtung ortseinwärts für den Zeitraum von drei Wochen und an zwei Tagen eine Komplettsperre vor. Einen Hinweis zur geplanten Baumaßnahme und zum Informationsbedarf erhielten wir von einem ehemaligen Mitglied der IHK-Vollversammlung, dessen Unternehmen im Umfeld des betroffenen Straßenabschnitts liegt.

Gemeinsam Wandel gestalten

IHK-Vollversammlung widmet sich Zukunftsthemen

Von Unternehmensnachfolge über Gründergeist bis zu digitaler Staatsmodernisierung: Die Vollversammlung der IHK Ostwestfalen hat bei ihrer jüngsten Sitzung zentrale Zukunftsthemen für den Wirtschaftsstandort Ostwestfalen diskutiert. Das „Parlament der Wirtschaft“ setzte dabei nicht nur auf klare Positionen, sondern auch auf starke Impulse aus der Region – insbesondere zum Thema Start-ups.

Nach formalen Themen wie der Vorstellung der Wahlordnung für die im Sommer 2026 anstehende IHK-Vollversammlungswahl rückte zunächst die Unternehmensnachfolge in den Blickpunkt. Professorin Dr. Christina Hoon, Inhaberin des Stiftungslehrstuhls für die Führung von Familienunternehmen an der Universität Bielefeld, unterstrich die Schlüsselrolle familiengeführter Betriebe für Ostwestfalen und warb für gezielte Unterstützung bei der Übergabe an die nächste Generation. Mit frischem Unternehmergeist ging es weiter bei der Vorstellung der Wirtschafts-junioren Ostwestfalen. Das Netzwerk junger Unternehmerinnen und Unternehmer präsentierte seine Initiativen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und zur Förderung des Austauschs zwischen den Generationen.

Aus der Bundespolitik berichtete der digital zugeschaltete Gütersloher Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus. Der CDU-Politiker, Fraktionssprecher für Digitales und Staatsmodernisierung, informierte über die Koalitionsverhandlungen und über die ersten politischen Vorhaben der neuen Bundesregierung unter Kanzler Friedrich Merz. Im Zentrum seines Impulses stand das neu geschaffene Ministerium für Digitales und Staatsmodernisierung. Brinkhaus skizzierte, wie daraus konkrete Fortschritte beim



Foto: Oliver Horst/IHK Ostwestfalen

Bereicherten die Vollversammlung mit ihren Beiträgen Annika Eweler, Wirtschafts-junioren Ostwestfalen, Raphael Rosenstein, Wirtschafts-junioren Paderborn+Höxter, IHK-Gründungsreferentin Kathrin Teschke, Alexander Pöhler, assemblean, IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke, Max Kleeschulte und Julia Roslak, beide ScaleUnit, Katharina Himmerich, Wirtschafts-junioren Ostwestfalen, Michael Ringtunatus, DeepDetectAI, Pascal Volkery, Credular, Max Schüler, DeepDetectAI, Dominik Gross und Katharina Frings, beide Founders Foundation, sowie IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker (von links).

Bürokratieabbau und der Digitalisierung staatlicher Strukturen entstehen sollen – Erwartungen, die viele Unternehmen mit Blick auf eine effizientere Verwaltung mit Beifall untermauerten.

Abschließend stand Ostwestfalen als Gründerregion im Fokus. IHK-Gründungsberaterin Kathrin Teschke gab einen Überblick zum Gründungsgeschehen. Dominik Gross, Geschäftsführer der Bielefelder Gründerschmiede Founders Foundation, stellte das regionale Gründerökosystem vor. Zudem warf er einen Blick voraus auf die Innovationskonferenz „Hinterland of Things“, die in Bielefeld der Treffpunkt für Start-ups, Unternehmer und Investoren aus der Region und dem ganzen Bundesgebiet ist. Die IHK ist Netzwerkpartner der Start-up-Konferenz.

In einer Pitch-Runde präsentierten schließlich vier junge Unternehmen aus der Region ihre innovativen Geschäftsmodelle. Maximilian Kleeschulte von ScaleUnit aus Paderborn machte den Anfang. Nach eigenen Angaben ist es inzwischen eines der führenden Unternehmen im

Bereich des Chatbot-Recruitings und der KI-gestützten Mitarbeitergewinnung. ScaleUnit hat einen KI-Chatbot entwickelt, der Bewerberinterviews über WhatsApp DSGVO-konform führt und so den Aufwand von Bewerberscreenings massiv reduziert. Die mehr als 150 Kunden hätten mit der ScaleUnit-Lösung bereits mehrere hundert Stellen erfolgreich besetzen können.

Alexander Pöhler stellte den Produktionsdienstleister assemblean mit Sitz in Paderborn vor. Dieser ist Partner für die Produktion von Fertigungsteilen, Baugruppen oder Produkten und deckt die Bereiche Beschaffung, Fertigung und Montage ab. assemblean spricht von mehr als 35 Fertigungsverfahren, mehr als 500 geprüften Produktionspartnern, drei eigenen Fertigungsstätten und mehr als 100.000 produzierten Produkten.

DeepDetectAI (Gütersloh) – vertreten durch CEO und Co-Gründer Max Schüler – bietet Lösungen gegen Video- und Audio-Deepfakes, um die Sicherheit von Unternehmen gegen entsprechende Attacken zu erhöhen. Dies geschieht mit KI-gestützter

Identitätsprüfung und Deepfake-Erkennung in Echtzeit – integriert in Zoom, Google Meet, Microsoft Teams, WhatsApp Business und Webbrowser.

Pascal Volkery entwickelt mit seinem Bielefelder Start-up Credular Lösungen für die Industrie zur Erstellung digitaler Arbeitsanweisungen. Mit der Software lassen sich die Schritte untereinander verknüpfen und daraus vollständige Prozesse abbilden. Bei

der Durchführung entsteht automatisch eine lückenlose Dokumentation. Typische Anwendungsfälle sind die Unterstützung und Dokumentation von Wartungen, Fehlerbehebungen und Montagen.

Die Vertreter der Start-ups machten in ihren Pitches deutlich, dass Ostwestfalen als Gründungsstandort viel zu bieten hat – von technologischer Expertise bis hin zu unternehmerischem Mut.

„Die heutige Vollversammlung hat einmal mehr eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig, innovativ und zukunftsorientiert unsere Region aufgestellt ist“, betonte IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker. „Ob Nachfolge, Gründung oder Digitalisierung – in Ostwestfalen gestalten wir gemeinsam den Wandel“, fügte IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke hinzu.

Rechtzeitig die Weichen stellen

Unternehmensnachfolge: IHK informiert rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer

In den kommenden fünf Jahren stehen laut einer aktuellen Nachfolgestudie der IHK NRW rund 4.400 Firmen in Ostwestfalen vor einem Generationenwechsel – da viele Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Generation der Babyboomer heute in einem Alter sind, in dem die Übergabe des eigenen Betriebes ansteht oder zumindest näher rückt. Dass dieser Prozess erfolgreich vollzogen wird, ist für die Betroffenen selbst – aber auch für den Wirtschaftsstandort insgesamt – von großer Bedeutung. Denn schließlich geht es darum, dass Werte, die unter hohem persönlichem Einsatz aller beteiligten Akteure langfristig erschaffen wurden, fortbestehen und weiterentwickelt werden.

Erfolgreiche Nachfolgeregelungen sichern Arbeitsplätze, erhalten Wissen, Unternehmenskultur und Innovationskraft. Wie die IHK-Unternehmensbefragung zeigt, haben bereits viele Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Übergabeplanungen gestartet. Viele von ihnen empfinden das 65. Lebensjahr als Marke für Veränderungen. Bis zur Umsetzung planen sie überwiegend mittel- und langfristig. Vieles spricht also dafür, dass in den Unternehmen mehrheitlich wichtige Weichenstellungen rechtzeitig vorgenommen



Foto: IHK Ostwestfalen/Oliver Horst

Impulsvorträge, Praxisbeispiele und unterschiedliche Blickwinkel

All das bot die IHK-Veranstaltung „Unternehmensnachfolge – Früher an später denken!“. An der Talkrunde beteiligten sich (von links): Fabian Räker, formdrei Messe und Event GmbH, Thomas Mikulsky, IHK, Petra Pigerl-Radtke, IHK-Hauptgeschäftsführerin, Claus Disselkamp, C. Disselkamp Schlafsysteme GmbH, Moderatorin Brigitte Büscher, Dr. Nils Wigglinghaus, BRANDI Rechtsanwälte, Oliver Höfer, ehem. HEB Systemtechnik GmbH, Franz-Josef Hasebrink, Progrid Consulting und Andreas Peter, PETER-LACKE GmbH (nicht auf dem Foto).

werden und für die Übergabe Zeit benötigt wird. Die Umfrageergebnisse zeigen aber auch, dass es zahlreiche gegenteilige Beispiele gibt. Das Risiko, dass eine Fortführung scheitert, ist in diesen Fällen besonders hoch. Für die IHK Ostwestfalen ist es eine wichtige Aufgabe, Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Regelung ihrer Nachfolge zu unterstützen. Das Serviceangebot richtet sich dabei sowohl an die Übergabe- als auch an die Übernahmeseite. Dazu gehören unter anderem persönliche Gespräche zur Orientierung und Strukturierung der Nachfolgeplanungen, die IHK-Nachfolgesprächstage mit einem Expertenteam aus den Bereichen Steuern, Recht, Betriebswirtschaft

und Finanzierung, Unterstützung bei der Suche nach potenziellen Nachfolgeinteressierten, die „Unternehmenswerkstatt“ mit zahlreichen nützlichen Werkzeugen und Checklisten zur Planung und Umsetzung einer Übergabe oder einer Übernahme, verschiedene Veranstaltungen und der Mentoring-Service Ostwestfalen mit ehemaligen Unternehmern oder Führungskräften, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen ehrenamtlich teilen.

Weitere Informationen zum
IHK-Nachfolgeservice ►



Muss jeder Onlineshop barrierefrei sein?

Seit dem 28. Juni 2025 gilt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG). Dieses setzt die Europäische Barrierefreiheitsrichtlinie um und hat zum Ziel, allen Menschen die Teilhabe am Wirtschaftsleben zu ermöglichen, indem es erstmalig private Wirtschaftsakteure zur Einhaltung von Barrierefreiheitsanforderungen verpflichtet.

Unter das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz fällt, wer bestimmte Produkte – beispielsweise Computer, Smartphones oder E-Book-Lesegeräte – in den Verkehr bringt oder bestimmte Dienstleistungen – beispielsweise das Bereitstellen von E-Books oder das Erbringen von Telekommunikationsdiensten – anbietet, wobei reine B2B-Geschäfte nicht unter das Gesetz fallen. Allerdings ist hier Vorsicht geboten, denn die Anbieter müssen dafür sorgen, dass sich das entsprechende Angebot wirklich nur an Unternehmer richtet und auch nur von diesen genutzt werden kann.

Nicht vom BFSG betroffen sind außerdem Dienstleistungserbringer, die Kleinstunternehmen sind. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie weniger als zehn Personen beschäftigen und zusätzlich entweder einen Jahresumsatz von höchstens zwei Millionen Euro erzielen oder deren Jahresbilanzsumme sich auf höchstens zwei Millionen Euro beläuft. Eine Ausnahme für Kleinstunternehmen, die Produkte in den Verkehr bringen, gibt es dagegen nicht.

Zu den vom BFSG umfassten Dienstleistungen gehören auch Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr. Hierzu gehören insbesondere Online-Shops. Wer mit Waren handelt, kann also vom BFSG betroffen sein, weil die Produkte selbst vom BFSG umfasst sind (Beispiel: stationärer Handel mit E-Book-Readern) oder weil die Vertriebsform zur Barrierefreiheit verpflichtet

(Beispiel: Online-Handel mit klassischen Büchern). Was genau barrierefrei sein muss, hängt davon ab, was vom BFSG umfasst ist. So müssen beim stationären Handel mit E-Book-Readern diese E-Book-Reader den Anforderungen des BFSG genügen, während beim Online-Handel mit klassischen Büchern der Online-Shop barrierefrei gestaltet sein muss.

Wenn in einem Online-Shop ausschließlich Produkte angeboten werden, die nicht vom BFSG umfasst werden, kann dem Betreiber die Ausnahmeregelung für Kleinstunternehmen zugutekommen, da die Barrierefreiheitsanforderungen von einer Dienstleistung ausgelöst werden. Wenn also beispielsweise ein Kleingewerbetreibender lediglich klassische Bücher über einen Online-Shop verkauft, keine Mitarbeiter beschäftigt und Jahresumsätze von 100.000 Euro hat, greift für diesen die Ausnahmeregelung. Auch in einem solchen Fall dürfen die Vorgaben des BFSG aber freiwillig umgesetzt werden.

Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit hat auf ihrer Homepage zahlreiche Erläuterungen zum BFSG zusammengestellt, darunter auch weitergehende Informationen dazu, was abgesehen von Online-shops unter Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr fällt und welche Bereiche der betroffenen Homepages beziehungsweise Apps barrierefrei gestaltet werden müssen.

Mehr Infos zu Rechtsthemen
und die Ansprechpartnerinnen
in der IHK-Rechtsabteilung unter ▶



Foto: designity/de.freepik.com

Im September erscheint das neue

FACHTHEMA:

Werbung | Medien |
Digitalisierung | eCommerce

JETZT BUCHEN!

Tel.: 05261 6690215



Nachfolge ist eine komplexe Herausforderung

Bereit für den **Generationenwechsel** – schon jetzt an die **Unternehmensnachfolge** denken

Ganz nach dem Motto „zukunftsorientiert handeln“ lud die IHK Ostwestfalen ihre Mitgliedsunternehmen ein, sich über rechtliche und steuerliche Fallstricke bei der Übergabe von Unternehmen zu informieren. In vier Kurzvorträgen gaben Henning Rolf und Philipp Brokfeld von PwC rund 100 Interessierten einen Einblick in die rechtlichen sowie steuerlichen Dimensionen der Unternehmensnachfolge und stellten dabei verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten vor.

Ob die Weitergabe des Unternehmens innerhalb der Familie, der Verkauf an einen Externen oder die Verselbstständigung durch eine Stiftung – ein Appell wurde deutlich: Nachfolge ist eine komplexe Herausforderung, für die es keine



Foto: Heiko Stoll/IHK Ostwestfalen

Referenten und Gastgeber zum Thema Unternehmensnachfolge Heiko Gellmann, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, Philipp Brokfeld, Bernd Falge, IHK-Referent für Steuern und öffentliche Finanzen, Sachverständigenwesen, und Henning Rolf (von links).

Patentlösungen gibt, entsprechend sollten Unternehmerinnen und Unternehmer frühzeitig ein individuell

passendes Nachfolgekonzept erarbeiten, um die erfolgreiche Weiterführung ihres Lebenswerkes sicherzustellen.

Hako
Reinigungstechnik

Kostenlose Vorführung vor Ort

Ihr Servicestützpunkt
FRENZ
Gabelstapler | Reinigungsgeräte

Im Heidkamp 2 • 33334 Gütersloh
Telefon: 05241 915060 • info@frenz-gabelstapler.de
www.frenz-gabelstapler.de

OBERBREMER
Baubetriebe
BÜNDE

Wir lieben Baustellen.
Industriebau. Schlüsselfertig.



Schlüsselfertig. Für alle.
Aus einer Hand.

Produktionshallen mit angeschlossenen Büros, Verwaltungsgebäude oder Hochregallager.



Oberbremer
Baubetriebe Bünde.
Seit 1925.

Rilkestraße 29–33 . 32257 Bünde . Telefon: 05223 68820
E-Mail: info@oberbremer-baubetriebe.de
www.oberbremer-baubetriebe.de

Vorübergehende Warenausfuhr – notwendige Zolldokumente

Bei der Ausfuhr von Waren für Messen, Warenpräsentationen oder die Mitnahme von Werkzeugen für Montagen oder Reparaturen sind immer Dokumente notwendig. Innerhalb der EU genügt in der Regel ein Lieferschein.

Wird die Ware in ein Nicht-EU-Land geliefert, sind Zolldokumente Pflicht:

- Es muss nachgewiesen werden, dass die Waren aus dem Land, in dem sie verwendet wurden, wieder ausgeführt wurden. Fehlt dieser Nachweis, sind Einfuhrabgaben zu zahlen.
- Bei der Wiedereinfuhr in die EU/Deutschland ist Zoll zu zahlen, wenn nicht nachgewiesen werden kann, dass es sich um Rückwaren handelt.

Die vorübergehende Warenausfuhr kann zum Beispiel mit einem von der IHK ausgestellten Carnet oder im sogenannten „INF.3-Verfahren“ erfolgen.

DAS CARNET

Durch ein Carnet (Zollpassierscheinheft) entfallen die sonst üblichen Zollverfahren und die Hinterlegung von Zollsicherheiten im Verwendungsland sowie in den eventuellen Transitländern auf dem Weg ins Verwendungsland. Die Carnet-Gültigkeit beträgt ein Jahr für eine Reise. Eine Nutzung für mehrere Reisen ist möglich.

Das „Heft“ besteht aus mehreren Blättern:

- grünes Deckblatt und grünes Schlussblatt als „Einband“ des Heftes – wer (Unternehmen) führt was (Ware) warum (Grund der Reise) aus
- Stammabschnitte in Gelb, Weiß und Blau – verbleiben im Carnet

Zollbehörden bestätigen hier die Aus- und Einfuhr der Waren

- Trennabschnitte in Gelb, Weiß und Blau werden von den Zollbehörden herausgetrennt als deren Beleg, dass die Aus- und Einfuhren stattgefunden haben.

Die Antragstellung kann elektronisch bei der IHK erfolgen – eCarnet. Der Ausdruck muss allerdings – noch – auf Papier erfolgen. Beim eCarnet übernimmt dies die IHK.

Das Unternehmen muss das von der IHK ausgestellte Carnet und die Ware beim örtlichen zuständigen Zollamt vorführen. Der Zoll bestätigt die „Nämlichkeit“ der Ware, das heißt, dass die Warenliste im Carnet und die vorgeführten Waren identisch sind. Dann kann die Reise ins Nicht-EU-Ausland starten. Wichtig: Nach der Rückkehr muss das Carnet an die IHK zurückgegeben werden.

INF.3-VERFAHREN

Manchmal kann kein Carnet verwendet werden. Denn, jedes Nicht-EU-Land entscheidet selbst, ob es am Carnet-Verfahren teilnehmen möchte durch einen besonderen Vertrag. Fehlt dieser, können nur die üblichen Aus- und Einfuhrzollverfahren und Dokumente genutzt werden.

OSTWESTFALEN WELTWEIT

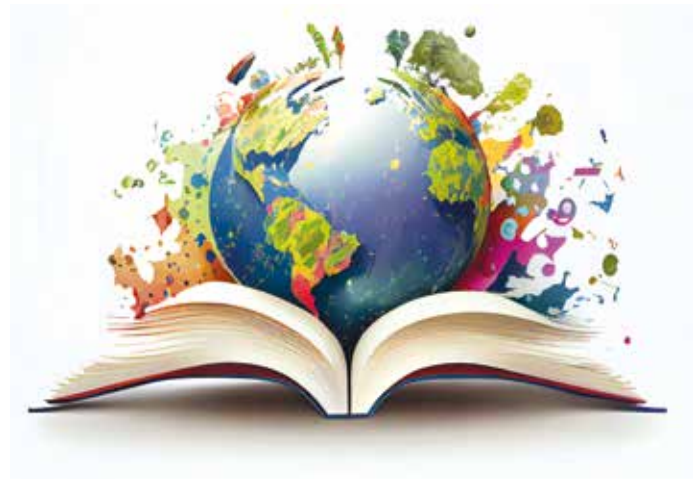


Foto: Mukhesur/stock.adobe.com

1. Ausfuhr aus Deutschland

- „Rechnung für Zollzwecke“ mit allen üblichen Angaben zur Ware sowie Angabe der Zolllarifwarennummer und dem Ursprungsland
- Anmeldung der Zollaufuhr, ab 1.000 Euro Rechnungswert elektronisch
- Formular „INF.3 – Rückwarenauskunftsblatt“, das vor der Reise vom örtlichen Zoll bestätigt werden muss – Nämlichkeitsicherung –, um bei der Wiedereinfuhr keinen Einfuhrzoll zahlen zu müssen.

2. Einfuhr im Verwendungsland

- „Rechnung für Zollzwecke“
- Zolleinfuhranmeldung
- Zahlung der Einfuhrabgaben (Zölle, Steuern) als Zollsicherheit, falls Waren nicht wieder ausgeführt werden

3. Ausfuhr aus Verwendungsland

- „Rechnung für Zollzwecke“
- Zollaufuhranmeldung
- Erstattung der Zollsicherheit

Die Punkte 2 und 3 gelten auch für eventuell durchreiste Nicht-EU-Länder auf dem Weg ins Verwendungsland = Transitländer.

4. Wiedereinfuhr Deutschland

- „Rechnung für Zollzwecke“
- Zolleinfuhrmeldung, in der Regel elektronisch
- Zollfreie Einfuhr bei Nachweis der so genannten „Rückwareneigenschaft“ durch das INF.3, wenn die Wiedereinfuhr innerhalb von drei Jahren erfolgt. Fehlt dieser Nachweis, ist Zoll zu zahlen.

Mehr Infos und Ansprechpartner in der
IHK-Internationalabteilung unter ►



Expertenwissen stark nachgefragt

Torben Rohlfing ist neuer Sachverständiger

Torben Rohlfing, B.Sc., wurde von IHK-Ehrenpräsident Wolf D. Meier-Scheuven als Sachverständiger für die Bewertung von Maschinen, industriellen Anlagen und Betriebseinrichtungen vereidigt. Damit ist Rohlfing der 91. Sachverständige, der von der IHK Ostwestfalen öffentlich bestellt und vereidigt wurde. Bevor ein Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt wird, muss er sich hinsichtlich seiner persönlichen Eignung und besonderen Sachkunde einem anspruchsvollen Überprüfungsverfahren unterziehen. Schließlich hat der Sachverständige einen Eid zu leisten, wonach er seine Sachverständigentätigkeit unabhängig, weisungsfrei,



Sachkunde bewiesen Torben Rohlfing (links) erhielt seine Bestellsurkunde von IHK-Ehrenpräsident Wolf D. Meier-Scheuven.

persönlich und unparteiisch ausführt und seine Gutachten nach bestem Wissen und Gewissen erstattet. Gerichte und

Staatsanwaltschaften sollen nach den einschlägigen prozessualen Vorschriften vorwiegend öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige heranziehen und andere Personen nur dann beauftragen, wenn besondere Umstände es erfordern. Pro Jahr bearbeitet die IHK Ostwestfalen rund 1.200 Anfragen für die Vermittlung von Sachverständigen. Davon entfallen etwa 453 Anfragen auf Gerichte. Das Themenspektrum reicht von „Aufzugsanlagen“ bis „Wirtschaftlichkeitsanalyse für kleine und mittlere Unternehmen“. Ansprechpartner für das Thema Sachverständigenwesen bei der IHK Ostwestfalen ist Bernd Falge, Tel.: 0521 554-206, E-Mail: b.falge@ostwestfalen.ihk.de.

Foto: Heiko Stoll/IHK Ostwestfalen

Präzisere Daten

Statistisches Bundesamt gliedert Wirtschaftsbereiche neu

Das Statistische Bundesamt hat die Systematik der Wirtschaftszweige aktualisiert. Dabei sind die meisten Unternehmen von den Änderungen nicht betroffen. Einige Wirtschaftszweige, beispielsweise im Dienstleistungsbereich wie Internet-Cafés, werden zu „Sonstigen Telekommunikationsdienstleistungen“ hinzugerechnet, andere detaillierter untergliedert. So gehören „Content Creator“ nicht mehr zum Wirtschaftszweig „Her-

stellung von sonstigen Film-, Video- und Fernsehprogrammen“. Nun wird unterschieden zwischen „Herstellung von V-Logs“, also Video-Blogs, „Content Creator“, wenn Social Media-Inhalte für Dritte erstellt werden, oder „Influencer“. Die auffälligste Neuerung betrifft den Handel: Die bisherige Unterscheidung zwischen stationärem Handel und Onlinehandel entfällt. Umgekehrt wird im Bereich Verkehr nun differenziert – zum Beispiel zwischen Tankstellen und

Ladesäulen für Elektrofahrzeuge. Die Anpassungen tragen aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen Rechnung und dienen einer präziseren statistischen Erfassung, heißt es dazu beim Statistischen Bundesamt.

Ansprechpartner bei der IHK:

Benedikt Getta

Tel.: 0521 554-301

E-Mail: b.getta@ostwestfalen.ihk.de

Ausbildungsbereitschaft nach wie vor hoch

IHK-Bildungsreport zeigt Potenzial der Aus- und Weiterbildung auf

Im Bildungsreport 2025 hat die IHK Ostwestfalen die wichtigsten Daten und Fakten zur Aus- und Weiterbildung in der Region zusammengefasst. Die Zahlen belegen die große Bedeutung der Beruflichen Bildung. Zum Stichtag – die Kennzahlen beziehen sich auf das Jahr 2024 – sind in Ostwestfalen 18.147 Auszubildende in 167 IHK-Berufen ausgebildet worden, davon 10.058 in kaufmännischen sowie 8.089 in gewerblich-technischen Berufen. Insgesamt engagierten sich 4.209 Ausbildungsbetriebe für den qualifizierten Berufseinstieg junger Menschen, davon bildeten 213 Unternehmen im Jahr 2024 erstmals aus. Im Weiterbildungsbereich verzeichnete die IHK-Akademie Ostwestfalen 7.941 Teilnehmende bei Schulungsveranstaltungen, die von 460 Dozentinnen und Dozenten gestaltet wurden.

„Unser IHK-Bildungsreport macht deutlich, welch enormes Potenzial in der beruflichen Aus- und Weiterbildung steckt“, betont IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker. „In Zeiten von Fachkräftengpässen und wirtschaftlichen Unsicherheiten ist die Berufliche Bildung ein zentraler Hebel zur Fachkräftesicherung in Ostwestfalen.“

Der Bildungsreport zeigt unter anderem, dass sich die konjunkturell angespannte Lage auch auf den Ausbildungsmarkt in der Region auswirkt. So folgt die Entwicklung der neu eingetragenen Ausbildungsverträge in Ostwestfalen mit einem Rückgang zum Vorjahr um 4,9 Prozent dem allgemeinen Landestrend, bleibt aber dennoch auf hohem Niveau. Die IHK weist zugleich auf Passungsprobleme hin: „Trotz vieler offener Stellen finden Betriebe und Ausbildungsinteressierte nicht immer zusammen – das darf den Ausbildungsmarkt nicht gefährden“, so Wahl-Schwentker. Laut einer Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), an der im Mai auch 415 ostwestfälische Unternehmen teilnahmen, erklärten 181 Betriebe (44 Prozent), dass sie nicht alle



Heliko Stoll/IHK Ostwestfalen

Präsentieren den Bildungsreport der IHK Ostwestfalen IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke, IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker, der Vorsitzende des IHK-Berufsbildungsausschusses Nico Gottlieb, sowie Ute Horstkötter-Stärke, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung (von rechts).

Ausbildungsplätze besetzen konnten. Insgesamt blieben 770 Stellen in Ostwestfalen unbesetzt.

„Die Ausbildungsbereitschaft in unserer Region ist nach wie vor hoch. Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, die Qualität der Beruflichen Bildung zu sichern und auszubauen“, resümiert IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke. Dass den Unternehmen die Ausbildungsqualität wichtig sei, belege die Zahl der Ausbilder-eignungsprüfungen – mit 1.607 habe diese einen neuen Höchststand erreicht. Um freie Ausbildungsstellen zu besetzen, bleibe frühzeitige, praxisnahe und kontinuierliche Berufsorientierung der jungen Menschen entscheidend. Auch 2024 unterstützte die IHK diesen Ansatz mit konkreten Projekten. So bestanden in Ostwestfalen zum Jahresende 268 Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen im Rahmen des Projekts „Kooperation IHK-Schule-Wirtschaft“. Zusätzlich gaben 132 Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter in Schulen persönliche Einblicke in ihren beruflichen Alltag. 11.000 Ausbildungsatlanten wurden an Schulen verteilt, um über Berufe, Betriebe und Bewerbungstipps zu informieren.

Die Bedeutung der Dualen Ausbildung zeigt sich auch im großen ehrenamtlichen

Engagement: 2.949 Prüferinnen und Prüfer führten im vergangenen Jahr ehrenamtlich 7.134 Abschlussprüfungen durch. 21 Absolventinnen und Absolventen wurden als Landesbeste, fünf sogar als Bundesbeste ausgezeichnet.

Insgesamt wurden 2024 im IHK-Bezirk 6.884 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. 45 Prozent der neuen Azubis hatten Abitur oder Fachabitur, 37 Prozent einen Realschulabschluss und 13 Prozent verfügten über einen Hauptschulabschluss (Klasse 9 oder 10). Drei Prozent begannen ihre Ausbildung ohne Schulabschluss. „Die Duale Ausbildung bietet unabhängig vom Bildungsweg individuelle Einstiegsmöglichkeiten ins Berufsleben“, betont Pigerl-Radtke. Die IHK verweist in diesem Zusammenhang auf das Portal www.ausbildungschance-owl.de, auf dem offene Ausbildungsplätze in der Region zu finden sind – auch noch nach dem offiziellen Beginn des neuen Ausbildungsjahres.

Der IHK-Bildungsreport Ostwestfalen 2025 steht kostenlos zum Download bereit ▶



Eine Druckversion kann telefonisch unter 0521 554-455 angefordert werden.

Aktualisiert: Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement



Foto: stockmotion/stock.adobe.com (generiert mit KI)

Der dreijährige Beruf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement wurde überarbeitet. Die novellierte Ausbildungsverordnung tritt zum 1. August 2025 in Kraft und gilt für alle Ausbildungsverhältnisse, die neu zu diesem Zeitpunkt beginnen.

Die bisherige etablierte Grundstruktur der Ausbildungsverordnung aus dem Jahr 2014 bleibt bestehen und wird lediglich in einigen Punkten geändert beziehungsweise ergänzt.

Somit wird das bewährte Strukturmodell mit den Pflicht- und den zwei Wahlqualifikationen ebenso wie die gestreckte Abschlussprüfung beibehalten.

Die Inhalte der Ausbildung haben sich in den Grundzügen nicht geändert, sind jedoch redaktionell überarbeitet worden, indem diese nun kompetenz- und handlungsorientierter formuliert wurden.

Nach wie vor erledigen Kaufleute für Büromanagement Sekretariats- und Assistenzaufgaben. Sie bearbeiten Büro- und Geschäftsprozesse unter Einsatz entsprechender Software und übernehmen Koordinations- und Organisationsaufgaben. Sie gestalten und pflegen Kundenbeziehungen und kooperieren mit internen und externen Partnern.

Weiterhin bleibt der Büroberuf mit rund 360 neuen Auszubildenden im Jahr 2024 einer der stärksten kaufmännischen IHK-Berufe in Ostwestfalen.

Die aktuelle Ausbildungsverordnung ist auf der IHK-Homepage abrufbar unter www.ostwestfalen.ihk.de > IHK-Ausbildungsberufe und Verordnungen.

Burkhard Hupe

IHK-Referatsleiter kaufmännische Ausbildung



Von Frau zu Frau.

Vermögensmanagement für SIE.

CONCEPT
VERMÖGENSMANAGEMENT



Fit in die Ausbildung

Fit in die Ausbildung – Benimm ist „in“

Minden | 25.08.2025
Ricarda von Diepenbroick 20,- €

Fit in die Ausbildung – Lernen lernen

Paderborn | 03.09.2025
Till-Niklas Hollinderbäumer 20,- €

Fit in die Ausbildung – Sicherer Umgang mit digitalen Medien

Bielefeld | 25.08.2025
Thorsten Ising 20,- €

Fit in die Ausbildung – Zeit- und Selbstmanagement

Paderborn | 25.08.2025
Martina Rosemeier 20,- €

Fit in die Prüfung

Fit in die Prüfung – Kaufmann/-frau für Büromanagement Teil 1

Bielefeld | 02.09.2025 - 10.09.2025
Tobias Lahme 160,- €

Fit in die Prüfung – Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement Teil 2 nach Ausbildungsordnung 2020

Online | 01.09.2025 - 17.11.2025
Mario Ziemer 260,- €

Fit in die Prüfung – Kaufmann/-frau im E-Commerce Teil 1

Online | 18.08.2025 - 10.09.2025
Referententeam 390,- €

Prüfungslehrgänge

Geprüfte/-r Industriemeister/-in – Fachrichtung Chemie

Bielefeld | 18.08.2025 - 30.04.2026
Referententeam 4.890,- €

Geprüfte/-r Industriemeister/-in Metall

Bielefeld | 18.08.2025 - 30.04.2026
Referententeam 4.890,- €

Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in

Bielefeld | 09.09.2025 - 29.04.2027
Referententeam 4.500,- €

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in

Bielefeld | 09.09.2025 - 13.04.2027
Referententeam 3.490,- €

Seminare

Beschwerdemanagement – Gespräche erfolgreich führen

Bielefeld | 05.09.2025
Rolf-Peter Ferl 295,- €

Bilanzen richtig lesen und analysieren

Bielefeld | 08.09.2025
Stefan Deppe 340,- €

CustomGPTs: Eigene KI-Assistenten für wiederkehrende Aufgaben erstellen und effektiv einsetzen

Bielefeld | 02.09.2025
Thorsten Ising 295,- €

Das Grundprinzip der Tarifierung – Keine Ausfuhr ohne Nummer!

Bielefeld | 09.09.2025
Volker Müller 180,- €

Das Vertriebsjahresplanungs-gespräch – Kundenbeziehungen optimieren, Kundenbedarfe identifizieren und Aufträge generieren

Bielefeld | 09.09.2025
Rolf-Peter Ferl 295,- €

Der gute Ton am Telefon – Telefontraining für Auszubildende

Paderborn | 26.08.2025
Ulrike Dolle 195,- €

Exportkontrolle in der Praxis

Bielefeld | 29.08.2025
Frank-Markus Laufert 295,- €

Führungsentscheidungen

Minden | 09.09.2025
Nicole Möhle 340,- €

Hygieneschulung & Wiederbelehrung nach IfSG § 43

Bielefeld | 06.09.2025
André Rohs 100,- €

Klug gekontert – Schlagfertigkeit im beruflichen Alltag

Bielefeld | 28.08.2025
Dr. Susanne Watzke-Otte 295,- €

Management und Führung: Selbstmanagement

Bielefeld | 02.09.2025
Dr. Susanne Watzke-Otte 340,- €

Marketing-Kommunikation als Erfolgsfaktor für starke Unternehmensmarken

Bielefeld | 08.09.2025
Adelheid Blecke 295,- €

Mehr Motivation und Zufriedenheit im Beruf und Alltag

Bielefeld | 03.09.2025
Dirk Raguse 295,- €

Mindful Leadership – Achtsamkeit in Organisationen

Bielefeld | 02.09.2025
Thorsten Saathoff 200,- €

Sicher im Vertrieb – welcher Weg zum Erfolg wird meiner?

Bielefeld | 08.09.2025
Jan Clemens 295,- €

Wenn's brennt, richtig reden: Erfolgreiche Krisenkommunikation für starke Nerven und klare Köpfe

Bielefeld | 09.09.2025 - 10.09.2025
Josephin Ulrich 590,- €



„Ich weiß, dass Du lügst!“ – Wie Sie die Absichten anderer durchschauen und Lügner entlarven

Bielefeld | 08.09.2025

Claus Eckermann 295,- €

Webinare

„Scheibchenweise“: Erfolgreiche konstruktive Kommunikation, auch in herausfordernden Situationen

Online | 25.08.2025 - 13.10.2025

Marion Recknagel 720,- €

Abwicklung von Rückwaren, Reparaturen und Ersatzteil-lieferungen für Drittländer und EU-Binnenmarkt

Online | 27.08.2025

Kristin Scholand 180,- €

Arbeitsabläufe mit Office 365 digitalisieren

Online | 09.09.2025

Damian Gorzkulla 295,- €

IHK Online Essential Training | „KI verstehen und anwenden“

Online | 08.09.2025 - 29.09.2025

Referententeam 1.250,- €

IHK Online Sprint | „Effektiver Einsatz von KI-Agenten und KI-gestützter Prozessoptimierung in der Unternehmenspraxis“

Online | 08.09.2025 - 15.09.2025

Referententeam 495,- €

KI-Grundlagen: Kompetenz-nachweis gemäß Art. 4 KI-Verordnung (EU AI Act)

Online | 02.09.2025 - 23.09.2025

Thorsten Ising 295,- €

Kosten sparen im Vertrieb 4.0

Online | 08.09.2025 - 09.09.2025

Alexandra Langstrof 295,- €

OneNote für den digitalen Arbeitsplatz

Online | 04.09.2025

Andy Schwarz 230,- €

Profi-Wissen Excel – Aufbauseminar

Online | 01.09.2025 - 02.09.2025

Andy Schwarz 590,- €

Rechtssicher durch die KI-Welt: Was Unternehmen wissen müssen

Online | 08.09.2025 - 09.09.2025

Michael Rohrlach 295,- €

Wie finde ich das richtige ERP-System für mein Entsorgungs-unternehmen?

Online | 02.09.2025

Alina Klaas 180,- €

Zertifikatslehrgänge

KI-Scout (IHK) – Azubis als KI-Pioniere: Das Sprungbrett in die digitale Ära

Online | 04.09.2025 - 09.10.2025

Referententeam 990,- €

Trainer/-in (IHK) – Als interne/-r und externe/-r Trainer/-in kompetent, motivierend und erfolgreich agieren

Minden | 08.09.2025 - 08.12.2025

Referententeam 1.990,- €

Agile/-r Projektmanager/-in (IHK)

Online | 09.09.2025 - 14.11.2025

Referententeam 1.990,- €

Agiler Coach (IHK)

Online | 21.08.2025 - 14.11.2025

Horst Pütz 2.670,- €

Betriebliche/-r Klimamanager/-in (IHK)

Online | 08.09.2025 - 24.11.2025

Referententeam 2.590,- €

Data Analyst (IHK)

Online | 25.08.2025 - 10.12.2025

Jörg Endter 2.390,- €

Digitale/-r Innovations- und Produktmanager/-in (IHK)

Online | 18.08.2025 - 09.10.2025

Referententeam 2.390,- €

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Bielefeld | 29.08.2025 - 25.10.2025

Referententeam 1.770,- €

Fachkraft Elektrotechnik (IHK)

Bielefeld | 01.09.2025 - 21.11.2025

Referententeam 6.950,- €

Fachkraft für 3D-Drucktechno-logien (IHK)

Online | 02.09.2025 - 30.10.2025

Tobias Teufel, Paul Bocionek 3.200,- €

KI-Spezialist/-in für Business Analytics

Online | 26.08.2025 - 04.12.2025

Referententeam 2.290,- €

Künstliche Intelligenz im Online-Marketing (IHK)

Online | 09.09.2025 - 13.11.2025

Referententeam 1.990,- €

Manager/-in für menschenrecht-liche Sorgfalt (IHK)

Online | 08.09.2025 - 12.12.2025

Referententeam 2.390,- €

Nachhaltigkeitsexperte/-in für die Ausbildung (IHK)

Bielefeld | 08.09.2025 - 03.11.2025

Michael Barsakidis, Thomas Atze 890,- €

Qualitätsmanagementbeauftragte/-r (IHK)

Bielefeld | 01.09.2025 - 30.10.2025

Susanne Krüger 1.490,- €

Social-Media-Manager/-in (IHK)

Bielefeld | 08.09.2025 - 19.09.2025

Julia Mamerow, Thorsten Ising 1.990,- €

In kleinen Schritten zum Berufsabschluss

IHK informiert über **Teilqualifikationen**

Bei einem Themenfrühstück hat die IHK Ostwestfalen gemeinsam mit den Agenturen für Arbeit in Gütersloh und Bielefeld interessierte Unternehmen und Bildungsträger über das Thema Berufsabschluss durch Teilqualifikationen (TQ) informiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand, wie Menschen ohne Berufsabschluss Schritt für Schritt zu einem anerkannten Abschluss gelangen können – und wie Unternehmen davon profitieren.

„Die Bedeutung von Teilqualifikationen wächst. Sie wird in der Personalentwicklung strategisch gut aufgestellter Unternehmen künftig nicht mehr wegzudenken sein“, erklärt Ute Horstkötter-Starke, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung. Teilqualifikationen ermöglichen – auch berufsbegleitend – eine schrittweise, praxisnahe Qualifizierung bis zum anerkannten Berufsabschluss. Sie sind aus anerkannten Ausbildungsberufen abgeleitet und in einzelne



Foto: Heiko Stoll/IHK Ostwestfalen

Praxisnahe Qualifikation Ute Horstkötter-Starke, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung, Sandra Berg und Simon Rimmert als Vertreter des Arbeitgeberservices der Agenturen für Arbeit sowie Burkhard Heinisch, IHK-Referent Berufliche Bildung, erläuterten, wie Menschen ohne Berufsabschluss Schritt für Schritt zu einem anerkannten Abschluss gelangen können – und wie Unternehmen davon profitieren (von links).

Qualifizierungsbausteine unterteilt, die flexibel durchlaufen werden können.

„Der Bedarf an Fachkräften übersteigt schon jetzt in vielen Branchen die Verfügbarkeit. Das erschwert die

Produktionsbedingungen für die heimische Wirtschaft und trifft Ostwestfalen mit seiner starken Industrie besonders“, sagt Ute Horstkötter-Starke und betont: „Es sind also kreative und flexible Maßnahmen gefragt, um alle vorhandenen Potenziale am Arbeitsmarkt optimal zu nutzen.“ Der Weg der Nachqualifizierung über TQ richtet sich an Menschen, für die eine klassische Berufsausbildung nicht mehr zielführend ist. Dazu zählen beispielsweise Erwachsene über 25 Jahre ohne Berufsabschluss, Personen mit nicht mehr arbeitsmarktrelevanten Qualifikationen, angelernte Mitarbeitende, Arbeitssuchende oder Zugewanderte.

Mit der Veranstaltung beteiligte sich die IHK Ostwestfalen an den bundesweiten Aktionstagen der IHK-Organisation zu Teilqualifizierungen.

Interessierte erhalten weitere Informationen zu dem Thema bei Burkhard Heinisch, IHK:

Tel.: 0521 554-193

E-Mail: b.heinisch@ostwestfalen.ihk.de

Frühzeitig Nachwuchskräfte kennenlernen

275. Kooperation IHK-Schule-Wirtschaft geschlossen

Eine besondere Kooperation hat in Ostwestfalen im Blickpunkt gestanden: Mit Unterstützung der IHK Ostwestfalen haben die BENTELER Maschinenbau GmbH und die Sekundarschule Gellershagen in Bielefeld eine Vereinbarung zur „Kooperation IHK-Schule-Wirtschaft“ unterzeichnet. Dabei handelt es sich seit

dem Start der Initiative im Jahr 2002 um die 275. von der IHK vermittelte oder direkt unterstützte Kooperation im IHK-Bezirk. „Diese Zahl freut uns natürlich sehr“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke. „Sie zeigt deutlich, welch hohen Stellenwert die Berufsorientierung sowohl für Unternehmen als auch für Schulen hat“, unterstrich sie. Seit der

Unterzeichnung der ersten Kooperation im Dezember 2002 sei rein rechnerisch nahezu jeden Monat eine Kooperation vereinbart worden.

EINSTIEG INS BERUFSLEBEN UND DIE EIGENE KARRIERE

„Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch einen praxisnahen Einblick in

die regionale Arbeitswelt“, nannte Pigerl-Radtke während der Feierstunde ein zentrales Ziel. Darüber hinaus könnten die Unternehmen über die regelmäßige Zusammenarbeit frühzeitig mögliche Nachwuchskräfte kennenlernen, für sich gewinnen und auch aktiv an der Berufswahlorientierung der Schule mitarbeiten. Außerdem gestalteten Lehrerinnen und Lehrer mit Hilfe der Unternehmenskooperationen den Unterricht noch anschaulicher. „Ich freue mich, dass junge Menschen so über die berufliche Ausbildung den Einstieg ins Berufsleben und ihre persönliche Karriere finden“, hob die IHK-Hauptgeschäftsführerin hervor. Langfristiges Ziel sei es, allen allgemeinbildenden Schulen in Ostwestfalen einen Kooperationspartner zu vermitteln. Die Wirtschaft habe auch aufgrund des demografischen Faktors und des bestehenden Fachkräftemangels weiterhin einen großen Bedarf an Auszubildenden, so Pigerl-Radtke.

PRAXISNAHE EINBLICKE IN DIE INDUSTRIE

„Mit dieser Kooperation möchten wir die Bedeutung von schulischer und gewerblicher Ausbildung hervorheben“, erläuterte Peter Oswald, Geschäftsführer bei der BENTELER Maschinenbau GmbH, deren Zielsetzung bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung. „Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Erfolgs.“ Es gelte, diese durch eine hochwertige Ausbildung zu fördern. „Deshalb setzen wir uns aktiv dafür ein, jungen Talenten einen praxisnahen Einblick in die Industrie zu ermöglichen. In enger Zusammenarbeit mit der Schule wollen wir dazu beitragen, zukünftige Fachkräfte bestmöglich auf ihren beruflichen Weg vorzubereiten. Deutschland wird auch in Zukunft eine starke Industrie- und Technoligionation bleiben – vorausgesetzt, wir investieren konsequent in die exzellente Qualifikation unserer Nachwuchskräfte“, hob Oswald hervor.



Foto: Tilo Sommer/IHK Ostwestfalen

Feiern die 275. Kooperation im Projekt „IHK-Schule-Wirtschaft“ – geschlossen wurde sie zwischen der Sekundarschule Gellershagen und der BENTELER Maschinenbau GmbH Britta Rengis, Studien- und Berufswahlkoordinatorin Sekundarschule Gellershagen, Jannik Bremser, Auszubildender BENTELER, Josefine Koenen, Abteilungsleiterin Jahrgänge 8 – 10 Sekundarschule Gellershagen, Bodo Venker, Projektleiter Berufliche Bildung IHK Ostwestfalen, Petra Pigerl-Radtke, IHK-Hauptgeschäftsführerin, Katharina Tweeboom, Schulleiterin Sekundarschule Gellershagen, Jonas Lachetta, Anton Gärtner, beide Schüler an der Sekundarschule Gellershagen, Peter Oswald, Geschäftsführer BENTELER, Louis Böckstiegel, Sales Manager BENTELER, Nikita Egert, Auszubildender BENTELER, und Sabrina Lohmann, Leitung Kaufmännische Ausbildung BENTELER (von links).

PRAKTIKUM IN ANSPRECHENDEN AUSBILDUNGSBERUFEN

„Wir sind sehr stolz darauf, dass wir eine Kooperationsschule der Firma Benteler sind und von der sehr breit angelegten Fachkompetenz in so vielen verschiedenen Berufen profitieren dürfen“, betonte Katharina Tweeboom, Schulleiterin der Sekundarschule Gellershagen, bei der Unterzeichnung. „Mit Blick auf unsere Schülerinnen und Schüler – vor allem auch für die technisch, handwerklich und kreativ Begeisterten – bietet die Firma Benteler ihnen großartige Praktikumsmöglichkeiten in ansprechenden Ausbildungsberufen. Auch die „Mitmach-Aktionen“ seien von unschätzbarem Wert. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und vor allem über die Offenheit und Bereitschaft, auch hausinterne Trainings mitzugestalten, wie unsere Bewerbungstrainings“, ergänzte Tweeboom.


**STAHL- UND
GEWERBEBAU**



SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
 Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
 T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

Karrierevorbereitung geschaffen

IHK Ostwestfalen verabschiedet 117 neue **Facharbeiterinnen und Facharbeiter**

Die IHK Ostwestfalen hat 117 Absolventinnen und Absolventen der Facharbeiterausbildung verabschiedet. Sie haben in Bielefeld die Sommerprüfung in folgenden gewerblich-technischen Fachrichtungen erfolgreich absolviert: Industriemechanik, Zerspanungsmechanik, Werkzeugmechanik, Konstruktionsmechanik, Maschinen- und Anlagenführung, Metalltechnik, Anlagenmechanik, Elektronik für Betriebstechnik sowie Mechatronik. Die Zeugnisvergabe fand in der Aula des Gymnasiums am Waldhof statt.

In seinem Grußwort gratulierte Dietmar Niedziella, IHK-Referatsleiter Höhere Berufsbildung und Fachkräftesicherung, den Jungfacharbeiterinnen und -facharbeitern und unterstrich: „Durch das Wissen und die Fähigkeiten, die Sie sich in den Jahren Ihrer Ausbildung angeeignet haben, haben Sie die besten Vorbereitungen für Ihre weitere Karriere geschaffen.“ Besonders erfreulich sei die hohe Nachfrage nach einer Ausbildung in gewerblich-technischen Berufen. Eine



Foto: Tilo Sommer/IHK Ostwestfalen

Feierstunde zum erfolgreichen Abschluss der Facharbeiterausbildung Dietmar Niedziella, IHK-Referatsleiter Höhere Berufsbildung und Fachkräftesicherung (ganz rechts), gratuliert den Absolventinnen und Absolventen, Prüferinnen und Prüfer sowie Ausbilderinnen und Ausbildern.

Ausbildung in diesem Bereich sei nicht nur eine hervorragende Grundlage für den persönlichen Berufsweg. „Sie leisten damit auch einen entscheidenden Beitrag für die Fachkräftesicherung in unserer Region“, so Niedziella.

Zu der Feier geladen waren auch rund 150 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer

der beteiligten Prüfungsausschüsse. Die musikalische Begleitung übernahm die Waldhof Big Band.

Weitere Fotos
auf dem [IHK-Blog](#) ▶



IHK-Ausbildungstreff digital

Informationen zum **ASTA-Infocenter** am 4. September

Mit dem „IHK-Ausbildungstreff digital“ stehen die IHK-Ausbildungsberater und das IHK- Berufsorientierungs-Team den Ausbilderinnen und Ausbildern zur Seite, teilen wichtige Informationen und liefern wertvollen Input für die wichtige Arbeit im Bereich „Ausbildung“.

Gemeinsam soll das Thema Ausbildung gestärkt und dem Fachkräftemangel die Stirn geboten werden.

Der nächste „IHK-Ausbildungstreff digital“ findet statt am **Donnerstag, 4. September**, von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr. Behandelt wird das Thema „Informationen zum Online-Portal für

Ausbilderinnen und Ausbilder (ASTA-Infocenter)“. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Informationen
und Anmeldung ▶



Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld hat in ihrer Sitzung am 02. Juni 2025 gemäß § 4 Abs. 2 Ziffer 2 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, folgende Wahlordnung beschlossen:

§ 1 Wahlmodus und Nachfolgewahl

- Die IHK-Zugehörigen wählen nach den folgenden Bestimmungen für die Dauer von 4 Jahren bis zu 80 Mitglieder der Vollversammlung.
- 72 Mitglieder der Vollversammlung werden in allgemeiner, geheimer und freier Wahl von den IHK-Zugehörigen unmittelbar gewählt.
- Werden bei der unmittelbaren Wahl nicht alle Sitze gem. § 6 Abs. 1 besetzt, werden die unbesetzten Sitze in mittelbarer Wahl gem. § 22 besetzt.
- Bis zu 8 Mitglieder können in mittelbarer Wahl gemäß § 22 von den unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitgliedern gewählt werden, die insoweit als Wahlpersonen handeln (Zuwahl). Die Zuwahl dient dazu, die Spiegelbildlichkeit der Vollversammlung zu verbessern. Hierbei sind die wirtschaftlichen Besonderheiten des IHK-Bezirks und die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Gewerbegruppen zu berücksichtigen. Der Antrag auf Durchführung einer Zuwahl ist entsprechend zu begründen.
- Scheidet ein unmittelbar gewähltes Mitglied der Vollversammlung vor Ablauf der Wahlperiode aus, so wird die Vollversammlung den freigewordenen Sitz im Wege der mittelbaren Wahl gem. § 22 durch die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder besetzen. Das gewählte Nachfolgemitglied muss der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk angehören, für welche das ausgeschiedene Mitglied gewählt wurde. Die Regelungen in § 6 Abs. 2 und 3 sind zu beachten. Die Namen der ausgeschiedenen und der nachfolgenden Mitglieder sind gemäß § 23 Abs. 1 bekannt zu machen.
- Falls der Anteil der insgesamt in mittelbarer Wahl gewählten Mitglieder der Vollversammlung – einschließlich der nach Absatz 4 hinzugewählten – 20 v. H. der zulässigen Höchstzahl aller Sitze erreicht, ist die mittelbare Wahl weiterer Vollversammlungsmitglieder ausgeschlossen. In diesem Fall soll die Vollversammlung die Durchführung einer unmittelbaren Nachfolgewahl beschließen. Diese erfolgt für die restliche Amtsperiode des ausgeschiedenen Mitglieds. Sie wird entsprechend den Vorschriften dieser Wahlordnung als Briefwahl durchgeführt. Das gewählte Nachfolgemitglied muss der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk angehören, für welche das ausgeschiedene Mitglied gewählt wurde. Sollte der Rest der laufenden Wahlperiode den Aufwand einer unmittelbaren Nachfolgewahl nicht rechtfertigen, so kann die Vollversammlung von einer solchen Wahl absehen.

§ 2 Wahlberechtigung

- Wahlberechtigt sind die IHK-Zugehörigen.
- Jeder IHK-Zugehörige kann sein Wahlrecht nur einmal ausüben.
- Das Wahlrecht ruht bei IHK-Zugehörigen, solange ihnen von einem Gericht das Recht in öffentlichen Angelegenheiten zu wählen oder zu stimmen, rechtskräftig aberkannt ist.

§ 3 Wählbarkeit

- Wählbar sind natürliche Personen, die spätestens am letzten Tag der Wahlfrist volljährig sind, das IHK-Wahlrecht auszuüben berechtigt sind und entweder selbst IHK-Zugehörige sind oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer IHK-zugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder nicht rechtsfähigen Personenmehrheit befugt sind. Wählbar sind auch die in das Handelsregister eingetragenen Prokuristen und besonders bestellte Bevollmächtigte von IHK-Zugehörigen im Sinne von § 5 Abs. 2 IHKG. Besonders bestellte Bevollmächtigte sind Personen, die, ohne im Handelsregister eingetragen zu sein, im Unternehmen des IHK-Zugehörigen eine der eigenverantwortlichen Tätigkeit des Unternehmers vergleichbare selbständige Stellung einnehmen und dies durch eine entsprechende Vollmacht nachweisen. Nicht wählbar ist, wer die Fähigkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden und Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, nicht besitzt.
- Für jedes IHK-zugehörige Unternehmen kann sich nur eine Kandidatin oder ein Kandidat zur Wahl stellen. Ist das IHK-zugehörige Unternehmen bereits durch ein Mitglied in der Vollversammlung vertreten, kann eine weitere zur Vertretung berechtigte Person weder mittelbar oder unmittelbar gewählt werden.
- Ist eine natürliche Person in verschiedenen Wahlgruppen (bzw. Wahlbezirken) wählbar, kann sie nur einmal kandidieren.

§ 4 Dauer und Beendigung der Mitgliedschaft

- Die Amtszeit der Mitglieder der Vollversammlung beginnt mit der konstituierenden Sitzung und endet mit der konstituierenden Sitzung einer neu gewählten Vollversammlung. Die Wahlfrist muss innerhalb der letzten drei Monate vor Ablauf von 4 Jahren seit der letzten konstituierenden Sitzung enden. Die konstituierende Sitzung findet innerhalb von 3 Monaten nach Bekanntmachung der Wahlergebnisse statt.
- Die Mitgliedschaft in der Vollversammlung endet vor Ablauf der in Absatz 1 vorgesehenen Amtszeit
 - durch Tod,
 - durch Amtsniederlegung,
 - mit der Feststellung, dass bei dem Mitglied die Voraussetzungen der Wählbarkeit nach § 3 Abs. 1
 - im Zeitpunkt der Wahl nicht vorhanden waren oder
 - zum Zeitpunkt der Feststellung nicht mehr vorliegen, oder
- die Wahl gem. § 21 für ungültig erklärt wird.

Die Feststellung nach Nummer 3 hat die Vollversammlung auf Antrag zu beschließen. Der Präsident hat den Antrag unverzüglich ab Kenntnis der IHK zu stellen.

- Die Mitgliedschaft in der Vollversammlung wird nicht berührt durch den Wechsel in eine andere Wahlgruppe oder einen anderen Wahlbezirk. Abweichend von § 3 Abs. 2 bleibt die Mitgliedschaft gleichfalls unberührt, soweit Mitglieder der Vollversammlung nach Beginn ihrer Mitgliedschaft durch Unternehmensfusion, -zusammenschluss oder -wechsel ihre Wählbarkeit vom selben IHK-Zugehörigen ableiten.
- Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen wird nicht davon berührt, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit bei mitwirkenden Mitgliedern der Vollversammlung nicht vorlagen oder zu einem späteren Zeitpunkt entfallen sind. Gleiches gilt, wenn die Wahl einzelner Mitglieder der Vollversammlung oder der Vollversammlung insgesamt für unwirksam erklärt wird.

§ 5 Wahlgruppen

- Die IHK-Zugehörigen werden gemäß § 5 Abs. 4 IHKG zum Zwecke der Wahl unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Besonderheiten des IHK-Bezirks sowie der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Gewerbegruppen in Wahlgruppen und Wahlbezirke eingeteilt.
- Es werden folgende Wahlgruppen gebildet:

Wahlgruppe I	Industrie
Wahlgruppe II	Großhandel
Wahlgruppe III	Handelsvertreter, Finanzanlagen- und Versicherungsvermittler
Wahlgruppe IV	Einzelhandel
Wahlgruppe V	Hotel- und Gastgewerbe
Wahlgruppe VI	Finanzwirtschaft
Wahlgruppe VII	Verkehr und Logistik
Wahlgruppe VIII	Beratungs-, IT- und Werbeunternehmen
Wahlgruppe IX	Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
Wahlgruppe X	Energiewirtschaft
Wahlgruppe XI	Holding-, Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige Dienstleistungen

- Für die Wahlgruppen I, IV und XI werden folgende Wahlbezirke gebildet:
 - Stadt Bielefeld
 - Kreis Gütersloh
 - Kreis Herford
 - Kreis Höxter
 - Kreis Minden-Lübbecke
 - Kreis Paderborn
- Der Wahlbezirk für die übrigen Wahlgruppen umfasst den gesamten IHK-Bezirk.
- Für die Zugehörigkeit zu einem der Wahlbezirke ist der Ort der gewerblichen Niederlassung maßgebend.

§ 6 Zusammensetzung der Vollversammlung

- Die Zuordnung der Sitze auf die Wahlgruppen und Wahlbezirke richtet sich insbesondere nach dem Gewerbeanteil/Gewinn aus Gewerbebetrieb,

60 Amtliche Bekanntmachungen

der Beschäftigtenzahl und der Zahl der ihnen zurechnenden IHK-Zugehörigen. Die IHK-Zugehörigen wählen in unmittelbarer Wahl in ihrer Wahlgruppe und ihrem Wahlbezirk jeweils die folgende Anzahl von Mitgliedern der Vollversammlung:

Wahlbezirke	Wahlgruppen											Gesamt
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	
Stadt Bielefeld	2			2							4	8
Kreis Gütersloh	7			2							4	13
Kreis Herford	3			1							2	6
Kreis Höxter	1			1							1	3
Kreis Minden-Lübbecke	3			2							3	8
Kreis Paderborn	2			2							3	7
ges. IHK-Bezirk		7	2		2	3	3	5	3	2		27
Gesamt	18	7	2	10	2	3	3	5	3	2	17	72

- Von den in der Wahlgruppe VI zu wählenden Mitgliedern muss je 1 Mitglied dem privaten Bankgewerbe, den Genossenschaftsbanken und den Sparkassen angehören.
- Von den in der Wahlgruppe XI zu vergebenden Sitzen muss in den Wahlbezirken Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Minden-Lübbecke und Kreis Paderborn mindestens jeweils ein Sitz auf ein Unternehmen der Branchen „sonstige Dienstleistungen“ entfallen, das nicht mehr als 10 Beschäftigte hat. Das aktive Wahlrecht bleibt von dieser Regelung unberührt.
- Die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder können gemäß § 1 Abs. 4 jeweils die folgende Anzahl von Mitgliedern der Vollversammlung hinzuwählen:
 Wahlgruppe III Handelsvertreter, Finanzanlagen- und Versicherungsvermittler: bis zu 1 Mitglied
 Wahlgruppe IV Einzelhandel: bis zu 1 Mitglied
 Wahlgruppe VII Verkehr und Logistik: bis zu 1 Mitglied
 Wahlgruppe VIII Beratungs-, IT- und Werbeunternehmen: bis zu 1 Mitglied
 Wahlgruppe X Energiewirtschaft: bis zu 1 Mitglied
 Wahlgruppe XI Holding-, Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige Dienstleistungen: bis zu 3 Mitglieder

§ 7 Wahlleiter/Wahlleiterin, Wahlfrist

- Die Vollversammlung wählt zur Vorbereitung und Durchführung jeder unmittelbaren Wahl einen Wahlleiter/eine Wahlleiterin und einen Stellvertreter/eine Stellvertreterin. Der Wahlleiter/die Wahlleiterin kann durch die Hauptgeschäftsführerin benannte Personen als Wahlhelfende bestimmen und sich bei der Wahrnehmung seiner/ihrer Tätigkeit deren Unterstützung bedienen. Der Wahlleiter/die Wahlleiterin kann einzelne Aufgaben auf die Wahlhelfende übertragen.
- Der Wahlleiter/die Wahlleiterin bestimmt den Zeitpunkt, an welchem die Stimmen in der IHK vorliegen oder auf dem Wahlserver gespeichert sein müssen (Ende der Wahlfrist).

§ 8 Wählerlisten

- Nach den Vorgaben des Wahlleiters/der Wahlleiterin stellt die IHK zur Vorbereitung der Wahl getrennt nach Wahlgruppen und Wahlbezirken Listen der Wahlberechtigten auf (Wählerlisten). Die Wählerlisten können auch in Dateiform erstellt werden. Sie enthalten Angaben zu Name, Firma, Anschrift, Wahlgruppe, Wahlbezirk, Identnummer und Wirtschaftszweig der Wahlberechtigten.
- Die IHK geht bei der Aufstellung der Wählerlisten von den der IHK vorliegenden Unterlagen aus und weist danach die Wahlberechtigten den einzelnen Wahlgruppen und Wahlbezirken zu. Wahlberechtigte, die mehreren Wahlgruppen oder Wahlbezirken angehören, werden vom Wahlleiter/von der Wahlleiterin einer Wahlgruppe bzw. einem Wahlbezirk zugeordnet. Wahlberechtigte, die ausschließlich als persönlich haftende Gesellschafter eines anderen Wahlberechtigten tätig sind, sind auf Antrag der Wahlgruppe dieses anderen Wahlberechtigten zuzuordnen.
- Die Wählerlisten können für die Dauer von 14 Tagen durch die Wahlberechtigten oder ihre Bevollmächtigten in der Hauptgeschäftsstelle und den Zweigstellen der IHK eingesehen werden. Die Einsichtnahme beschränkt sich auf die jeweilige Wahlgruppe und den Wahlbezirk.

- Anträge auf Aufnahme in eine Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk oder auf Zuordnung zu einer anderen Wahlgruppe oder einen anderen Wahlbezirk sowie Einsprüche gegen die Zuordnung zu einer Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk können bis eine Woche nach Ablauf der in Absatz 3 genannten Frist eingereicht werden. Diese sind schriftlich einzureichen, wobei auch eine Übermittlung per Fax zulässig ist. Zulässig ist ebenfalls die Übermittlung eines eingescannten Dokuments per E-Mail. Der Wahlleiter/die Wahlleiterin entscheidet über Einsprüche und Anträge, er/sie kann auch von Amts wegen Änderungen vornehmen. Anschließend stellt er die Ordnungsmäßigkeit der Wählerlisten fest.
- Wählen kann nur, wer in den festgestellten Wählerlisten eingetragen ist oder bis einen Tag vor Ablauf der Wahlfrist (§ 7 Abs. 2) nachweist, dass sein Wahlrecht erst nach Ablauf der Frist nach Abs. 4 entstanden ist.
- Die IHK ist berechtigt, an Kandidierende zum Zweck der Wahlwerbung Name, Firma, Anschrift, Emailadresse und Wirtschaftszweig über Wahlberechtigte aus deren jeweiliger Wahlgruppe zu übermitteln. Die Kandidaten haben sich dazu schriftlich zu verpflichten, die übermittelten Daten ausschließlich für Wahlzwecke zu nutzen und sie spätestens nach der Wahl unverzüglich zu löschen bzw. zu vernichten.
- Soweit personenbezogene Daten in den Wählerlisten enthalten sind, bestehen nicht

- das Recht auf Auskunft gemäß Artikel 15 Absatz 1 Buchstabe c der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (ABl. L 119 vom 4.5.2016, S. 1; L 314 vom 22.11.2016, 72),
- die Mitteilungspflicht gemäß Artikel 19 Satz 2 der Verordnung (EU) 2016/679 und
- das Recht auf Widerspruch gemäß Artikel 21 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2016/679.

Das Recht auf Erhalt einer Kopie nach Artikel 15 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2016/679 wird dadurch erfüllt, dass die betroffene Person Einsicht in die Wählerlisten gemäß Absatz 3 nehmen kann. Die Einsicht ist auch über die Frist in Absatz 3 hinaus zulässig.

§ 9 Bekanntmachungen des Wahlleiters/der Wahlleiterin betreffend Wahlfrist, Einsichtnahme in die Wählerlisten, Einspruchsfrist und Wahlvorschläge

- Der Wahlleiter/die Wahlleiterin macht das Ende der Wahlfrist (§ 7 Abs. 2) sowie Zeit und Ort für die Einsichtnahme der Wählerlisten mit dem Hinweis auf die in § 8 Abs. 4 genannten Möglichkeiten der Einreichung von Anträgen und Einsprüchen einschließlich der dafür vorgesehenen Fristen bekannt.
- Der Wahlleiter/die Wahlleiterin fordert in der Bekanntmachung die Wahlberechtigten auf, binnen vier Wochen nach Ablauf der in § 8 Abs. 4 genannten Frist für ihre Wahlgruppe Wahlvorschläge bei ihm einzureichen. Er weist darauf hin, wie viele Mitglieder in jeder Wahlgruppe und jedem Wahlbezirk zu wählen sind.

§ 10 Wahlvorschläge, Kandidierendenliste

- Die wahlberechtigten IHK-Zugehörigen können für ihre Wahlgruppe und ihren Wahlbezirk Wahlvorschläge einreichen. Diese sind schriftlich einzureichen, wobei auch eine Übermittlung per Fax oder eines eingescannten Dokuments per E-Mail zulässig ist. Ein Bewerbende können nur für die Wahlgruppe und den Wahlbezirk benannt werden, in der sie selbst bzw. die IHK-Zugehörigen, von denen ihre Wählbarkeit abgeleitet wird, gemäß § 8 Abs. 5 wählen kann. Jeder Bewerber/jede Bewerberin darf nur in einer Wahlgruppe und einem Wahlbezirk aufgestellt werden. Für ein IHK-zugehöriges Unternehmen darf nur jeweils ein Bewerber/eine Bewerberin vorgeschlagen werden.
- Die Wahlvorschläge sind mit Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Funktion im Unternehmen, Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens und dessen Anschrift aufzuführen. Außerdem ist eine Erklärung jedes Bewerbenden beizufügen, dass er/sie zur Annahme der Wahl bereit ist und dass ihm keine Tatsachen bekannt sind, die seine/ihre Wählbarkeit nach dieser Wahlordnung ausschließen.
- Der Wahlvorschlag bedarf keiner zusätzlichen Unterstützung (Selbstvorschlag).
- Der Wahlleiter/die Wahlleiterin prüft die Wahlvorschläge. Er/sie kann Authentizitätsnachweise verlangen. Zur Prüfung der Wahlvorschläge, insbesondere der Wählbarkeit von Bewerbenden, kann der Wahlleiter/die Wahlleiterin weitere Angaben verlangen. Er/sie fordert Bewerbende unter Fristsetzung auf, Mängel zu beseitigen, soweit es sich nicht um in Absatz 5 genannte Mängel handelt. Besteht ein Wahlvorschlag aus mehreren Bewerbenden, so ergeht die Aufforderung an jeden Bewerbenden, auf den sich die Mängel beziehen. Soweit die Mängel nicht fristgerecht beseitigt

werden, wird der betreffende Bewerbende nicht in die Kandidatenliste aufgenommen.

5. Bei folgenden Mängeln der Wahlvorschläge wird keine Frist zur Mängelbeseitigung gesetzt:
 - a) Die Einreichungsfrist wurde nicht eingehalten.
 - b) Das Formerfordernis nach Absatz 1 Satz 2 wurde nicht eingehalten.
 - c) Der Bewerber/die Bewerberin ist nicht wählbar.
 - d) Der Bewerber/die Bewerbende ist nicht identifizierbar.
 - e) Die Zustimmungserklärung des Bewerbernden gemäß Absatz 2 fehlt.
6. Der Wahlleiter/die Wahlleiterin fasst die gültigen Wahlvorschläge je Wahlgruppe und Wahlbezirk zu einer Kandidierendenliste zusammen. Die Bewerbenden werden in der Kandidierendenliste in der alphabetischen Reihenfolge ihrer ersten Familiennamen aufgeführt, bei Namensgleichheit entscheidet der Vorname. Bei vollständiger Namensgleichheit legt der Wahlleiter/die Wahlleiterin die Reihenfolge durch Losentscheid fest.
7. Jede Kandidierendenliste soll mindestens einen Kandidierenden mehr enthalten, als in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. Geht für eine Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk kein gültiger Wahlvorschlag ein oder reicht die Zahl der Wahlvorschläge nicht aus, um die Bedingung des Satzes 1 für eine Kandidierendenliste zu erfüllen, so setzt der Wahlleiter/die Wahlleiterin den Wahlberechtigten dieser Wahlgruppe bzw. dieses Wahlbezirks eine angemessene Nachfrist und wiederholt die Aufforderung nach § 9 Abs. 2 beschränkt auf diese Wahlgruppe und diesen Wahlbezirk. Bei fruchtlosem Ablauf dieser Nachfrist findet eine auf die gültigen Wahlvorschläge beschränkte Wahl statt.
8. Der Wahlleiter/die Wahlleiterin macht die gültigen Kandidierendenlisten mit folgenden Angaben bekannt: Familienname, Vorname, Funktion im Unternehmen und Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens. Ergänzende Angaben kann der Wahlleiter/die Wahlleiterin beschließen. Hierauf ist in der Wahlbekanntmachung hinzuweisen. Im Falle von Absatz 7 Satz 2 werden Nachfrist und Aufforderung zur Einreichung weiterer Wahlvorschläge vom Wahlleiter/von der Wahlleiterin ebenfalls bekannt gemacht.
9. Das Widerspruchsrecht gemäß Artikel 21 der Verordnung (EU) 2016/679 findet in Bezug auf die in der Kandidatenliste enthaltenen personenbezogenen Daten keine Anwendung.

§ 11 Durchführung der Wahl

Die Wahl findet kombiniert elektronisch (elektronische Wahl) und schriftlich (Briefwahl) statt. Es zählt die zuerst in die Wahlurne (elektronische oder Briefwahlurne) eingehende Stimme. Eine danach eingehende Stimme wird zurückgewiesen.

§ 12 Wahlunterlagen

1. Die IHK versendet an alle Wahlberechtigten die Wahlunterlagen, bestehend aus den Zugangsdaten zum Wahlportal für die elektronische Wahl und den Unterlagen für die Briefwahl. Sie sind als vertrauliche Wahlunterlagen zu kennzeichnen.
2. Zur Durchführung der elektronischen Wahl werden den Wahlberechtigten Zugangsdaten (Login-Kennung, Passwort und URL zum Wahlportal) sowie Informationen zur Durchführung der Wahl und der Nutzung des Wahlportals übermittelt.
3. Für die Briefwahl werden den Wahlberechtigten folgende Unterlagen übermittelt:
 - a) einen Vordruck für den Nachweis der Berechtigung zur Ausübung des Wahlrechts (Wahlschein)
 - b) einen Stimmzettel
 - c) einen neutralen Umschlag mit der Bezeichnung „IHK-Wahl“ (Stimmzettelumschlag)
 - d) einen Umschlag für die Rücksendung der Wahlunterlagen (Rücksendeumschlag)
4. Die Wahlunterlagen enthalten den Hinweis, dass die Stimmabgabe durch den Wahlausübungsberechtigten persönlich und unbeobachtet sowie nur einmal – entweder in der elektronischen Form oder per Briefwahl – erfolgen darf.

§ 13 Stimmabgabe bei elektronischer Wahl

1. Das Wahlportal ermöglicht die Stimmabgabe mittels Aufruf eines elektronischen Stimmzettels. Die Stimmabgabe erfolgt in elektronischer Form nach vorheriger Anmeldung und Authentifizierung des Wahlberechtigten am Wahlportal. Die Authentifizierung für den elektronischen Zugang zum Stimmzettel erfolgt in einem einstufigen Verfahren. Mittels der Zugangsdaten erhält der durch diese authentifizierte Wahlberechtigte auf einer von der IHK mitzuteilenden Internetadresse (Wahlportal) den Zugang zum elektronischen Stimmzettel.

2. Die wahlberechtigte Person ist über geeignete Sicherheitsmaßnahmen zu informieren, mit denen das für die Wahlhandlung genutzte Endgerät gegen Eingriffe Dritter nach dem aktuellen Stand der Technik geschützt wird und damit seine Stimme nicht durch Angriffe von außen, insbesondere mittels Viren und „Trojanern“, manipuliert oder ausgespäht werden kann. Auf kostenfreie Bezugsquellen geeigneter Software ist vorab hinzuweisen. Die Kenntnisnahme der Sicherheitshinweise ist durch den Wahlausübungsberechtigten vor Beginn der Anmeldung und Authentifizierung in elektronischer Form zu bestätigen.
3. Die elektronische Wahl erfolgt durch Kennzeichnung der zu wählenden Kandidierenden auf dem elektronischen Stimmzettel im Wahlportal. Der elektronische Stimmzettel enthält die Kandidierendenliste für die Wahlgruppe und den Wahlbezirk sowie einen Hinweis auf die Anzahl der in der Wahlgruppe bzw. dem Wahlbezirk zu wählenden Kandidierenden. Die Reihenfolge der Kandidierenden ergibt sich aus der Kandidierendenliste (§ 10 Abs. 6). Die wahlausübungsberechtigte Person darf höchstens so viele Kandidaten kennzeichnen, wie in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. Er/sie kann für jeden Kandidaten jeweils nur einmal stimmen.
4. Bei der elektronischen Stimmabgabe gilt die Wahlausübungsberechtigung als gegeben, wenn die Stimmabgabe unter Verwendung der der wahlberechtigten Person mitgeteilten Login-Kennung und des entsprechenden Passworts geschieht und bei Stimmabgabe auf Abfrage bestätigt wird, dass Login und Passwort berechtigt genutzt werden. Durch das verwendete elektronische Wahlsystem ist sicherzustellen, dass das Stimmrecht nicht mehrfach ausgeübt werden kann.
5. Der elektronische Stimmzettel ist entsprechend der im Wahlportal enthaltenen Anleitung elektronisch auszufüllen und abzusenden.
6. Die wahlausübungsberechtigte Person muss bis zur endgültigen Stimmabgabe die Möglichkeit haben, seine/ihre Eingabe zu korrigieren oder die Wahl abubrechen. Ein Absenden der Stimme ist erst auf der Grundlage einer elektronischen Bestätigung durch den Wahlausübungsberechtigten zu ermöglichen. Die Übermittlung muss für die wahlausübungsberechtigte Person am Bildschirm erkennbar sein. Mit dem Hinweis über die erfolgreiche Stimmabgabe gilt diese als vollzogen.
7. Vor der Bestätigung für das Absenden der Stimme ist die wahlausübungsberechtigte Person darauf hinzuweisen, wenn er/sie keinen oder weniger Kandidierende gekennzeichnet hat, als in seiner/ihrer Wahlgruppe und seinem/ihrer Wahlbezirk zu wählen sind. Die Stimmabgabe für mehr Kandidierende, als in der Wahlgruppe und im Wahlbezirk zu wählen sind, ist technisch auszuschließen.
8. Der Wahlleiter/die Wahlleiterin überzeugt sich davon, dass die verwendete EDV-Anwendung geeignet ist, die Durchführung und Überwachung der elektronischen Wahl sicherzustellen. Dazu können vom Wahlleiter/von der Wahlleiterin konkrete Vorgaben festgelegt werden.

§ 14 Technische Bedingungen an die elektronische Wahl

1. Das verwendete elektronische Wahlsystem muss sicherstellen, dass eine elektronische Stimmabgabe ausgeschlossen ist, wenn von diesem Wahlberechtigten bereits eine Stimme elektronisch oder per Briefwahl erfasst wurde.
2. Auf den Inhalt der Stimmabgabe hat die IHK keinen Zugriff. Bei der Stimmeingabe darf es durch das verwendete elektronische Wahlsystem zu keiner Speicherung der Stimme der wahlausübungsberechtigten Person ein dem von ihm hierzu verwendeten Endgerät kommen. Es ist zu gewährleisten, dass unbemerkte Veränderungen der Stimmeingabe durch Dritte ausgeschlossen sind. Auf dem Bildschirm muss der Stimmzettel nach Absenden der Stimmeingabe unverzüglich ausgeblendet werden. Das verwendete elektronische Wahlsystem darf die Möglichkeit für einen Papierausdruck der abgegebenen Stimme nach der endgültigen Stimmabgabe nicht zulassen.
3. Die Speicherung der Stimmabgabe in der elektronischen Wahlurne muss anonymisiert und nach einem nicht nachvollziehbaren Zufallsprinzip erfolgen. Nach der Stimmeingabe ist der Zugang zum Wahlsystem zu sperren. Die Anmeldung am Wahlsystem, die Auswahl und Abgabe der Stimme sowie persönliche Informationen und IP-Adressen der Wahlausübungsberechtigten dürfen nicht protokolliert werden. Eine kurzfristige Speicherung ist nur dann und nur solange zulässig, wie dies zur Abwehr von Massenmailangriffen notwendig ist. Die IHK kann lediglich überprüfen, ob eine wahlberechtigte Person elektronisch gewählt hat, um eine doppelte Stimmabgabe auszuschließen.
4. Zur Wahrung des Wahlgeheimnisses müssen elektronische Wahlurne und elektronische Wählerliste auf verschiedener Serverhardware geführt werden oder eine vergleichbare technische Lösung muss sicherstellen, dass elektronische Wahlurne und elektronische Wählerliste getrennt sind. Die Server müssen in Deutschland stehen.
5. Die Wahlserver müssen vor Angriffen aus dem Netz geschützt sein, insbesondere dürfen nur autorisierte Zugriffe zugelassen werden. Autorisierte Zugriffe sind insbesondere die Überprüfung der Stimmberechtigung,

62 Amtliche Bekanntmachungen

die Speicherung der Stimmabgabe zugelassener Wahlberechtigter, die Registrierung der Stimmabgabe und die Überprüfung auf mehrfache Ausübung des Stimmrechtes (Wahlzeiten).

- Die Einzelheiten kann der Wahlleiter/die Wahlleiterin festlegen.

§ 15 Technische Anforderungen an die elektronische Wahl

- Elektronische Wahlen dürfen nur dann durchgeführt werden, wenn das verwendete elektronische Wahlsystem dem jeweiligen Stand der Technik entspricht. Die Anforderungen aus dem Common Criteria Schutzprofil für Basissatz von Sicherheitsanforderungen an Online- Wahlprodukte (BSI-CC-PP-0037) des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik sind zu erfüllen, soweit in dieser Wahlordnung nicht ausdrücklich Abweichendes geregelt ist. Alternativen zur IuK-technischen Umsetzung sind zulässig, sofern die Schutzziele in mindestens gleicher Weise erreicht werden. Das System muss die in den nachfolgenden Absätzen aufgeführten technischen Spezifikationen besitzen. Die Erfüllung der technischen Anforderungen ist durch geeignete Unterlagen nachzuweisen.
- Beginn und Beendigung der elektronischen Wahl erfolgt durch den Wahlleiter/die Wahlleiterin autorisiert.
- Es wird durch geeignete technische Maßnahmen gewährleistet, dass im Falle des Ausfalles oder der Störung eines Servers oder eines Serverbereiches keine Stimmen unwiederbringlich verloren gehen können.
- Das Übertragungsverfahren der Wahlzeiten ist so zu gestalten, dass sie vor Ausspä- oder Entschlüsselungsversuchen geschützt sind. Die Übertragungswege zur Überprüfung der Stimmberechtigung des Wahlausübungsberechtigten sowie zur Registrierung der Stimmabgabe in der Wählerliste und die Stimmabgabe in die elektronische Wahlurne müssen so getrennt sein, dass zu keiner Zeit eine Zuordnung des Inhalts der Wahlzeitscheidung zur wahlberechtigten Person möglich ist.
- Die Datenübermittlung muss verschlüsselt erfolgen, um unbemerkte Veränderungen der Wahlzeiten zu verhindern. Bei der Übertragung und Verarbeitung der Wahlzeiten ist zu gewährleisten, dass bei der Registrierung der Stimmabgabe in der Wählerliste kein Zugriff auf den Inhalt der Stimmabgabe möglich ist.

§ 16 Störungen der elektronischen Wahl

- Werden hinsichtlich der elektronischen Wahl Störungen bekannt, etwa bezüglich der Erreichbarkeit von Wahlportal und Wahlservern, die ohne Gefahr eines vorzeitigen Bekanntwerdens oder Löschens der bereits abgegebenen Stimmen behoben werden können, und ist eine mögliche Stimmenmanipulation ausgeschlossen, soll der Wahlleiter/die Wahlleiterin diese Störungen beheben oder beheben lassen und die elektronische Wahl fortsetzen.
- Können die in Absatz 1 benannten Gefahren oder eine mögliche Stimmenmanipulation zunächst nicht ausgeschlossen werden oder liegen andere gewichtige Gründe vor, ist die elektronische Wahl, gegebenenfalls auch unter Beschränkung auf einzelne Wahlgruppen oder Wahlbezirke, ohne Auszählung der Stimmen zur abschließenden Prüfung zunächst zu unterbrechen. Können nach Prüfung die in Satz 1 benannten Sachverhalte ausgeschlossen werden, kann der Wahlleiter/die Wahlleiterin nach Behebung der zur Wahlunterbrechung führenden Störung die unterbrochene elektronische Wahl fortsetzen, sofern dies in Anbetracht der Gesamtumstände sachdienlich erscheint, um den betroffenen Wählern ausreichende Gelegenheit zur Stimmabgabe einzuräumen. Andernfalls wird die elektronische Wahl abgebrochen, die Wahlberechtigten sind auf die Möglichkeit der Briefwahl zu verweisen.
- In den Fällen der Absätze 1 und 2 hat der Wahlleiter/die Wahlleiterin auch über eine Verlängerung der Wahlfrist zu entscheiden. Die Verlängerung muss unter Berücksichtigung des Zeitraums für ihre Bekanntmachung und der Art und Dauer der zugrundeliegenden Störung im Wahlablauf geeignet sein, den betroffenen Wahlausübungsberechtigten ausreichende Gelegenheit zur Stimmabgabe einzuräumen. Sie kann auf die elektronische Wahl sowie auf einzelne Wahlgruppen oder Wahlbezirke beschränkt werden.
- Störungen im Sinne der Absätze 1 und 2, deren Dauer und die vom Wahlleiter/von der Wahlleiterin getroffenen Maßnahmen sowie die diesen zugrundeliegenden Erwägungen sind in der Niederschrift zur Wahl zu vermerken. Die vom Wahlleiter/von der Wahlleiterin aufgrund von Störungen beschlossenen Maßnahmen sowie Wahlabbrüche oder Verlängerungen der Wahlfrist sind bekanntzumachen.

§ 17 Stimmabgabe bei Briefwahl

- Die Briefwahl erfolgt durch Stimmzettel, welche für die Wahlgruppe bzw. den Wahlbezirk die Kandidierendenliste sowie einen Hinweis auf die Anzahl der in der Wahlgruppe bzw. dem Wahlbezirk zu wählenden Kandidaten enthalten. Die Reihenfolge der Kandidaten ergibt sich aus der Kandidatenliste (§ 10 Abs. 6).

- Zur Wahlausübung berechtigt ist der/die IHK-Zugehörige selbst oder eine Person, die zur Wahlausübung bevollmächtigt ist und dazu die Wahlunterlagen des Wahlberechtigten erhalten hat.
- Die Wahlausübungsberechtigte Person darf höchstens so viele Kandidaten kennzeichnen, wie in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. Die von ihm/ihr gewählten Kandidaten kennzeichnet er/sie dadurch, dass er jeweils das Feld vor deren Namen auf dem Stimmzettel ankreuzt. Er/sie kann für jeden Kandidaten jeweils nur einmal stimmen.
- Die Wahlausübungsberechtigte Person hat den von ihm/ihr gemäß Absatz 3 gekennzeichneten Stimmzettel in den Stimmzettelschlag zu legen und diesen zu verschließen. Anschließend ist der verschlossene Stimmzettelschlag und der unterzeichnete Wahlschein im Rücksendeschlag so rechtzeitig an die IHK zurückzusenden, dass die Unterlagen spätestens zum vom Wahlleiter/ von der Wahlleiterin für die Ausübung des Wahlrechts festgelegten Zeitpunkt in der IHK vorliegen (§ 7 Abs. 2).
- Die rechtzeitig bei der IHK eingegangenen Stimmzettelschläge werden nach Feststellung der Wahlberechtigung unverzüglich ungeöffnet in die Wahlurne gelegt. Stellt die IHK bei Prüfung der Wahlberechtigung fest, dass bereits eine elektronische Stimmabgabe oder eine Stimmabgabe per Briefwahl erfolgt ist, so ist der eingegangene Stimmzettelschlag von einer Teilnahme an der Wahl ausgeschlossen. Liegt noch keine Stimmabgabe vor, so wird die Möglichkeit zur elektronischen Stimmabgabe durch die IHK gesperrt.

§ 18 Stimmauszählung

- Die Auszählung der Stimmen ist öffentlich.
- Am Tag der Stimmauszählung veranlasst der Wahlleiter/die Wahlleiterin die Auszählung der elektronisch und der per Briefwahl abgegebenen Stimmen. Die Ergebnisse der elektronischen Wahl und der Briefwahl werden jeweils gesondert festgestellt und vom Wahlleiter/ von der Wahlleiterin unterzeichnet.
- Das Wahlsystem zählt die elektronisch abgegebenen Stimmen aus und berechnet das Teilergebnis der elektronischen Wahl.
- Für die Administration der Wahlserver und insbesondere für die Auszählung und Archivierung der elektronischen Wahl ist die Autorisierung durch den Wahlleiter/die Wahlleiterin notwendig.
- Für die elektronische Wahl stehen technische Möglichkeiten zur Verfügung, die den Auszählungsprozess für jeden Wahlberechtigten reproduzierbar machen können. Der Wahlleiter/die Wahlleiterin gewährt auf Antrag bei berechtigtem Interesse die Möglichkeit, anhand der von der elektronischen Wahlurne erzeugten Datei die Ordnungsmäßigkeit der Auszählung zu prüfen.
- Auf der Grundlage der Teilergebnisse der elektronischen Wahl und der Briefwahl stellt der Wahlleiter/die Wahlleiterin das Gesamtergebnis der Wahl fest und unterzeichnet es.

§ 19 Gültigkeit der Stimmen

- Über die Gültigkeit der abgegebenen Stimmen und über alle bei der Wahlhandlung und bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sich ergebenden Fragen entscheidet der Wahlleiter/die Wahlleiterin.
- Ungültig sind insbesondere Stimmzettel
 - a) die Zusätze, Streichungen oder Vorbehalte aufweisen,
 - b) die die Absicht der Wählenden nicht klar erkennen lassen,
 - c) in denen mehr Kandidierende angekreuzt sind, als in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind,
 - d) die weder in einem verschlossenen Stimmzettelschlag noch einem verschlossenen Rücksendeschlag eingehen.Mehrere in einem Stimmzettelschlag enthaltene Stimmzettel gelten als nur ein Stimmzettel, wenn ihre Kennzeichnung gleichlautend oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; andernfalls sind sie sämtlich ungültig.
- Rücksendeschläge, die lediglich den Stimmzettelschlag, nicht jedoch den Wahlschein enthalten, werden zurückgewiesen. Das gilt auch, falls der Wahlschein im Stimmzettelschlag versendet wurde oder nicht ausreichend ausgefüllt ist. Kein Zurückweisungsgrund ist die Rücksendung der Wahlunterlagen in einem anderen Umschlag als dem Rücksendeschlag.

§ 20 Wahlergebnis

- Gewählt sind in den einzelnen Wahlgruppen und Wahlbezirken diejenigen Kandidierenden, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Für die Ermittlung des Wahlergebnisses in Wahlgruppe VI ist das Verfahren in § 6 Abs. 2 zu beachten. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los, welches der Wahlleiter/die Wahlleiterin zieht.

- Unverzüglich nach Abschluss der Wahl stellt der Wahlleiter/die Wahlleiterin das Wahlergebnis fest, fertigt über die Ermittlung des Wahlergebnisses eine Niederschrift an und macht die Namen der gewählten Kandidierenden bekannt. Über die Veröffentlichung weiterer Informationen zum Wahlergebnis entscheidet die Vollversammlung. Sollen weitere Informationen veröffentlicht werden, ist darüber rechtzeitig in einer Wahlbekanntmachung zu informieren.

§ 21 Wahlprüfung

- Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses müssen innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses schriftlich beim Wahlleiter/bei der Wahlleiterin eingegangen sein. Der Einspruch ist auf die Wahl innerhalb der Wahlgruppe und des Wahlbezirks der wahlberechtigten Person beschränkt.
- Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses sind zu begründen. Sie können nur auf einen Verstoß gegen wesentliche Wahlvorschriften gestützt werden, durch die das Wahlergebnis beeinflusst werden kann. Gründe können nur bis zur Entscheidung der Vollversammlung über den Einspruch vorgetragen werden. Im Wahlprüfungsverfahren einschließlich eines gerichtlichen Verfahrens werden nur bis zu diesem Zeitpunkt vorgetragene Gründe berücksichtigt.
- Über Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses entscheidet die Vollversammlung nach Anhörung des Wahlleiters/der Wahlleiterin. Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage erhoben werden.

§ 22 Verfahren der mittelbaren Wahl

- Die durch die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder (Wahlpersonen) in mittelbarer Wahl zu wählenden Mitglieder der Vollversammlung müssen aus der Mitte der Vollversammlung oder dem Präsidium, für die Zuwahl mit schriftlicher Begründung nach § 1 Abs. 4, mindestens drei Wochen vor der nächsten Vollversammlung vorgeschlagen werden; § 10 Abs. 2 gilt entsprechend. Vollständig und fristgerecht eingereichte Vorschläge werden mit der Einladung zur Sitzung der Vollversammlung versandt.
- Die Wahl kann frühestens in der auf die konstituierende Sitzung folgenden Sitzung der Vollversammlung erfolgen.
- Die Zuwahl nach § 1 Abs. 4 Satz 1 setzt einen vorherigen Beschluss der Vollversammlung voraus, dass die Voraussetzungen von § 1 Abs. 4 Satz 2 vorliegen. Dieser Beschluss muss auch die Anzahl der zu besetzenden Sitze beinhalten.
- Die mittelbare Wahl wird für jeden Sitz schriftlich und geheim durchgeführt. Der Stimmzettel enthält für jeden Kandidaten die Optionen „ja“, „nein“ und „Enthaltung“. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält. Erhält bei mehreren Kandidierenden kein Kandidierender die erforderliche Mehrheit, findet eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen statt. Stimm-enthaltungen gelten als nicht abgegeben. Die mittelbare Wahl erfolgt für die Dauer der laufenden Wahlperiode.
- Die mittelbar gewählten Mitglieder sind gem. § 23 bekanntzumachen.

- Für die Wahlprüfung gelten die Regelungen von § 21 entsprechend mit der Maßgabe, dass anstelle des Wahlleiters/der Wahlleiterin das Präsidium tritt. Einspruchsberechtigt für die mittelbare Wahl ist, wer in der betreffenden Wahlgruppe und gegebenenfalls dem betreffenden Wahlbezirk wählbar ist.

§ 23 Bekanntmachung

- Die in der Wahlordnung vorgesehenen Bekanntmachungen erfolgen auf der Website der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld (www.ostwestfalen.ihk.de).
- Alle Wahlunterlagen sind mindestens ein Jahr, gerechnet ab Ablauf der Einspruchsfrist, aufzubewahren. Anschließend sind Wahlscheine, Stimmzettel, Umschläge, Wählerlisten zu vernichten bzw. zu löschen. Die übrigen Wahlunterlagen sind, sofern nichts anderes bestimmt ist, bis zum Ende der übernächsten Wahlperiode aufzubewahren. Für die Daten der elektronischen Wahl gilt dies entsprechend.
- Fristen der Wahlordnung sind, soweit nicht in der Wahlordnung etwas Anderes geregelt ist, nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu berechnen.

§ 24 Inkrafttreten

- Diese Wahlordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in der „Ostwestfälischen Wirtschaft“ in Kraft. Zugleich tritt die Wahlordnung vom 07. Juni 2021 außer Kraft.
- Ein Wahlleiter/eine Wahlleiterin, der/die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Wahlordnung bereits gewählt worden ist, bleibt im Amt. Er/sie führt die Wahl auf der Grundlage dieser Wahlordnung durch. Beschlüsse, die der Wahlleiter/die Wahlleiterin bis zu diesem Zeitpunkt gefasst hat, bleiben wirksam, soweit sie durch diese Wahlordnung gedeckt sind.

Bielefeld, 02.06.2025

Jörn Wahl-Schwentker
Präsident

Petra Pigerl-Radtke
Hauptgeschäftsführerin

Genehmigt: Düsseldorf, 18.06.2025
Az. 215/2025-0002480
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz
und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
i.A. Christian Siebert

Ausgefertigt: Bielefeld, 23.06.2025

Jörn Wahl-Schwentker
Präsident

Petra Pigerl-Radtke
Hauptgeschäftsführerin

FACHTHEMEN 2025

September Werbung | Medien | Digitalisierung | eCommerce

Oktober Personal | Dienstleistung | Bildung | Seminare | BGM | Motivation

November Recht | Steuern | Finanzen | Versichern

Dezember Energieeffizienz | Umweltschutz | Nachhaltigkeit | Recycling

**ALLE INFOS
UND PREISE:**



PROFIS | Profile

amm GmbH & Co. KG | Lemgo

25 Jahre

Was mit einer Idee begann, ist heute eine starke Gemeinschaft: Die Werbeagentur amm aus Lemgo steht für Zusammenarbeit auf Augenhöhe, für Verlässlichkeit, kreative Lösungen und digitale Kompetenz. Der Gedanke „Zusammen“ zieht sich dabei durch alles, was wir tun – von der ersten Idee bis zur langfristigen Kundenbindung.

Anfangen hat alles mit Axel Meier als Einzelkämpfer – mit dem Fokus auf Printprodukten und klassischer Anzeigenvermarktung. Was fehlte, war nicht die Leidenschaft, sondern der richtige Zeitpunkt und das Team.

Der Zeitpunkt kam dann schneller als erwartet, als Thorsten Meier dazustieß und die beiden Brüder von da an die Agentur mit neuen Impulsen und viel unternehmerischer Energie zusammen weiterentwickelten.

Schritt für Schritt wuchs amm – nicht nur personell, sondern auch inhaltlich. 2017 folgte der Einzug ins heutige Agenturgebäude. Mit 13 festen Teammitgliedern war aus der kleinen Agentur längst ein funktionierendes Kreativkollektiv geworden. Heute arbeiten 16 kreative Köpfe, strategische Denker und technische Entwickler gemeinsam bei amm. Was uns verbindet: der Wille, der Spaß, die gute Kommunikation gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden Projekte zu gestalten.

Lokal, überregional und international. Das Ergebnis? Derzeit über 200 betreute Websites. Digitale und analoge Produkte und Lösungen für starke Marken.

Reichweitenstarke Magazine, die nicht nur werben, sondern echte Inhalte schaffen: LiWiWi, OWi, LiMa, Straßenlage, das Saisonheft des TBV Lemgo-Lippe – Medien, die Geschichten erzählen und dabei lokale Stärke sichtbar machen.

Doch gemeinsam wachsen heißt auch: sich gemeinsam Herausforderungen stellen. Als 2018 die DSGVO kam, standen viele Unternehmen ratlos vor technischen und rechtlichen Fragen. amm übernahm Verantwortung – nicht nur durch die technische Umsetzung, sondern durch proaktive Beratung und langfristige Betreuung. Dasselbe gilt heute im Zuge des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes, das 2025 greift: Zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden arbeiten wir daran, digitale Angebote zugänglicher, verständlicher und zukunftsfähiger zu gestalten.

Ein weiterer Schritt: die Erweiterung unserer Leistungen um individuelle webbasierte Softwarelösungen.



amm

Die Werbeagentur in Lemgo.

Seit 2019 entwickeln wir auf Basis unseres eigenen Frameworks „allmymedia“ smarte, skalierbare Anwendungen – vom Redaktionssystem für Magazine über CRM-Lösungen für Kanzleien bis zu Online-Katalogen für die Medizintechnik. Dazu kommen mobile Tools zur Sicherheitsbegutachtung, Seminarplattformen mit Abrechnungssystem und sogar PDF-/Excel-Generatoren für Datenverarbeitung. Immer in enger Abstimmung mit unseren Partnern. Immer im Schulterchluss. Immer gemeinsam.

Und auch in Zukunft bleibt unsere Ausrichtung klar: Wir nutzen neue Technologien – darunter auch künstliche Intelligenz, um wiederkehrende Prozesse zu automatisieren, Arbeitsabläufe zu entlasten und den kreativen Spielraum zu erweitern. Nicht, um Menschen zu ersetzen, sondern um sie zu unterstützen. Damit Zeit bleibt für das, was zählt: individuelle Beratung, durchdachte Konzepte und kreative Umsetzung – gemeinsam mit unseren Kunden. Denn bei amm geht es nicht nur um Ergebnisse. Es geht um Beziehungen. Um Vertrauen. Um den gemeinsamen Weg zu einem starken Markenauftritt – ob gedruckt oder digital, ob für kleine Betriebe oder große Organisationen. Wer mit uns arbeitet, spürt: Hier sind Menschen am Werk, die zuhören, mitdenken und partnerschaftlich begleiten. Zusammen gestalten wir Marken. Zusammen schaffen wir Wirkung. Zusammen ist unser Weg – seit dem ersten Tag.



Kontakt

Tel. 0 52 61-66 90 20
www.amm-lemgo.de

Offizielle
Werbeagentur



Wir glauben daran, dass gute Kommunikation nicht bei einem Logo beginnt und nicht bei einer Website endet.

Deshalb denken wir Projekte von Anfang an ganzheitlich – und begleiten unsere Kundinnen und Kunden auf dem gesamten Weg.

Vom ersten Konzept bis zum finalen Rollout, vom Markenkern über das Corporate Design bis hin zu Printprodukten, Website und Social Media.

Alles aus einer Hand. Alles im Austausch. Alles zusammen.

Zusammen gewachsen.

PROFIS | Profile

VELOSIT GmbH & Co. KG | Horn-Bad Meinberg



V. l. n. r.: Dr. Jens Hofele (Velosit), Alexander Seidler (Eichhorn) und Marc Frenzel (Eichhorn)



Fertige Fläche bei Firma PORR in Seevetal



Verarbeitung von VELOSIT SC 253

EICHHORN und VELOSIT – die Zusammenarbeit der ostwestfälischen Spezialisten im Team ist unschlagbar.

Einer entwickelt kreative Bodenbeläge, der andere hat Methoden zur Verlegung entwickelt, die es ermöglichen, die Bauarbeiten durchzuführen, ohne den Kunden zum Stillstand zu bringen.

Im April diesen Jahres profitierte die PORR Spezialtiefbau aus Seevetal von der idealen Kooperation zwischen EICHHORN und VELOSIT.

Hier wurden effizient auf 885 m² der Boden saniert. Eine enge Taktung war erforderlich bei einer präzisen Ausführung unter sehr hohem Zeitdruck.

VELOSIT GmbH & Co. KG
Industriepark 5-7 | 32805 Horn-Bad Meinberg
www.velosit.de





www.eichhorn-owl.de

Der ideale Partner: Die EICHHORN GmbH

Seit 1977 verfolgt das inhabergeführte Unternehmen einen konsequenten Kurs, der EICHHORN zum führenden Anbieter in der Region gemacht hat. EICHHORN-Geschäftsführer Marc Frenzel erklärt: „Unsere Kunden können den laufenden Betrieb nicht einfach unterbrechen – auch dann nicht, wenn Böden saniert werden müssen und Hallen zeitweise nicht nutzbar sind. Deshalb haben wir unsere Kernkompetenz darauf ausgerichtet, flexibel, zeitnah und in enger Abstimmung zu agieren. Schnelle Entscheidungen ermöglichen dabei auch unkonventionelle, aber wirkungsvolle Lösungen.“

Der Full-Service-Ansatz beginnt mit der sorgfältigen Analyse des vorhandenen Untergrunds, beinhaltet die Entwicklung individueller Lösungskonzepte und reicht bis zur fachgerechten Ausführung durch qualifizierte Fachkräfte.

Die Projektleitung lag bei Alexander Seidler, der das gesamte Vorhaben verantwortungsvoll und termingerecht steuerte: von der ersten Begehung über die Angebotserstellung bis hin zur finalen Abnahme.

VELOSIT beschleunigt den Bauprozess

„Wir haben uns von Anfang an den schnellen Baustoffen verschrieben“, betont Dr. Jens Hofele, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der VELOSIT GmbH & Co. KG. Dank langjähriger Erfahrung in der Bauwirtschaft weiß der Bauchemie-Experte, wie kostbar Zeit für viele Firmen ist. Daher hat er eine eigene Lösung kreiert, um den Bauablauf erheblich zu beschleunigen: ein Bindemittel als Plattform für alle zementbasierten Mörtel, Abdichtungen und Bodenverlaufmassen aus dem VELOSIT-Programm. Sämtliche Produkte auf dieser Basis sind sehr einfach anzumischen und zu verarbeiten. „Sie haben dabei ausreichend Verarbeitungszeit kombiniert mit extrem

schneller Festigkeitsentwicklung bei gleichzeitig nahezu keiner Schwindung. VELOSIT-Produkte zeichnen sich durch ihre außergewöhnliche chemische Beständigkeit, überzeugende mechanische Kennwerte und eine sehr gute Wasserbeständigkeit aus. Aufgrund der schnellen kristallinen Wasserbindung ist in den meisten Fällen keine Nachbehandlung erforderlich. Auf Basis unserer Plattform-Technologie können wir sehr schnell neue Produktvarianten mit sehr gut planbaren Eigenschaften formulieren“, so Dr. Hofele.

Bei PORR aus Seevetal verlangte der Bauherr bei der Sanierung des Bodens eine schnellstmögliche Wiederaufnahme der Nutzung – präzise Planung und ein reibungsloser Ablauf waren daher essenziell. Für die beiden Bodenprofis aus OWL kein Problem.

In einem Zeitraum von fünf Tagen wurde die Fläche zunächst intensiv und professionell von EICHHORN vorbereitet. Nach erfolgreicher Untergrundvorbehandlung wurde eine Grundierung aufgebracht, welche vollflächig abgesandet wurde, um eine optimale Haftbrücke für den folgenden Verlaufmörtel VELOSIT SC 253 zu gewährleisten. Es erfolgte das maschinelle Vorpumpen des Verlaufmörtels VELOSIT SC 253 auf eine Schichtstärke von 40 mm – die reine Pumpdauer betrug dabei 3,5 Stunden. Insgesamt wurden 27 to einer auf VELOSIT SC 253 basierenden Bodenverlaufsmasse fachgerecht von EICHHORN verarbeitet.

Fazit:

Die Sanierung zeigt eindrucksvoll, wie durchdachte Bauabläufe, kompetente Fachkräfte und hochwertige Materialien auch unter engen Zeitvorgaben zu einem überzeugenden Ergebnis führen. In kürzester Zeit entstand ein strapazierfähiger und nutzbarer Bodenbelag – exakt nach den Anforderungen des Bauherrn.

Eichhorn GmbH

Zur Bauernwiese 21 | 32549 Bad Oeynhausen

Tel: 05731 153010 | E-Mail: info@eichhorn-owl.de



Werbung, die ankommt

Mit der Ostwestfälischen Wirtschaft nichts mehr verpassen und vor allem: nicht verpasst werden!

Wer raus in die Welt will, braucht ein passendes Sprachrohr – oder sollte man sagen „Schreibrohr“? Genau das kann die OWi für Sie sein: Als offizielle Zeitschrift der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld enthält das regionale Wirtschaftsmagazin „Ostwestfälische Wirtschaft“ wertvolle Informationen und Tipps sowie Nachrichten und Reportagen vor allem für mittelständische Unternehmen. Es richtet sich an alle gewerblichen Unternehmen des IHK-Bezirks, darüber hinaus auch via Abonnement an viele Betriebe der an den IHK-Bezirk angrenzenden Regionen.

**JETZT MIT IHRER
ANZEIGE DABEI SEIN!**

GUT ZU WISSEN

Acht gute Gründe, warum Sie mit einer gezielten Werbung in der Ostwestfälischen Wirtschaft viele potenzielle Kunden in ganz Ostwestfalen erreichen.

1. Das IHK-Magazin ist die Lieblingslektüre der Führungskräfte – lt. REM-Studie 2023 die mit Abstand meistgelesene Wirtschaftszeitschrift.
2. Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ richtet sich an alle gewerblichen Unternehmen im Bezirk der IHK Ostwestfalen.
3. Personalisierte Zustellung an Inhaber, Geschäftsführer, Vorstände und Führungskräfte.
4. Diese Entscheider zeichnen sich durch hohes unternehmerisches Interesse aus und haben einen gehobenen Bildungs- und Lebensstandard.
5. Zudem verfügt diese Gruppe aufgrund eines hohen Haushaltsnettoeinkommens über eine sehr starke Kaufkraft.
6. Diese Leserschaft plant und trifft die Entscheidungen über Investitionen.
7. Werbung im IHK-Magazin wird als extrem seriös und glaubwürdig angesehen.
8. IVW-geprüfte Auflage, personalisierte Zustellung, First-Class-Zielgruppe – besser können Sie Ihre Werbung nicht platzieren!



www.owimagazin.de



Transport Logistik Lager Verpackung

Wegbereiter der Wende – Wie eine moderne Ladeinfrastruktur den Güterverkehr elektrifiziert

Der Straßengüterverkehr steht an einem Wendepunkt. Lange galt der Lkw als Inbegriff des Dieselmotors – laut, rufend, unverzichtbar. Doch das ändert sich gerade grundlegend. Mit dem Hochlauf batterieelektrischer Schwerlastfahrzeuge beginnt ein neues Kapitel für Logistik und Transport. Entscheidend für diesen Wandel ist jedoch nicht allein die Technik im Fahrzeug – sondern das, was außen herum entsteht: eine leistungsfähige, klug geplante Ladeinfrastruktur.

Noch ist die Zahl schwerer E-Lkw auf deutschen Straßen überschaubar. Doch die Richtung ist eindeutig: Bereits 2030 sollen laut Prognosen fast die Hälfte aller neu zugelassenen Lkw über zwölf Tonnen rein elektrisch fahren. Die Politik setzt ambitionierte Ziele – etwa ein Drittel der Fahrleistung im schweren Straßengüterverkehr soll bis dahin klimaneutral erfolgen. Damit dieses Ziel nicht am Stromanschluss scheitert, läuft derzeit der Aufbau eines flächendeckenden Schnellladenetzes an – ein Infrastrukturprojekt von enormer Bedeutung.

Entlang der Autobahnen, in Gewerbegebieten, Logistikzentren und an Betriebshöfen

entstehen Ladepunkte mit hoher Leistung – perspektivisch bis zu einem Megawatt. Denn während leichte E-Fahrzeuge mit moderatem Strom auskommen, brauchen die großen Brüder Tempo beim Laden. Das sogenannte Megawatt Charging System (MCS) steht in den Startlöchern und könnte zum Gamechanger für den Fernverkehr werden. Schon ab 2026 sollen erste Ladeparks entlang der Bundesautobahnen ans Netz gehen – bis 2030 sind rund 350 Standorte mit über 4.000 Hochleistungs-ladepunkten geplant.

Doch auch jenseits der Autobahn wächst die Infrastruktur. Gerade im regionalen Verteilerverkehr spielt das Laden auf dem Betriebs-hof – das sogenannte Depotladen – eine Schlüsselrolle. Es ist planbar, zuverlässig und wirtschaftlich. Unternehmen wie die Buhck Gruppe zeigen, wie es geht: Mit 14 E-Lkw im Einsatz und 16 Ladepunkten auf dem Firmengelände in Hamburg wird hier bereits Alltag, was andernorts noch Zukunftsmusik ist.

Natürlich bleibt der Weg steinig. Netzan-schlüsse brauchen Zeit, geeignete Flächen sind knapp, und Investitionen hoch. Doch

mit dem „Masterplan Ladeinfrastruktur II“, neuen Förderprogrammen und digitalen Werkzeugen – etwa zur Netzkapazitäts-planung – entsteht ein zunehmend verlässlicher Rahmen für Investoren und Betreiber. Besonders für kleine und mittlere Logistik-unternehmen sollen Fördermodelle einfacher, zugänglicher und langfristiger werden.

Was jetzt zählt, ist Tempo. Denn jedes Jahr Verzögerung verlängert die Abhängigkeit vom fossilen Antrieb – und damit von CO₂, Lärm und hohen Betriebskosten. Umgekehrt gilt: Je schneller die Infrastruktur wächst, desto eher wird der E-Lkw vom Nischenprodukt zur neuen Norm auf Europas Straßen.

Die Transformation im Güterverkehr ist in vollem Gange. Die Ladeinfrastruktur ist dabei kein technisches Detail – sie ist das Rückgrat einer nachhaltigen Logistik. Wer jetzt investiert, treibt nicht nur die Energiewende voran, sondern gestaltet aktiv die Zukunft des Transports.

Quelle: Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2025)

Mehr Informationen ▶



Mit Oltrogge effizient verpacken – dank Vakuumtechnik von Atlas Copco

Ob in der Automobilproduktion, bei der Herstellung von Elektronik oder in der Lebensmittelindustrie – Vakuumtechnik ist aus modernen industriellen Prozessen nicht mehr wegzudenken. Besonders beim Verpacken von Lebensmitteln verlängert sie die Haltbarkeit, schützt Qualität und Aroma und reduziert durch Volumenverkleinerung Lager- und Transportkosten.

Als erfahrener Engineering-Partner unterstützt Oltrogge seine Kunden dabei, diese Vorteile voll auszuschöpfen. Mit energieeffizienten Vakuumlösungen von Atlas Copco und umfassendem Know-how in der Druckluft- und Vakuumtechnik sorgt Oltrogge für sichere, wirtschaftliche Prozesse.



Foto: Oltrogge GmbH & Co. KG

In der Lebensmittelbranche wird Vakuumtechnik zum Verschließen von Verpackungen zum Konservieren, Garen oder für den Weitertransport eingesetzt

Von der Analyse zur optimalen Lösung

„Vakuumtechnik ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil vieler Produktionsschritte – wir begleiten unsere Kunden von der Analyse bis zur fertigen Lösung“, betont Dennis Lange, Leitung Drucklufttechnik bei Oltrogge. Vor jeder Umsetzung steht eine fundierte Bestandsaufnahme:

Mittels kostenloser Verbrauchsanalyse ermittelt Oltrogge präzise das Einsparpotenzial. Erst dann wird die neue Anlage entsprechend ausgelegt und eine Amortisationsrechnung erstellt.

Auch nach der Inbetriebnahme bleiben Unternehmen nicht allein: Ein Team aus 45 Oltrogge-Servicetechnikern steht

bundweit an 365 Tagen rund um die Uhr bereit – für maximale Verfügbarkeit und eine ausfalls- und stillstandsfreie Produktion.

Mehr Informationen unter:
www.oltrogge.de

Druckluffeffizienz-Seminar – jetzt anmelden und 500 € sparen!

Postberg + Co. Seminare und Workshops

Die renommierten Veranstaltungen vermitteln seit Jahren wertvolles Wissen und sind zurecht stark gefragt. Durch den Besuch des Druckluffeffizienz-Seminars tun Sie Gutes für's Klima und sparen bares Geld in der Produktion.

Oltrogge fördert Ihre Teilnahme

Melden Sie sich jetzt über Oltrogge für ein Seminar an, erstatten wir bei Buchung von zwei Tagen 500 €! Schreiben Sie einfach eine kurze E-Mail und wir senden Ihnen die vergünstigten Anmeldeunterlagen zu.



www.oltrogge.de



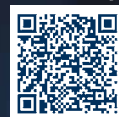
vertrieb@oltrogge.de



+49 521 3208 444

16. und 17. September 2025,
mit attraktivem Abendprogramm

E-MAIL SCHREIBEN
UND ANMELDEN!



Oltrogge

Bivalente Hallenheizung: Dunkelstrahler mit Wärmepumpen

Der boomende Internethandel lässt immer mehr Logistikhallen entstehen. Für deren Heizung favorisieren Fachplaner gerne deckenmontierte Gas-Dunkelstrahler. Sie sind rasch installiert und machen eine Heizzentrale und das hydraulische Rohrnetz entbehrlich.

Dunkelstrahler alleine sind allerdings bei Hallen-Neubauten nicht mehr zulässig. Um den Gasverbrauch zu minimieren, verlangt der Gesetzgeber zusätzlich einen emissionsfreien Wärmeerzeuger. Hierfür bietet sich die Wärmepumpe an.

Die westfälische Vacurant Heizsysteme GmbH, Bad Lippspringe, stellt eine entsprechende Hybridlösung mit Wärmepumpen vor. Vacurant-CEO Christian Tüllmann erläutert die Funktionsweise der Bivalenz: Eine oder mehrere Wärmepumpen decken die Grundlast und laufen praktisch ohne Unterbrechung. Gemäß den Lastanforderungen werden rasch reagierende Dunkelstrahler zugeschaltet. CEO Tüllmann: „Dieses bivalente System verkleinert die Gasrechnung und verbessert so die CO₂-Bilanz des Gebäudes“.

Sowohl Dunkelstrahler als auch Wärmepumpen sind werkseitig vorgefertigte Module. Das verkürzt die Installationszeit und kommt dem modernen Systembau entgegen.

Vacurant hat die Hybridtechnik bereits in mehreren Logistik-Immobilien realisiert, so in den Logistik-Hubs von Pilsting (Bayern) und Wulfrath (NRW).

Weitere Informationen unter:
www.vacurant.de



Fotos:Vacurant

Vacurant-CEO Christian Tüllmann



Dunkelstrahler und Wärmepumpen bilden ein ideales Gespann

DIE DUNKELSTRAHLER- HALLENHEIZUNG

- ❖ MILDE STRAHLUNG STATT TEURE ZUGLUFT
- ❖ WÄRMT DEN BODEN, NICHT DAS DACH
- ❖ KEINE STAUBAUFWIRBELUNG
- ❖ RASCHE MONTAGE DURCH MODULTECHNIK
- ❖ ENERGIESPARENDER BRENNWERT-EFFEKT
- ❖ MODULIERENDER BETRIEB
- ❖ GEG-KONFORM


VACURANT®
Hallenheizungen

Tel 05252 9821-0 www.vacurant.de



→ Detmolder Str. 10 • 33604 Bielefeld • Tel.: +49 (0)521 96468-0 • info@kgd-anwalt.de • www.kgd-anwalt.de

KLEIN | GREVE | DIETRICH

RECHTSANWÄLTE

**WEGWEISEND
VORAUSSCHAUEND
ZIELFÜHREND**

BEI UNS SIND SIE RICHTIG.
AUF JEDEN FALL. FÜR JEDEN FALL.



**Profitieren Sie von mehr Lauflänge
auf der Rolle und der Einsparung
von Recourcen durch Wegfall
der Trägerfolie!**

Jetzt kostenlos testen! ▼

Etiketten. Drucker. Service.



Wir schaffen Platz für jeden Einsatz

WENN'S BRENNT, FAST SO SCHNELL WIE DIE FEUERWEHR



EUDUR-Bau GmbH & Co. KG | Alte Ziegelei 1 | 33442 Herzebrock-Clarholz | Telefon 0 52 45 / 84 19 - 0 | www.eudur.de | info@eudur.de

Klar & branchennah: Entsorgungslösungen für Gewerbe und Bau – zuverlässig, flexibel, zertifiziert.

Die Firmengruppe Riemeier mit Sitz in Bad Salzuflen ist ein familiengeführtes Unternehmen mit über 100-jähriger Tradition und ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb gemäß § 52 KrWG.

Neben den Bereichen Transport und Energie liegt der Fokus auf Entsorgungslösungen für gewerbliche Kunden, Handwerksbetriebe und die Bauwirtschaft. Ein zentraler Bestandteil des Dienstleistungsportfolios ist der Umleer-Service. Mit modernen Front- und Heckladesystemen erfolgt die regelmäßige Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen direkt vor Ort. Dabei kommen robuste Umleerbehälter aus Stahl mit einem Volumen von 1,7 bis 7,5 Kubikmetern zum Einsatz. Diese lassen sich je nach Abfallaufkommen flexibel in Größe, Anzahl und Abfuhrhythmus anpassen. Die Entleerung erfolgt im Turnus oder auf Abruf – organisiert über effiziente Sammeltouren, auch für schwer zugängliche Betriebshöfe. An festgelegten Wochentagen werden die unterschiedlichen Fraktionen wie



Foto: Riemeier

Abfall zur Verwertung, Papier/Pappe und Folie abgeholt. Bei Feiertagsverschiebungen stimmt sich die Disposition individuell mit den Kunden ab. Auch für den Bau- und Handwerksbereich bietet Riemeier flexible Entsorgungslösungen mit Mulden- und Containerdiensten – abgestimmt auf Projektgröße und Zeitplan. Mulden von 1 bis 10 Kubikmetern sowie Abrollcontainer in Größen bis zu 40 Kubikmetern stehen für Abbruch, Sanierung und Neubau zur Verfügung.

Ein moderner Fuhrpark gewährleistet eine zuverlässige, termingerechte Bereitstellung und Abholung – auch kurzfristig und auf wechselnden Baustellen. Kleinere oder spezielle Abfallmengen können alternativ direkt auf dem Betriebsgelände angeliefert werden. Ob Papier, Kunststoffe, Verbundstoffe, Bau- und Grünabfälle, Akten oder gefahrungs-freie Sonderabfälle – die gesammelten Materialien werden entweder einer umweltschonenden Wiederverwertung zugeführt oder rechtssicher entsorgt. Für komplexere Anforderungen, etwa bei flüssigen Stoffen, erstellt Riemeier auf Wunsch ein individuelles Entsorgungskonzept. Mit Know-how, Flexibilität und einem breiten Behälter- und Fuhrparkangebot bietet das Unternehmen verlässliche Lösungen für ein ressourcenschonendes Abfallmanagement. Rufen Sie uns direkt an: 05222-95490!

Weitere Informationen unter:

www.riemeier.de

Riemeier

Mineralöle

► Abfallentsorgung
www.riemeier.de

Tel.: 05222 9549-0



◀ Wir sind bereit!

ARAL



Wir bringen's um die Ecke!

◆ Abfallannahme
◆ Umleerbehälter

◆ Mulden
◆ Container

Wählen Sie aus unseren Behältersystemen das für Sie geeignetste aus.
In Größen zwischen 2 und 35 m³.



Moderne Transportkisten sind perfekte Maßstücke aus Holz

Viele Güter im deutschen und internationalen Warenverkehr haben eine Gemeinsamkeit: Sie werden in optimal passenden Kisten transportiert, die individuell auf das jeweilige Packgut abgestimmt und konstruiert sind. Oberstes Prämissen dabei: die Sicherheit und Unversehrtheit von Ware und allen in der Logistikkette mit den Kisten umgehenden Personen.

Ähnlich wie Tischlereien individuelle Möbel für Verbraucher bauen, so planen, konstruieren und fertigen die Verpackungsunternehmen ganz eigene Transportkisten für ihre Industriekunden. Nur durch exakte Maßarbeit passen die Kisten später genau zum Inhalt und

überstehen auch die härtesten Strapazen auf den langen Routen. Gerade beim Export ist es häufig die Kombination von mehreren Transportarten, wobei gleichzeitig noch unterschiedliche Klimazonen durchquert werden. Das ist eine besondere Herausforderung, denn niemand wollte, dass eine brandneue Maschine beschädigt am Zielort ankomme.

Damit alles reibungslos funktioniert, bedarf es an besonderem Know-how und Erfahrung. Der Weg zum Meistern der vielfältigen Herausforderungen für die Industriegüter „Made in Germany“ ist dabei klar festgelegt: Zunächst werden die Maße anhand des Packstücks

genommen. Entscheidend sind der Zielort, die geplante Route dahin und die Art der Transportmittel. Anschließend werden nach statischer Berechnung die technischen Unterlagen erstellt, die alle Details der späteren Kiste enthalten. Die Basis bilden dabei die Grundtypen des Branchenstandards „HPE CERTIFIED CUSTOM PACKAGING“, die von der Fachgruppe Verpackung im HPE erarbeitet wurde. Die KIPA Industrie-Verpackungs GmbH mit dem Hauptsitz in Bielefeld ist Mitglied der Fachgruppe und verpflichtet sich, die Vorgaben umzusetzen.

Mehr Informationen unter:
www.KIPA.de



Foto: Gebr. Robers

Große Güter brauchen große Kisten.



Foto: HPE

Transportkisten aus dem mobilen Kohlenstoffspeicher Holz: Erschaffen für eine Reise um die Welt



**Kompetente Partner
für individuelle Lösungen**



KIPA Industrie-Verpackungs GmbH · www.KIPA.de



KIPA Kisten + Paletten GmbH · www.KIPA-PALETTEN.de

Verpackung · Verpackungsmittel · Dienstleistungen

Karton- und Palettendirektkennzeichnung

Eine gut gestaltete und professionelle Kartonbeschriftung bietet Unternehmen zahlreiche Vorteile. Die Beschriftung umfasst alle Informationen, Symbole und Grafiken, die auf der Oberfläche von Kartonverpackungen angebracht werden. Dies können beispielsweise Produktbezeichnungen, Logos, Barcodes, Hinweise zur Handhabung oder Gefahrensymbole sein. Die Beschriftung von Kleinserien stellt in der Logistik eine besondere Herausforderung da.

Je nach Verwendungszweck und Anforderungen gibt es verschiedene Arten der Kennzeichnung. Vorgedruckte Kartons in der Produktion können teurer sein, besonders wenn sie in kleinen Stückzahlen benötigt werden.

Paletten können mit unterschiedlichen Informationen wie Logos, Firmenzeichen, Daten, Codes und Text gekennzeichnet werden. Paletten-Kennzeichen wie IPPC oder EPAL werden dabei mit einem Großschriftcodierer aufgebracht. Um das entsprechende Logo wie IPPC und EPAL tragen zu dürfen, müssen die jeweiligen Vorschriften und Regelungen beachtet werden. Dafür haben wir von AS Printinksolutions mobile TIJ-Kennzeichnungssysteme mit einer Schrifthöhe von bis zu 100 mm wie auch kundenspezifisch angefertigte Inlinesysteme.

Die Direktbeschriftung mit TIJ-Technologie revolutioniert die Logistik. Die Vorteile in Bezug auf Kosten, Effizienz, Flexibilität und Qualität machen sie zu einer erst-



Foto: AS Printinksolutions

klassigen Wahl für Unternehmen, die ihre Prozesse optimieren möchten. In einer schnelllebigsten Industrie ist es entscheidend, innovative Lösungen zu finden. Die Direktbeschriftung mit TIJ ist zweifellos ein Schritt in die richtige Richtung.

Mehr Informationen unter:

www.aspiso.eu



Wir geben Ihrem Produkt eine Identität

Kennzeichnungssysteme . Verbrauchsmittel wie Tinten, Kartuschen und Ersatzteile .
Service . Mietgeräte . Gebrauchs-systeme . Vorführsysteme . Lohnkennzeichnung



AS Printinksolutions . Inhaber: Arno Sieve . Burgweg 1 . 32278 Kirchlingern

www.aspiso.eu



Schlüsselfertiger Gewerbebau von Wegener



- maßgeschneidert
- kostengünstig
- termingerecht



- Lager- und Produktionshallen
- Fachmärkte u. Einkaufszentren
- Büro und Verwaltungsgebäude
- landwirtschaftliche Gebäude

www.wegener.de



Wegener Bauunternehmen GmbH & Co. KG · Hübelstr. 19 · 33165 Lichtenau-Henglar · Tel. 05292 9862-0 · info@wegener.de

Rehm Paletten – Ihr zuverlässiger Partner für Paletten und Verpackungen in Lemgo



Die Rehm GmbH & Co. KG, ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Lemgo Voßheide, fertigt seit 1939 in vierter Generation hochwertige Paletten und Holzverpackungen. Von Standard bis Sonderlösungen bieten wir maßgeschneiderte Holzpaletten für unterschiedlichste Branchen.

Unsere Produktion ist modern aufgestellt: Mit zwei Palettenstraßen und einer Kombination aus handwerklichem Know-how und automatisierter Fertigung sind wir in der Lage, sowohl große Serien als auch individuelle Spezialanfertigungen effizient und termingerecht umzusetzen. Dies gewährleistet eine gleichbleibend hohe Qualität und eine flexible Auftragsbearbeitung – auch bei kurzfristigem Bedarf.

Transport & Logistik

Rehm Paletten verfügt über einen eigenen Lkw-Fuhrpark, der eine Just in Time Belieferung direkt ab Lager ermöglicht – teilweise sogar innerhalb von 24 Stunden. Die unmittelbare Nähe zum Produktionsstandort in Lemgo Voßheide ermöglicht kurze Wege von der Fertigung bis zur Auslieferung. So kann das Unternehmen eine hohe Lieferflexibilität und termingerechte Zustellung sicherstellen, was für Kunden in ganz Nordrhein-Westfalen und Regionen in Niedersachsen von großem Vorteil ist.

Lagerhaltung

Auf ca. 10.000 m² Produktions-, Lager und Bürofläche am Standort Lemgo stehen zahlreiche Standard und Spezialpaletten zur sofortigen Abholung oder Auslieferung bereit.

In Abstimmung mit Kunden werden individuelle Lagerkonzepte umgesetzt:

- Standardprodukte vorrätig, da große Mengen verfügbar sind
- Sonderpaletten auf Abruf, gefertigt nach Kundenwunsch

Das spart Kunden Aufwand bei der eigenen Lagerhaltung und sorgt für hohe Flexibilität und schnelle Reaktion auf Bestellanforderungen.

Verpackungen Palettenbau

Rehm Paletten produziert Holzpaletten in Serienfertigung – von Groß- bis Kleinserien – sowie Sonderabmessungen, zugeschnitten auf spezifische Bedürfnisse. Dabei kommen ausschließlich getrocknete Hölzer (Kammertrocknung, < 20 % Restfeuchte) zum Einsatz, um Formstabilität und Qualität zu gewährleisten.

Exportverpackungen & ISPM 15

Für den internationalen Versand bietet die Rehm GmbH & Co. KG vollholzbaasierte Exportverpackungen nach ISPM 15 Standard, einschließlich der notwendigen Hitzebehandlung (HT) und Kammertrocknung (KD) – zertifiziert durch die

zuständige Landesbehörde Nordrhein-Westfalen.

Darüber hinaus stellt das Unternehmen auf Wunsch auch Holzwerkstoffverpackungen her.

Nachhaltigkeit & Recycling

Rehm Paletten bezieht Holz ausschließlich aus nachhaltig bewirtschafteten europäischen Wäldern, in denen mehr nachgepflanzt als gefällt wird. Zudem engagiert sich das Unternehmen im Rücknahmesystem HPECycle, um gebrauchte Paletten in den Materialkreislauf zurückzuführen und Ressourcen zu schonen.

Weitere Informationen unter:

www.rehm-paletten.de



REHM PALETTEN

**Paletten für
jeden Anspruch.**

- Paletten und Holzverpackungen nach Kundenwunsch
- Groß- und Kleinserien
- Nach ISPM-15 Standard gefertigt

Rehm GmbH & Co. KG Paletten
& Holzverpackungen
Maßbrucher Weg 9
32657 Lemgo-Voßheide

Tel 05261.9210970
Fax 05261.9210976
info@rehm-paletten.de
www.rehm-paletten.de

Schwerlast-Industrieanhänger im Einsatz

Innerbetriebliche Materialbewegungen sind oft mit großem Zeitaufwand und Kosten verbunden. AWI Maschinenbau Andreas Winkel e.K. aus Haren hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Unternehmen bei der Lösung ihrer Transportprobleme als Kompetenter Partner zur Seite zu stehen. Die Möglichkeiten reichen vom Standard-Anhänger mit Nadelholzbelag für Beladungen von 1 bis 150 to, wobei allein neun verschiedene Lenk- und Aufnahmesysteme zur Verfügung stehen,

über selbstfahrende, gebremste und mit Planendach bestückte Fahrzeuge bis hin zu absoluten Sonderkonstruktionen.

AWI Maschinenbau entwickelt für jedes Transportproblem die passende Lösung. Hierbei wird auf Kundenwünsche eingegangen und die Transportwege direkt vor Ort in Augenschein genommen und besprochen. Mit der Sonderkonstruktion eines Lok-Untergestell-Transportanhängers ist es möglich, das Fahrgestell einer Lok direkt von der Schienenanlage auf diesen An-

hänger zu verladen. Hierfür ist der Anhänger mit einem Schienensystem und Seilwinden ausgerüstet. Ebenfalls eine Sonderkonstruktion ist der Anhänger Typ PAAV mit Hubanlage. Dieses Fahrzeug hat eine Ladefläche von 1,6 x 3,3 m



Foto: AWI Maschinenbau

Anhängertyp PAAV mit Hubanlage

und kann mit ca. 10 to beladen werden. Die Besonderheit an diesem Anhänger ist die Ausstattung mit einer Hubanlage. Sie ermöglicht es, die Plattformhöhe von 950 mm auf ca. 1.150 mm anzuheben. Hierfür wurde ein Hydraulik-Aggregat mit Elektromotor und 4-fach wirkenden Hubzylindern verbaut, wobei zwei Mengenteiler einen weitgehenden Gleichlauf der Zylinder auch bei unterschiedlicher Belastung gewährleisten. AWI Maschinenbau liegt nicht nur die Fertigung am Herzen, sondern hat auch das Ziel, dem Kunden ein „rundum gutes Gefühl“ zu geben.

Weitere Informationen unter:
www.awi-maschinenbau.de



Maschinenbau Andreas Winkel e. K.
Heinrichstr. 95 • 49733 Haren • Tel. 05932/73986-0 • Fax 05932/73986-29
www.awi-maschinenbau.de

Ihr Ansprechpartner für:

Sonderfahrzeugbau
Wir fertigen nach Ihren Wünschen!



Schwerlast-Industrieanhänger
Mit dem Aufbau den Sie benötigen!





mahlmann
Wir packen's an

Heinrich Mahlmann GmbH | Industriestraße 11-13 | 32839 Steinheim
05233 95770 | info@mahlmann-logistik.de | www.mahlmann-logistik.de

European Battery Hub: Innovative Logistik für sichere Lithium-Ionen-Batterien

Mit dem wachsenden Markt für Elektrofahrzeuge und erneuerbare Energiespeicher steigt die Bedeutung sicherer Lösungen für Lithium-Ionen-Batterien. Das European Battery Hub, eine Marke von Hartmann International mit Sitz in Paderborn, setzt neue Maßstäbe in der sicheren Lagerung und Logistik dieser sensiblen Energiespeicher.

Auf 20.300 Quadratmetern bietet das hochmoderne Logistikzentrum speziell für die Gefahrenstoffklasse 9 (M4) entwickelte Infrastruktur. Mit 45.000 Hochregallagerplätzen, modernster Überwachungstechnik und umfassendem Brandschutz zählt das European Battery Hub zu den sichersten Lagern für Batterien in Europa.



Foto: Hartmann International

Innovative Technologien wie vollautomatisierte Thermografie-Drohnen überwachen rund um die Uhr die Batterietemperatur und erkennen frühzeitig potenzielle Risiken. Ein automatisches Gate scannt beim Ein- und Auslagern die Temperatur der Batterien, während eigene Ladestationen eine kontinuier-

liche Kontrolle des Ladezustands gewährleisten.

Für den Notfall sind wiederverwendbare Havarieboxen verfügbar, die den sicheren Transport beschädigter oder kritischer Batteriezellen ermöglichen. Mit dieser Kombination aus Expertise, Technologie und Sicherheit bietet das European Battery Hub eine zukunftsweisende Lösung für die Herausforderungen der Lithium-Ionen-Batterie-Logistik.

Weitere Informationen unter:
www.european-battery-hub.com



**EUROPEAN
BATTERY HUB**

powered by **HARTMANN
INTERNATIONAL**

**ENERGIE LAGERN,
ZUKUNFT TRANSPORTIEREN.**

Sichern Sie sich Ihre Lagerfläche im modernsten Batterielogistik-Zentrum.



www.european-battery-hub.com | Hartmann International GmbH & Co. KG | Pamplonastraße 5 | 33106 Paderborn

Planung und Beratung für Intralogistik



Wir begleiten Sie von der ersten Idee...

... bis zur Integration in einen neuen Prozessablauf.



Platz in der kleinsten Halle

Lagerautomatisierung für Bestandsimmobilien

Ausgewachsene automatische Hochregallager bieten Platz für Zehntausende Stellplätze. Lagerautomatisierung zahlt sich aber auch für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und Standorte ab wenigen 100 Stellplätzen aus. Brownfield-Projekte mit intelligenten Lagerlayouts rücken Bestandsimmobilien ins Zentrum zukunftsweisender Logistik. „Oft bietet sich eine schrittweise und damit besonders wirtschaftliche Automatisierung an, die bereits weitere Ausbaustufen vorsieht“, erklärt Stephan Bruns, Vertriebsleiter Technologien & Systeme beim Intralogistik-Automatisierer Westfalia Technologies GmbH & Co. KG aus Borgholzhausen (NRW). „Dazu nutzen wir einen technologischen Baukasten, der das Maximum aus begrenzten Hallen, zugeschnittenen Gewerbegrundflächen und Bodenplatten mit geringer Belastbarkeit herausholt.“

Leichte, modulare, fünf bis 18 Meter hohe Einmast-Regalbediengeräte lassen sich bei minimalem Lasteintrag in bestehende Lagerhallen und Regalstrukturen integrieren. Geringe Anfahrmaße, Überhub und kurze Überfahrwege sorgen mit dem Lastaufnahmemittel Satellit® für höchsten Raumnutzungsgrad. Lagerblöcke können von einer einzigen Gasse aus bedient, Rohstoff- und Zwischenlager direkt an Produktionslinien platziert werden. Stephan Bruns: „KMU erreichen mit weniger Fahrzeugen, Logistikpersonal, Lagerkosten und Energieverbrauch für Kühlung und Betrieb maximalen Durchsatz, maximale Lagerkapazität, minimale Materialwege und Rüstzeiten.“

Mehr Informationen unter:
www.westfaliaeurope.com



Präzisionsarbeit mit Leichtgewicht: Das moderne Einmast-RBG für das 8,9 Meter hohe, integrierte Lager der Heppner GmbH CNC-Technik wurde per Normaltransport geliefert und mit Mobil- und Hallenkran eingebracht.



KOMPETENZ
LIEGT SO NAH

Stabile Lieferketten beginnen bei Ihrer Intralogistik. Wir sorgen seit 1971 für kurze Wege in den Lagern des Mittelstands, bündeln Logistikpower mit automatisierter Lager- und Fördertechnik, Steuerungsanlagen, Software und Projektmanagement aus einer Hand.

Technologies.
Made in Ostwestfalen.

*Ihr Intralogistik-
Partner aus OWL!*



www.westfaliaeurope.com

Eine Revolution in der Volumenoptimierung – Eggersmann C 14 Primärzerkleinerer

Mit dem neuen Eggersmann C 14 Primärzerkleinerer optimieren Sie die Materialdichte Ihrer Industrie- und Gewerbeabfälle direkt am Ort der Sammlung. Damit ist der C 14 eine Investition, die sich sofort bezahlt macht. Denn das Volumen bestimmt über die Anzahl der Transportfahrten, die Größe der benötigten Lagerfläche, das Materialhandling und vieles mehr.

Abfallbehandlung vom Anfang gedacht

In vielen Abfallbehandlungsanlagen wird das Material zuerst vorzerkleinert. Nur so ist es homogen genug, um in den folgenden Prozessschritten einwandfrei aufbereitet und von der Fördertechnik problemlos transportiert zu werden. Mit dem Eggersmann C 14 profitieren auch



Die Kombination aus Eggersmann C 14 und Safety-Box gibt es auch mit Förderband.

Sie von diesem Prinzip. Optimieren Sie Transport und Lagerung Ihrer Industrie- und Gewerbeabfälle durch eine Primärzerkleinerung direkt bei der Sammlung. Bringen Sie das sperrige und unhandliche Material auf eine einheitliche Größe für mehr Effizienz in allen nachfolgenden Prozessen.

Lösungen für jeden Anwender

Der Eggersmann C 14 kann nicht nur auf jeder gängigen Mulde und jedem Container, sondern auch auf L-Steinen befestigt werden. Außerdem gibt es eine Safety-Box, die für den Einsatz mit 1,1-m³-Müllcontainern sowie Kippmulden und Klappbodenbehälter konzipiert ist. Zusammen mit vielen weiteren Lösungen lässt er sich so am Anfang jedes Entsorgungsprozesses implementieren – sei dies auf einem öffentlichen Wertstoffhof oder direkt im Industriebetrieb.

Mehr Informationen unter:
www.eggersmann-group.com

Foto: Eggersmann



Das Problem



Die Lösung



Eggersmann C 14
Primärzerkleinerer

Mehr Effizienz · Geringere Transportkosten · Weniger Lagerfläche

Eggersmann Impaktor GmbH
Ravenna-Park 2 | 33790 Halle (Westf.) | Germany | Fon +49 5201 6614-200 | E-Mail: c14@f-e.de

 **Eggersmann**
Recycling Technology

KAUF, VERMIETUNG
UND ERRICHTUNG VON



Logistik-, Lager- und Produktionshallen

Flächen von 10 bis 500.000 Quadratmetern

Sie verfügen über ein Industrie- bzw. Gewerbegrundstück und/oder einen Betrieb und möchten verkaufen und evtl. weiterhin als Mieter im Objekt verbleiben?

Setzen Sie Ihren Besitz in Wert um und profitieren Sie von der Erfahrung und der Kompetenz eines leistungsstarken Projektentwicklers.

WESTKÄMPER
■ Industriehallenvermietung ■ Baubetreuung ■ Gewerbeimmobilien

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 · 33442 Herzebrock-Clarholz
Telefon 05245 9 29 77-0 · Mobil: 0171-7102428
E-Mail: lw@westkaemper-gmbh.de



Ob stilvoll im Business, effizient im Außendienst oder robust im täglichen Einsatz – wir liefern die passende Lösung.

ab 199 €^{*}_{mtl.}
im Gewerbeleasing

Entdecke bei Markötter
eine umfangreiche Auswahl an Nutzfahrzeugen
für Gewerbekunden und Handwerk.



* Ein Leasingangebot mit Kaufoption für Gewerbekunden (Bonität vorausgesetzt), gültig solange der Vorrat reicht, der Leasys S.p.A. Zweigstelle Deutschland für den Opel Vivaro electric Standard, Elektromotor, 100 kW (136 PS), mit 49 kWh Batterie, 48 Monate 10000 Km Laufleistung pro Jahr ohne Anzahlung. Alle Preise verstehen sich zzgl. Mehrwertsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von derzeit 1210 Euro netto. Nach Vertragsende werden Mehr- und Minderkilometer sowie ein Ausgleich für ggf. vorhandene Schäden abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informiert Sie gerne Ihr teilnehmender Opel Partner. Angebot gilt, solange Vorrat reicht. Beispielfotos zeigen Fahrzeug der Baureihe, dessen Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes sind. Werte nach WLTP (49 kWh Batterie) CO₂-Emission kombiniert (WLTP)** 0 g/km **; Energieverbrauch kombiniert (WLTP) ** 23.6 kWh/km **;

** Kombinierte Werte gemäß WLTP. Die Werte eines Fahrzeugs hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst.

Wie die Anders-Gruppe die E-Mobilität im Nutzfahrzeugsektor vorantreibt



Fotos: Autohaus Sieg

Der Ruf nach nachhaltigen Lösungen wird immer lauter – auch im Transport- und Logistiksektor. Deshalb positioniert sich das Autohaus Sieg in Porta Westfalica, Teil der Anders-Gruppe, als Partner für Unternehmen, die diesen Wandel aktiv mitgestalten wollen. Für Geschäftskunden, die den Schritt in die Elektromobilität wagen möchten, bietet das Unternehmen umfassende Beratung und Lösungen.

Der eActros 600 und der eSprinter. Pioniere einer neuen Ära

Mercedes-Benz hat mit dem eActros 600 und dem eSprinter neue Maßstäbe gesetzt

und zeigt, wie leistungsstark und effizient E-Mobilität im gewerblichen Bereich sein kann.

Mit 600 kWh Batteriekapazität und 500 km Reichweite bietet der eActros 600 eine echte Alternative zu Diesel-Lkw. Das bedeutet neben der Reduzierung der CO₂-Emissionen auch eine Senkung der Betriebskosten durch geringere Wartung und Kraftstoffausgaben – ebenso wie mögliche Förderungen und den Wegfall von Mautgebühren.

Der eSprinter ist die ideale Lösung für den innerstädtischen Lieferverkehr und Handwerksbetriebe. Er kombiniert die Variabilität des Sprinters mit einem lokal emissionsfreien Antrieb. Leise, effizient und mit ausreichend Reichweite für tägliche Routen ist er perfekt geeignet, um nachhaltig unterwegs zu sein.

Darüber hinaus bietet das Autohaus Sieg weitere E-Fahrzeuge wie den EQT oder den eCanter an.

Autohaus Sieg: Ihr Partner vor Ort

Die Anders-Gruppe versteht sich als Partner auf dem Weg zur emissionsfreien Zukunft. Gemeinsam mit den Kunden analysiert das Team, welche Fahrzeugmodelle passen. Für Interessierte in der Region Porta, die die Vorteile der E-Mobilität nutzen möchten, sind sie der richtige Ansprechpartner.

Mehr Informationen unter:
www.auto-anders.de



Verkäuferteam



Die Reichweite überraschend, die Raten stabil.

Der vollelektrische eSprinter Kastenwagen von Mercedes-Benz. Mit bis zu 440 km vollelektrischer Reichweite¹ und attraktiven Raten. Mehr entdecken in Ihrem Autohaus Sieg.

Ab 393 € monatlich leasen²

Mercedes-Benz



¹Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. ²Ein freibleibendes Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Gewerbekunden für einen eSprinter Kastenwagen BASE 314 standard³, bis zu 100 kW, Kraftstoff: Elektrische Energie, Fahrzeugpreis: 45.211,08 €, Leasing-Sonderzahlung: 3.799,25 €, Laufzeit: 48 Monate, Gesamtleistung: 80.000 km, 48 mtl. Leasingraten à 393 €. Der Fahrzeugpreis für Ihr ausgewähltes Finanzprodukt enthält individuelle Kundenvorteile und versteht sich zzgl. lokaler Überführungskosten. Alle Preise zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Angebot gültig bis 30.09.2025. Die mtl. Leasingrate bezieht sich auf das Fahrzeug in Grundausstattung. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. ³eSprinter Kastenwagen BASE 314 standard | Energieverbrauch kombiniert: 37,3–23,9 kWh/100 km | CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km | CO₂-Klasse: A

Schützen Sichern Bewachen

Cyberangriffe als Geschäftsrisiko – Wie der Mittelstand sich wappnet

Sie kommen meist lautlos, mitten in der Nacht – und sie treffen mit voller Wucht. Ransomware-Angriffe, Datendiebstahl, Erpressung, Systemausfälle: Für viele Unternehmen sind Cyberattacken längst kein abstraktes IT-Problem mehr, sondern ein unmittelbares Geschäftsrisiko. Der aktuelle Lagebericht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zeigt: Die Bedrohungslage ist und bleibt ernst. Doch er macht auch Mut – weil sich zunehmend mehr Unternehmen wehrhaft zeigen.

Besonders der deutsche Mittelstand steht im Fokus digitaler Angriffe. Oft fehlt es hier an spezialisierten IT-Abteilungen, Krisenplänen oder ausreichender technischer Schutzinfrastruktur. Gleichzeitig verfügen viele Betriebe über sensible Daten, wichtige Lieferkettenfunktionen oder kritische Produktionssysteme – ein ideales Ziel für kriminelle Gruppen, die längst hochprofessionell agieren. Allein im letzten Jahr stieg die Zahl neu entdeckter Schadprogramm-Varianten um 26 Prozent. Betroffen sind nicht nur große Konzerne, sondern

zunehmend auch Handwerksbetriebe, Zulieferer und Mittelständler.

Doch der Markt reagiert. Immer mehr Unternehmen erkennen, dass Cybersicherheit zur unternehmerischen Pflicht gehört – und suchen aktiv nach Lösungen. Externe Sicherheitsdienstleister spielen dabei eine wachsende Rolle. Sie bieten maßgeschneiderte Schutzkonzepte, führen Penetrationstests durch, übernehmen die Überwachung von Netzwerken oder helfen im Ernstfall bei der Schadensbegrenzung. Gerade für kleinere Unternehmen, die sich keine große Inhouse-IT leisten können, werden sie zu unverzichtbaren Partnern.

Die Dienstleisterbranche rund um IT-Security, Monitoring, Awareness-Schulungen und Notfallmanagement wächst – und trägt maßgeblich zur Stärkung der digitalen Resilienz bei. Hinzu kommt: Immer mehr Betriebe investieren in Back-up-Lösungen und lernen, im Falle eines Angriffs ruhig und strukturiert zu reagieren. Ein erfreuliches Signal: Der Anteil der Unternehmen, die auf Lösegeldforderungen eingehen,

sinkt. Wer vorbereitet ist, lässt sich nicht so leicht erpressen.

Auch die Transparenz nimmt zu. Firmen, die offen über Sicherheitsvorfälle sprechen, stärken nicht nur das Vertrauen ihrer Kunden, sondern helfen auch anderen, sich besser zu schützen. Dieses kollektive Lernen ist essenziell – gerade in Zeiten, in denen Cyberspionage, DDoS-Attacken und Desinformationskampagnen zunehmen.

Was früher ein Randthema der IT-Abteilung war, ist heute Chefsache – und wird zunehmend zu einem Faktor für wirtschaftliche Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit. Wer heute nicht in Cyberschutz investiert, riskiert morgen den Betrieb. Der BSI-Bericht ist in diesem Sinne kein Alarmruf, sondern ein Weckruf mit Perspektive: Mit der richtigen Unterstützung – technisch wie organisatorisch – kann jedes Unternehmen Teil einer stärkeren digitalen Verteidigung werden.

Quelle: Bundesministerium des Inneren

Zum
vollständigen
Bericht ▶



Sicher im Blick: Warum Firmen auf NSC Videotechnik setzen

Professionelle Videoüberwachung ist heute kein Nice-to-have mehr, sondern ein essenzieller Teil eines ganzheitlichen Sicherheitskonzepts. NSC Videotechnik, als spezialisierte Tochter der NSC Sicherheitstechnik GmbH mit Sitz in Schloß Holte-Stukenbrock, ist Hersteller intelligenter Videoüberwachungssysteme und moderner IP-Video-Türsprechanlagen. Gemeinsam mit unserem starken Partner A bis Z TeleCom profitieren Sie von umfassendem Know-how und maßgeschneiderten Sicherheitslösungen – alles aus einer Hand. Unsere modular aufgebauten Systeme lassen sich nahtlos in bestehende Netzwerke integrieren und

bieten mobilen Remote-Zugriff – ideal für Sicherheitsverantwortliche, die mehrere Standorte gleichzeitig im Blick behalten möchten. Intelligente Analysefunktionen ermöglichen es, Gefahren frühzeitig zu erkennen und schnell zu reagieren.

NSC Sicherheitstechnik GmbH
Grete-Hermann-Str. 6
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
info@nsc-sicherheit.de

Mehr Informationen unter:
www.nsc-sicherheit.de
www.nsc-videotechnik.de



Foto: NSC Sicherheitstechnik GmbH



A bis Z TeleCom Partner GmbH

Ludwig-Erhard-Allee 41 • 33719 Bielefeld

Tel. 0521/92425 - 0

www.abisztelecom.de

info@tele-com.de



TELEKOMMUNIKATION VON A BIS Z

IT-SERVICES VON A BIS Z

SICHERHEITSTECHNIK VON A BIS Z

Datenschutz endet nicht im Aktenschrank

Warum gesetzeskonforme Aktenvernichtung heute Chefsache ist

In Zeiten der DSGVO und steigender Anforderungen an den Datenschutz wird oft über IT-Sicherheit gesprochen. Doch der Schutz sensibler Daten endet nicht bei Firewalls und Passwörtern. Auch physische Datenträger wie Papierakten, CDs oder USB-Sticks müssen sicher und nachweisbar vernichtet werden, um Bußgelder und Reputationsschäden zu vermeiden.

Viele Unternehmen unterschätzen das Risiko, das von falsch entsorgten Unterlagen ausgeht. Dabei schreibt der Gesetzgeber klare Vorgaben vor, wie personenbezogene Daten zu vernichten sind. Eine einfache Entsorgung im Altpapier reicht nicht aus.

Zuverlässige Aktenvernichtung nach höchsten Standards

Drekopf setzt auf mechanische Zerkleinerung nach ISO 21964 (ehemals DIN 66399). Dabei werden Akten und Datenträger in so kleine Partikel geschreddert, dass sie nicht mehr lesbar und eine Rekonstruktion ausgeschlossen ist. Nach der Vernichtung erhalten unsere Kunden ein offizielles Vernichtungszertifikat, das die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben dokumentiert.

Nachhaltig und sicher, Drekopf ist ein starker Partner für Unternehmen

Das geschredderte Material wird der Kreislaufwirtschaft wieder zugeführt. Papier, Kunststoffe und andere Wertstoffe werden fachgerecht sortiert und wiederverwertet. So verbindet Drekopf Datenschutz mit gelebter Nachhaltigkeit.

Unsere Lösungen passen sich den Bedürfnissen der Kunden an – vom Einzelbüro bis zum Großunternehmen.

Neben kurzfristigen Abholungen bieten wir auch Sicherheitsbehälter zur Mietgestellung sowie komplette Archivräumungen an. Über unseren neuen **Online-Container-Shop** können Unternehmen Behälter bequem und flexibel bestellen – **rund um die Uhr**.

Verantwortungsvolle Akten- und Datenvernichtung ist heute ein fester Bestandteil des betrieblichen Datenschutzes. Sie gehört in die Verantwortung der



Geschäftsleitung. Mit einem erfahrenen Partner wie Drekopf wird daraus eine sichere, gesetzeskonforme und nachhaltige Lösung.

Mehr Informationen unter:
www.drekopf-aktenvernichtung.de



Sicherheits-LKW zur Abholung
Ihrer vertraulichen Unterlagen



DREKOPF Recyclingzentrum Bünde GmbH
Tiesloh 1 • 33739 Bielefeld/ Jöllenbeck
Tel.: 05223/1771-0 • buende@drekopf.de



Akten- und Datenträgervernichtung

- ✓ Gestellung von zugriffssicheren Sammelbehältern
- ✓ Alternativ Selbstanlieferung nach Terminabsprache
- ✓ Modernste Anlagentechnik bis Schutzklasse 3 und Sicherheitsstufe 4
- ✓ Vernichtung nach ISO 21964 (vormals DIN 66399) gem. BDSG und DSGVO
- ✓ Mit Übernahme- und Vernichtungszertifikat

Steigende Einbruchzahlen im Gewerbe – Handeln, bevor es zu spät ist



Foto: ADS

Die Sicherheitslage im gewerblichen Bereich hat sich in den letzten Jahren deutlich verschärft. Immer mehr Einbrüche und Vandalismus stellen für Unternehmen ein zunehmendes Risiko dar. Zahlreiche Quellen berichten über eine Zunahme von Einbrüchen in gewerbliche Objekte. Diese Entwicklungen verdeutlichen die dringende Notwendigkeit, effektive Sicherheitsmaßnahmen zu implementieren, um Eigentum und Mitarbeiter zu schützen. Solche Einbrüche können einem Unternehmen nämlich einen erheblichen finanziellen Schaden zufügen.

In diesem Zusammenhang spielen Sicherheitsdienstleister wie ADS-Sicherheit eine entscheidende Rolle. Unsere Erfahrung zeigt, dass Einbrüche nicht nur finanzielle Verluste verursachen, sondern auch das Vertrauen der Mitarbeiter und Kunden erschüttern können. Daher bieten wir maßgeschneiderte Sicherheitslösungen, die auf die spezifischen Bedürfnisse unserer gewerblichen Kunden zugeschnitten sind.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Dienstleistungen ist die professionelle Überwachung von Firmengeländen. Durch den Einsatz moderner Überwachungs-

technologien und regelmäßiger Patrouillen können wir potenzielle Einbruchversuche frühzeitig erkennen und abwehren. Unsere speziell geschulten Sicherheitskräfte sorgen dafür, dass Ihre Geschäftsräume rund um die Uhr geschützt sind. Einbrecher zielen häufig auf Schwachstellen wie unzureichend gesicherte Eingänge und Fenster ab. Hier setzen unsere umfassenden Sicherheitsanalysen an. Wir identifizieren potenzielle Schwachstellen und entwickeln individuelle Sicherheitskonzepte, die den Schutz Ihrer Immobilie und Ihrer Güter maximieren.

Sicherheitsdienstleister wie ADS-Sicherheit stehen Ihnen als verlässlicher Partner zur Seite, um Ihre Geschäftsräume zu sichern, Ihre Mitarbeiter zu schützen und Ihr Eigentum zu bewachen. Durch unsere maßgeschneiderten Dienstleistungen tragen wir dazu bei, dass Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können, während wir für Ihre Sicherheit sorgen.

Vertrauen Sie auf unsere Expertise und lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Einbrecher bei Ihnen keine Chance haben.

Mehr Informationen unter:
www.ads-sicherheit.com



0521 - 9276218

www.ads-sicherheit.com

- Pforten- & Empfangsdienst
- Alarmleitstelle

- Patrouillendienst
- Veranstaltungsdienste

Ihr Business im Fokus!

Rundumversorgt bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Ihrem Betrieb

Das Arbeits- und Gesundheitsschutzzentrum (AGZ) des Bildungsunternehmens SBH West GmbH ist Ihr zuverlässiger Partner für die Qualifikation im Bereich Arbeitssicherheit. Mit unserem modernen Blended-Learning-Format, das Selbstlernphasen mit Präsenzphasen verbindet, bieten wir deutschlandweit flexible und hochwertige Weiterbildungen für Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Sifa).

Angeht die gesetzliche Verpflichtung, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit zu benennen, steigt die Nachfrage nach qualifizierten Experten enorm. Das AGZ reagiert auf diesen Bedarf und bietet die vollständige Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit 3.0 inklusive des wichtigen Lernfelds 6 an – eine branchenspezifische Zusatzqualifikation, die für den Abschluss unerlässlich ist. Aktuell bieten wir das Lernfeld 6 der BGN an,



Foto: Supavadee/stock.adobe.com

weitere Branchen wie BG ETEM und BG RCI folgen in Kürze.

Neben der Ausbildung zur Sifa bietet das AGZ auch Qualifizierungen zum Sicherheitsbeauftragten (SiB), Sicherheits- und

Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) sowie spezielle Schulungen für Führungskräfte, Betriebs- und Personalräte. Themen wie Brandschutz und Erste Hilfe runden unser vielfältiges Angebot ab – alles, um Ihre Mitarbeitenden optimal zu schützen. Unternehmen, die keine eigene Fachkraft ausbilden oder stellen können, profitieren von unserer Betreuung nach dem Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG): Wir stellen qualifizierte Fachkräfte bereit und unterstützen bei der Überprüfung von Arbeitsumgebungen wie Leitern, Gerüsten oder Regalen.

Interessiert? Kontaktieren Sie uns jederzeit für eine individuelle Beratung – wir begleiten Sie auf dem Weg zu mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz!

Mehr Informationen unter:

www.agz-sbh.de



☎ 0800 840 20 10
✉ info@agz-sbh.de
🌐 www.agz-sbh.de



Fachkraft für Arbeitssicherheit - Sifa 3.0

Setzen Sie auf Sicherheit: Qualifizieren Sie jetzt einen eigenen Mitarbeiter zur Fachkraft für Arbeitssicherheit – oder buchen Sie bei uns flexibel eine Sifa nach Ihrem Bedarf!

Gesammelte
Online-Leistungen



amm-lemgo.de

Sicher verpackt: DENIOS präsentiert neue Transportbox für Lithium-Batterien

In immer mehr Bereichen kommen Lithium-Batterien **zum Einsatz**, sodass auch die Gefahr steigt, dass Module durch falsche Handhabung oder technischen Defekt als „kritisch defekt“ einzustufen sind – es droht Brandgefahr! Das neueste Produkt der DENIOS SE aus Bad Oeynhausen kommt genau hier zum Einsatz: Die neue **Lithium-Ionen Akku-Transportbox XL** gewährleistet das sichere Lagern und den sicheren Transport solcher Module. Auch in dem Fall, dass der Zustand von außen nicht eingeschätzt werden kann, wird auf die DENIOS-Transportboxen zurückgegriffen.

DENIOS hat bei seinem neuen Produkt das **Handling und die Sicherheit** der Kunden im Fokus. Eines der innovativen Merkmale: Die Transportbox kommt

ganz ohne zusätzliche Füllmaterialien bzw. lose Schüttungen aus. Es reicht, die beschädigten Akkus in die Box zu deponieren und mit der Haube zu schließen. Dies stellt eine weitere, **innovative Neuerung** dar: Der optimierte Aufbau erlaubt es den Kunden, die Beladung direkt vom Stapler aus durchzuführen, ohne sich der Batterie weiter zu nähern. Dadurch kann ein Sicherheitsabstand zur kritischen Batterie eingehalten werden und macht es möglich, die Akkus schnell und komfortabel in die Box zu bringen – ein innovatives Fixierungs-System sorgt für einen sicheren Transport.

Durch diese innovativen Neuerungen erhalten die Anwender den **höchstmöglichen Schutz** beim Handling und Transport mit kritisch defekten Batterien.



Foto: DENIOS

DENIOS Lithium-Ionen Akku-Transportbox XL

Mehr Informationen unter:
www.denios.de/lithium-transportbox-xl

JETZT

mit Ihrer ANZEIGE
dabei sein!

**ALLE INFOS
UND PREISE:**



**DENIOS –
SCHUTZ DES WASSERS**

WIR SCHÜTZEN MENSCH UND UMWELT



-DENIOS-

Schützen, Sichern, Bewachen in der IT-Welt – Moderne Sicherheitsstrategien mit Managed-Services

Die digitale Infrastruktur von Unternehmen ist heute mehr denn je Bedrohungen durch Cyberkriminalität, Schadsoftware und Datenverlust ausgesetzt. Wir, die Dresselhaus IT-Systeme GmbH & Co. KG, begegnen diesen Herausforderungen mit einem ganzheitlichen Ansatz und setzen verstärkt auf Managed-Services, um die IT-Umgebung unserer Firmenkunden effektiv zu schützen.

Im Mittelpunkt steht dabei der proaktive Schutz: Statt nur auf Störungen zu reagieren, überwachen wir die IT-Systeme kontinuierlich. Unsere Managed-Services umfassen unter anderem die automatisierte Prüfung von Sicherheitsupdates, Firewall-Management, Echtzeit-Monitoring sowie den Schutz vor Phishing- und Ransomware-Angriffen. Durch zentralisierte Verwaltung und standardisierte Prozesse lassen sich Schwachstellen frühzeitig erkennen und beheben – bevor sie Schaden anrichten können.

Das Ziel ist nicht nur die technische Absicherung, sondern auch die Bewahrung der Geschäftskontinuität. Unsere Kunden



Foto: Dresselhaus IT-Systeme GmbH & Co. KG

profitieren von stabil laufenden Systemen, regelmäßigen Sicherheitsanalysen und der ständigen Verfügbarkeit unseres Expertenteams. So sichern wir nicht nur Daten und IT-Strukturen, sondern schaffen Vertrauen in eine verlässliche und zukunftsichere IT-Infrastruktur.

Die Zukunft der IT-Sicherheit liegt im intelligenten Zusammenspiel von Technik,

Überwachung und Betreuung – genau dort setzen wir mit unseren Managed-Services an.

Mehr Informationen unter:
www.dresselhaus-it.de



EDV & Netzwerktechnik



DRESSELHAUS
IT-SYSTEME



DMS-Lösungen



Telefonsysteme



Druck & Kopiertechnik



Managed Service

Bei uns sind Ihre IT-Systeme perfekt aufgehoben!

Dresselhaus IT-Systeme GmbH & Co. KG

Kupferstr. 1 | 33378 Rheda-Wiedenbrück

05242 / 92 05 0 | info@dresselhaus-it.de | www.dresselhaus-it.de



Telefonservice

Wir sind persönlich für Sie da



Fernwartung

Schnelle, kompetente IT-Unterstützung aus der Ferne



Qualifizierte Fachberatung

TERRA CLOUD – Die deutsche Business Cloud

Seit nun mehr als 10 Jahren betreibt die TERRA CLOUD, eine Tochter der WORT-MANN AG, am Standort Hüllhorst ein Rechenzentrum. Zwei weitere in Düsseldorf und in Seuzach (Schweiz) sind dazu gekommen und stellen aktuell für über 100.000 Businesskunden Leistungen zur Verfügung.

Wir bieten Ihnen alles, was Sie benötigen, um Ihr individuelles Business-Modell aus der Cloud zu planen und umzusetzen.

Spezialisiert auf Infrastructure as a Service und Software as a Service, bietet es Unternehmen die Möglichkeit, die gesamte IT-Infrastruktur inklusive der Geschäftslösungen aus einer Hand zu erhalten.

Dieser ganzheitliche Ansatz spart Zeit, Ressourcen und sorgt für eine reibungslose Integration Ihrer Geschäftsanwendungen – perfekt für Unternehmen, die nach skalierbaren, fairen und

zuverlässigen IT-Infrastrukturlösungen aus Deutschland suchen.

Virtualisierte Server sind in ihrer Leistung frei wählbar und bieten damit eine maximale Flexibilität. Vergleichbar mit einem Hardware Server fallen die Kosten geringer aus. Die Infrastruktur der TERRA CLOUD stellt die Server hochverfügbar bereit und übernimmt das vollständige Management.

Sicherheitsmaßnahmen nach dem ISO27001 Standard bieten Ihren Daten gesonderten Schutz in der TERRA CLOUD. Alle Leistungen werden nach unserem Always-Private-Cloud Ansatz zur Verfügung gestellt. Dies beinhaltet den Einsatz von Securepoint Firewall VMs, die Ihre Cloud-Umgebungen vor Bedrohungen wie Malware und Eindringungsversuchen schützen.

Mit der TERRA CLOUD haben Sie nicht nur Zugriff auf hochwertige Cloud-Services,



Foto: Terra Cloud

sondern auch auf erstklassigen Support. Während die TERRA CLOUD für den Betrieb Ihrer Cloud-Infrastruktur verantwortlich ist, behalten Sie die vollständige Kontrolle über die Erstellung und Ausführung von Anwendungen.

Das verschafft Ihnen Zeit sich um Ihr Kerngeschäft zu kümmern – wir übernehmen die Verantwortung für Ihre IT.

Mehr Informationen unter:

www.terracloud.de

Technische Pflege als Grundpfeiler digitaler Stabilität

Eine Website ist kein statisches Produkt, sondern ein digitales System in Bewegung. Damit sie dauerhaft stabil, sicher und leistungsfähig bleibt, braucht es mehr als nur einen gelungenen Launch – es braucht technisches Know-how, kontinuierliche Pflege und vorausschauendes Handeln.

Genau hier setzt unsere Arbeit an: Wir schützen Ihre Website vor Sicherheitslücken, sichern ihre technische Funktionsfähigkeit durch regelmäßige Updates und bewachen laufend alle relevanten Komponenten, um Fehler frühzeitig zu erkennen. Ob TYPO3, WordPress oder



individuelle Lösungen – wir halten Ihre Plattform aktuell, kompatibel und erweiterbar.

Dabei steht für uns nicht nur die Reaktion im Ernstfall im Fokus, sondern vor

allem das frühzeitige Erkennen potenzieller Risiken. Mit Firewall-Management, Systemmonitoring und Sicherheitsprüfungen sorgen wir dafür, dass Schwachstellen erst gar nicht zum Problem werden. So wird Ihre Website nicht nur gepflegt, sondern strategisch betreut – für einen digitalen Auftritt, der funktioniert, wächst und geschützt ist.

Denn digitale Sicherheit beginnt nicht erst mit dem Angriff, sondern mit der richtigen Betreuung.

Mehr Informationen unter:

www.amm-lemgo.de

TERRA CLOUD

IT-LÖSUNGEN - AUS EINER HAND

DIE CHANNEL CLOUD

Das Thema Sicherheit wird bei uns großgeschrieben, deshalb setzen wir auf unsere **Always-private-Strategie**. Jede Infrastruktur beinhaltet eine Firewall, so dass ein privates Kundennetzwerk inklusive VLAN und IP zugrunde liegt.

H

Housing

HOUSING

Die hochverfügbare Infrastruktur der TERRA CLOUD bietet Ihren Servern einen sicheren Standort.

Ho

Hosting

HOSTING

Erhalten Sie Ihre individuellen dedizierten Hardware Server mit gewünschter Konfiguration für maximale Individualität.

I

IaaS

IAAS

Mit unseren hochverfügbaren Cloud-Servern erhalten Sie skalierbare Rechenleistung in Form virtueller Maschinen, mit denen Sie Ihre virtuelle Infrastruktur aufbauen können.



Managed IaaS

MANAGED IAAS

Sie erhalten von uns Ihre dedizierte Umgebung inklusive des gesamten Managements und des automatisierten Deployment auf Virtualisierungsebene.

B

Backup

BACKUP

Wissen, wo Ihre Daten liegen. Professionelles und automatisiertes Backup aus der TERRA CLOUD in Hüllhorst.



Sicheres Netzwerk

FWAAS

Ihre Firewall ist als monatliche Leistung virtuell oder als Hardware Appliance erhältlich.

Erfahren Sie mehr zur TERRA CLOUD

Telefon: +49 5744.944 188 | E-Mail: cloud@wortmann.de
www.wortmann.de | www.terracloud.de

WORTMANN AG

IT. MADE IN GERMANY.

IT-Security: Umfassende Lösungen für den Schutz Ihrer Unternehmensdaten

IT-Security ist heute unerlässlich für jedes Unternehmen. Mit der zunehmenden Nutzung von Cloud-Diensten wie Microsoft 365 müssen Unternehmen auf moderne, integrierte Sicherheitslösungen setzen, um ihre Daten effektiv zu schützen.

Moderne Sicherheitslösungen bieten einen Rundum-Schutz, der alle wichtigen Bereiche abdeckt. Sie bieten Schutz vor Spam, Malware und Angreifern, integrieren Backup und Archivierung, helfen bei der Einhaltung von Compliance-Vorgaben und bieten Security Awareness Training für Mitarbeiter. Diese All-in-One-Lösungen reduzieren den Aufwand für die Verwaltung und verbessern die Sicherheit.

Ein entscheidendes Merkmal solcher Lösungen ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und maschinellem Lernen. Diese Technologien ermöglichen eine frühzeitige Erkennung von Bedrohungen, wie Phishing-Angriffen oder Zero-Day-Bedrohungen, und helfen dabei, Angriffe schnell abzuwehren.

Datenschutz und DSGVO-Compliance sind ebenfalls zentrale Themen. Durch die Nutzung sicherer, europäischer Rechenzentren können Unternehmen sicherstellen, dass ihre Daten gemäß den rechtlichen Vorgaben verarbeitet werden.

Moderne Sicherheitslösungen sind einfach zu integrieren und bieten eine benutzer-

freundliche Admin-Oberfläche, die eine zentrale Verwaltung ermöglicht. Integrierte Phishing-Simulationen und Mitarbeiterschulungen tragen dazu bei, das Bewusstsein für Sicherheitsrisiken zu schärfen und menschliche Fehler zu minimieren.

Mit solchen Lösungen sichern Unternehmen ihre IT-Infrastruktur effektiv und reduzieren den Verwaltungsaufwand – eine entscheidende Maßnahme für eine zukunftssichere IT-Sicherheitsstrategie.

Mehr Informationen unter:
www.marcant.net



MICROSOFT 365 RUNDUM GESCHÜTZT: – MIT NUR EINEM KLICK ZUR ALL-IN-ONE- LÖSUNG VON HORNETSECURITY.“

Als **Hornetsecurity-Partner** bieten wir Ihnen eine maßgeschneiderte, **Cloud-native Sicherheitslösung für Microsoft 365**, die mit fortschrittlicher **AI-Sicherheit**, integriertem Backup und Compliance sowie **benutzerfreundlichem Management** alle Anforderungen an eine moderne Unternehmenssicherheit abdeckt. **Setzen Sie auf unsere Expertise und Hornetsecurity, um Ihr Unternehmen für die Zukunft abzusichern.**



Exklusiver Hornetsecurity-Partner

Als autorisierter Partner setzen wir deren erstklassige Cloud-Sicherheitslösungen gezielt ein, um Ihre Microsoft 365-Umgebung vor allen Bedrohungen zu schützen.



KI-gestützte Bedrohungserkennung

Dank der fortschrittlichen KI-Technologie können wir Bedrohungen in Echtzeit erkennen und darauf reagieren.



Einfache Integration und Verwaltung

Hornetsecurity-Lösungen sind nahtlos in Microsoft 365 integriert, erfordern keine zusätzliche Hardware und bieten eine benutzerfreundliche Admin-Oberfläche für zentralisiertes Management.



Rundum-Schutz für Microsoft 365

Wir bieten Ihnen eine umfassende Sicherheitslösung, die nicht nur Spam- und Malware-Schutz umfasst, sondern auch Backup, Archivierung, Compliance und Security Awareness Training.



Integr. Awareness Training

Hornetsecurity bietet Phishing-Simulationen und Mitarbeiterschulungen, die direkt in die Sicherheitslösung integriert sind, um das Risiko menschlicher Fehler zu minimieren.



Datenschutzkonform und DSGVO-sicher

Wir garantieren DSGVO-konforme Lösungen, die in dt. Rechenzentren gehostet werden. So vermeiden Sie rechtliche Risiken, die mit US-amerikanischen Anbietern und dem Cloud Act verbunden sind.

Treffen Sie jetzt die richtige Entscheidung für Ihr Unternehmen – setzen Sie auf eine zukunftssichere IT-Security.

Sicherheit, die wirkt – sichtbar. spürbar. verlässlich.

Steigende Anforderungen an die Sicherheitslage und ein wachsendes Risikobewusstsein rücken den professionellen Schutz von Menschen und Infrastrukturen stärker denn je in den Fokus. Ob Großveranstaltung oder Werkschutz: Sicherheit ist heute eine strategische Schlüsselaufgabe. „Sicherheit bedeutet für uns weit mehr als Präsenz zeigen“, sagt Ali Ak, Einsatzleiter der ADU Sicherheitsdienste GmbH. „Wir schaffen geschützte Räume – ob im Stadion oder am Werkstor. Dafür braucht es Fingerspitzengefühl, Erfahrung und ein starkes Team, das in jeder Lage professionell agiert.“ Grundlage sind fundierte Risikoanalysen, klare Kommunikationswege und individuelle Einsatzkonzepte.

Wie wirkungsvoll das in der Praxis aussieht, zeigte sich eindrucksvoll bei den Terra Wortmann Open in Halle (Westf.). Für das internationale Rasentennisturnier entwickelte ADU ein maßgeschneidertes Sicherheitskonzept mit geschultem Personal, klaren Abläufen und diskreter Präsenz – ein Paradebeispiel für moderne Sicherheit. Neben



Fotonachweis: Sigrd Urban

Großveranstaltungen setzen Unternehmen und Konzerne auch im Werkschutz und bei Empfangsdiensten auf die Verlässlichkeit der ADU – gerade dann, wenn Personalengpässe bestehen oder neue Anforderungen entstehen.

Als Marktführer in Ostwestfalen-Lippe bietet die ADU einen Sicherheitsdienst mit System, Erfahrung und höchsten

Standards. Wer neue Impulse oder zuverlässige Lösungen sucht, sollte sich unverbindlich von der ADU beraten lassen – es lohnt sich in jedem Fall.

Mehr Informationen unter:
www.adu-sicherheit.de



Starke Sicherheit für eine starke Region – OWL vertraut uns.

Klimaneutrale Sicherheitslösungen in den Bereichen
**Eventschutz, Objekt- und Werkschutz, Revierwachdienste sowie
Empfangs- und Pfortendienste.**

Ihr Vorteil: Sie erhalten zuverlässige Sicherheitsdienstleistungen
mit einem klaren Mehrwert für Ihr Unternehmen.



www.adu-sicherheit.de

Weitere
Infos



Königsbrücke 8 | 33602 Bielefeld
Beratung Tel.: 05 21/800 656-00

ADU
SICHERHEIT

Ihre Geschäftspartner

Administration/ Kommunikation

all my media

Maßgeschneiderte
Kommunikationsplattform

www.allmymedia.de

Film | Foto

Foto & Video

Zusammen
amm-lemgo.de

IT-Systemhaus

INC-MediaLine GmbH
Internet • Network • Consulting

Zertifizierte IT-Sicherheitsexperten seit 20 Jahren.

- IT-Security / IT-Notfallplanung
- Dokumenten-Management
- IP-Telefonanlagen
- Cloud Hosting / Microsoft 365

0 52 41 601 22 22

www.inc-medialine.de

Jochen Ehrhardt
Beratung für Kommunikation & Kultur



www.joehrhardtberatung.de

Gebäudereinigung



volk&volk

info@volk-volk.de
T 05225.87198-0

GEBÄUDEREINIGUNG
MIT SYSTEM.

JobTicket | ÖPNV

Ihr Benefit für
(potentielle)
Mitarbeitende!

fahr mit
Mobil im Hochstift



***schon ab 1 Person**

fahr-mit.de/JobTicket

Beleuchtung

LEUCHTEN-OUTLET

Top

Sale
50-70%

Samstags: 9 - 16 Uhr!

☎ 05225.86312-46 (-66) • www.top-light.de
Neuenkirchener Str. 195 • 32139 Spenge

Internet | Werbung

Print & Digital

Zusammen
amm-lemgo.de

Konzeption/Text

www.makote.de

Marketing
Konzeption
Text

Bürobedarf

KORF
DAS BÜROZENTRUM

- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Bürotechnik
- Büromöbel

Lemgo, Liemer Weg 49



Lackieranlagen

heimer

Lackieranlagen + Lufttechnik

Bielefeld • www.heimer.de

JETZT mit Ihrer GESCHÄFTSPARTNER-ANZEIGE dabei sein!

Unsere Anzeigenformate
in Originalgröße:

55 x 15 mm für 60 €

ODER

55 x 30 mm für 100 €

Metallbau

Lacktrockenwagen
Transportwagen
Hubtische
Palettenstapel-
Richtgestelle
www.luebbers-metall.de

Photovoltaik



Sicherheitstechnische Betreuung

Ausbildung | Lehrgänge | Arbeitssicherheit
Prüfungsvorbereitung IHK



Aus der Praxis, für die Praxis!

info@staplerschein-lippe.de | 0162 - 41 08 683
www.instagram.com/cleverlift_19

Nachrichtenportal

mein-lemgo.news
Nachrichten für Lemgo



Sicherheitsdienstleistungen



- Pforten- und Empfangsdienste
- Bestreifungen
- Bewachungen

www.iks-sicherheitsdienst.de

Regalsysteme

Brück
Lagertechnik
Palettenregale ab Lager
Kragarmregale • Fachbodenregale
u.v.m. für Ihr Lager
www.brueck-lagertechnik.de
Harsewinkel 05247-7098890

ALLE INFOS,
FORMATE UND
PREISE:



Ostwestfälische
Wirtschaft

Mitgliedszeitung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Zusätzliche Vorteile:
Hochwertige Druckqualität
bei geringsten Kosten

GUTE GRÜNDE
ZUM GRÜNDEN

OWI ONLINE

Die OWi finden Sie auch immer auf ihrer
eigenständigen Webseite. Dort finden
Sie eine „Online-Printausgabe“ zum
komfortablen Blättern und Suchen.

www.owimagazin.de

SCAN MICH





Mit dem IHK ecoFinder bieten die Industrie- und Handelskammern (IHKs) für Unternehmen der Umwelt- und Energiebranche eine Internetplattform zur Darstellung ihres Leistungsprofils an. Präsentieren können sich Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen beispielsweise in den Bereichen Abfallverwertung und -entsorgung, Energie- und Ressourceneffizienz beziehungsweise erneuerbare Energien, Umwelt- und Energiemanagement, Umwelt- und Energietechnik anbieten. Das Leistungsprofil kann kostenlos in der bundesweiten Onlinedatenbank dargestellt werden. Der IHK ecoFinder dient der direkten Kontaktabahnung mit potenziellen Kunden und Partnern im In- und Ausland.

Manuela Hütker | Tel.: 0521 554-102
E-Mail: m.huetker@ostwestfalen.ihk.de



Weitere Infos ▶

Unternehmensbörse

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder möchten ein Unternehmen übernehmen bzw. als tätiger Teilhaber in ein Unternehmen einsteigen? Hier kann Ihnen die Unternehmensbörse bei der Suche nach einem geeigneten Kandidaten behilflich sein. Die Unternehmensbörse (www.nexxt-change.org) ist eine Internetplattform, über die Kontakte zwischen Unternehmern, die einen Nachfolger suchen, und übernahmeinteressierten Existenzgründern vermittelt werden. Als Regionalpartner unterstützen wir Sie bei der Nutzung von nexxt-change und leiten Kontaktgesuche vertraulich an die Inserenten weiter.

Julia Homburg | Tel.: 0521 554-226
E-Mail: j.homburg@ostwestfalen.ihk.de



Weitere Infos ▶

Online-Plattform „DIGI[X]“

Die IHK Ostwestfalen hat gemeinsam mit der IHK Nordwestfalen, der IHK Lippe und weiteren Unterstützern die Online-Plattform „Digi[X]“ aufgebaut. Interessenten finden auf Digi[X] IT-Dienstleister,

Berater für die Digitalisierung und weitere Dienstleister aus der Region, die digitale Services bieten oder bei der Digitalisierung unterstützen. Neben einer Datenbank für digitale Dienstleistungsunternehmen enthält die Plattform auch eine Übersicht digitaler Angebote und Projekte aus der Region. Ergänzend kommt noch eine Rubrik mit Service- und Hilfsangeboten sowie Veranstaltungen hinzu.

Benjamin Schattenberg | Tel.: 0521 554-223
E-Mail: b.schattenberg@ostwestfalen.ihk.de



Weitere Infos ▶

Verbraucherpreisindex

	2024	2024	2024	2024	2025	2025	2025	2025	2025	2025
Basisjahr	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
2020 = 100	119,7	120,2	119,9	120,5	120,3	120,8	121,2	121,7	121,8	121,8

Inflationsrate / Jahresdurchschnitt	2021	2022	2023	2024
2020 = 100	103,1	110,2	116,7	119,3

Weitere statistische Daten zum Verbraucherpreisindex: www.ostwestfalen.ihk.de
Der Verbraucherpreisindex für Deutschland wurde laut Statistischem Bundesamt zum Berichtsmonat Januar 2023 auf das neue Basisjahr 2020 umgestellt.

Impressum

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Herausgeberin:

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Straße 1–3
33602 Bielefeld
Postfach 10 03 63 | 33503 Bielefeld
Tel.: 0521 554-0 | Fax: 0521 554-444

Zweigstellen:

Stedener Feld 14 | 33104 Paderborn
Tel.: 05251 1559-0 | Fax: 05251 1559-31
Simeonsplatz 2 | 32423 Minden
Tel.: 0571 38538-0 | Fax: 0571 38538-15

Für den Inhalt verantwortlich:

IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke

Redaktion:

Oliver Horst (Ltg.), Heiko Stoll, Silke Goller
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen. Beiträge, die mit dem Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Der Inhalt der Online-Ausgabe kann aufgrund von Artikel-Aktualisierungen von der Print-Version abweichen.

redaktion@ostwestfalen.ihk.de

Titelbild: Pixel-Shot/stock.adobe.com

Erscheinungsweise: 10 x im Jahr

In der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat.
Abweichungen bei den beiden Doppelausgaben Januar/Februar sowie Juli/August.

Erscheinungstermin: 07.08.2025

Abonnement: Bezugspreis jährlich 26,90 Euro einschließlich Porto und 7 % MwSt.

Anzeigenvermarktung, Layout,

Verlag und Abo:

amm GmbH & Co. KG | Leopoldstraße 50
32657 Lemgo | Tel. 05261 669020
owi@amm-lemgo.de | www.amm-lemgo.de

Anzeigenberatung:

Lars Brockmann | Tel. 05261 6690215



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53323-2503-1001

Druck: Bonifatius GmbH

Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn

Änderung von Zustellungsdaten für

IHK-Mitgliedsunternehmen:

Ulrike Stransky | Tel. 0521 554-278
u.stransky@ostwestfalen.ihk.de



Zwei Geschichten. Eine Zukunft.

BPP und HRP schließen sich zusammen.

Zwei renommierte Kanzleien. Eine starke Vision. Mit der Fusion von BPP und HRP entstehen neue strategische Stärken in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechtsberatung.

Wir werden mehr ...
möglich machen.



BPP – Die mit dem Kaktus
www.b-p-p.de



DIE KÄRCHER KEHR-CREW.

Leistungsstark. Effizient. Flexibel.
Testen Sie jetzt die Kärcher Kehr(saug)maschinen.



Store Bielefeld
Gütersloher Str. 328
Tel: 0521 4008298-0
bi@kaercher-schreiber.de

Store Harsewinkel
Franz-Claas-Str. 12
Tel: 05247 98588-0
hsw@kaercher-schreiber.de

kaercher-schreiber.de/vorfuehrung

**JETZT
KOSTENLOSE
PROBE-
REINIGUNG
ANFORDERN**

KÄRCHER

**KÄRCHER STORE
SCHREIBER**



S wie Stark- macher.

Finanzierungs- lösungen. Für Sie.

Sie gehen Ihren eigenen Weg.
Dabei unterstützen wir Sie und sorgen
für Liquidität, Schutz und Sicherheit.
Damit unsere Finanzierungen Sie noch
stärker machen.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkassen in
Ostwestfalen-
Lippe